Nr. 174. Samstag, den 26. Juli 1924 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Juli bis 2. August 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus geliefert. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Erklärungen des Kanzlers und der Mittelparteien.

Die Forderungen der Deutschnationalen. — Scheidemann gegen die Rechte. — Maßnahmen gegen die Wohnungsnot im besetzten Gebiet.

Die politische Aussprache im Reichstage.

Die Regierung und die Parteien.

A. **Berlin**, 25. Juli.

Auf die politische Aussprache ist zwar von den Parteien der Opposition mit großem Eifer hingedrängt worden, aber schon der erste Tag zeigt ihre ganze Zwecklosigkeit. Die Regierungsparteien haben beschlossen, sich auf das Notwendigste zu beschränken, und sie haben daher zunächst nur eine kurze gemeinsame Erklärung abgeben lassen, in der sie die Politik der Regierung billigen und ihr für die Fortsetzung des bisherigen Kurses die nachdrücklichste Unterstützung zu sichern. Der Reichskanzler Dr. Marx beschränkte sich auf eine sehr kurze Aeußerung, die aber alles enthielt, was in dieser Stunde und gegenüber dieser Situation von einem verantwortlichen Staatsmann gesagt werden kann. Die Aussprache begann dann mit einer deutschnationalen Rede, die wenig mehr war als ein historischer Rückblick. Ihr folgte eine scharfe sozialdemokratische Polemik gegen die Rechte, in der Abgeordneter Scheidemann die Deutschnationalen bereits als Unterzeichner des Sachverständigengutachtens und als Mitglieder des Bürgerblocks begrüßte, indem er mit übertriebenem Pathos den scharfen Kampf der Sozialdemokratie ansagte. Man hofft, daß morgen mittag die dritte Lesung des Notetats stattfinden und seine Verabschiedung vollzogen werden kann, da sich der Haupausschuß bereits in früher Vormittagsstunde mit der Vorlage befaßt und da eine Einigung zwischen den Fraktionen über die weitere rednerische Behandlung der Vorlage zwar nicht formell, aber doch stillschweigend zustande gekommen ist.

*

Sitzungsbericht.

Berlin, 25. Juli.

Am Regierungstische Arbeitsminister Dr. Brauns. Präsident Wallraf eröffnet die Sitzung 12 Uhr 25 Minuten.

Anträge des Abgeordneten Kube (Nat.-Soz.) über das Verbot der völkischen „Schlesischen Volksstimme" in Breslau und Koenen (Komm.) über das Verbot der „Niedersächsischen Arbeiterzeitung" in Hannover sollen entsprechend einem Antrage des Abg. Loebe (Soz.) mit der Beratung des Notetats verbunden werden.

Der Gesetzentwurf über die Temperaturhitzskala und Wärmeeinheit wird angenommen, ebenso das Handelsübereinkommen mit Portugal. Beim Gesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden beantragt

Abg. **Creutzburg** (Komm.), statt „bewaffnete Macht" zu sagen „Reichswehr und Marine", weil man unter bewaffnete Macht auch den „Stahlhelm", den „Wehrwolf" und andere faschistische Organisationen verstehen könne. Der Redner droht mit der Schaffung einer roten Armee.

Abg. **Schmidt** (Hannover, Dn.) stellt fest, daß aus allen kommunistischen Reden ein abgrundtiefer Haß gegen alles spricht, was mit der deutschen Wehrhaftigkeit zusammenhängt. Aber auch der sozialdemokratische Abgeordnete Lübbring, der früher Königsberger Polizeipräsident war und jetzt in Dortmund sei, habe am Donnerstag abend bei einer Tumultszene ausgerufen: „Alle Offiziere sind Lumpen!" (Stürmische Pfuirufe rechts, große Erregung, andauernde Unruhe und Lärm.) Lübbring habe nicht nur die Offiziere des alten kaiserlichen Heeres beleidigt, sondern auch die Offiziere der Reichswehr und der Schutzpolizei. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Das müsse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. (Erneuter Beifall rechts.) Es sei sehr unklug von der Sozialdemokratie, jetzt in dieser Weise vorzugehen, da sie im Begriffe stehe, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold militärisch aufzuziehen. Zur Personalpolitik Severings, der einen Lübbring im Amte lasse, könne man kein Vertrauen haben.

Abg. **Lübbring** (Soz.) erwidert, er habe nur von gewissen deutschen Offizieren, wie dem Nationalsozialisten Ahlemann, gesprochen. (Großer Lärm rechts. Zwischenrufe: Gemeiner Lügner!)

Abg. **Jacob** (Nat.-Soz.) erhält einen Ordnungsruf.

Die Vorlage wird darauf in zweiter und dritter Lesung angenommen. Das Haus berät dann wiederum

die sozialen Angelegenheiten

und setzt die Einzelbesprechung bei der Erwerbslosenfürsorge fort.

Abg. **Brey** (Soz.) hält die Unterstützung der unverheirateten Erwerbslosen für unzulänglich.

Abg. **Esser** (Köln, Ztr.) bespricht die Notlage der Kurzarbeiter und tritt für Hilfsmaßnahmen ein.

Reichsarbeitsminister **Dr. Brauns** bestätigt, daß die Not der Kurzarbeiter immer beunruhigender werde. Tatsächlich ständen jetzt viele Kurzarbeiter in ihren Bezügen unter denen der Vollerwerbslosen. Die Hilfe sei nicht nur wegen der Finanznot, sondern auch deshalb schwierig, weil die Wiedereinführung der Kurzarbeiterunterstützung einer Unterstützung der Wirtschaft aus Reichsmitteln gleichkommen würde. Die Regierung sei bereit, dem Zentrumsantrag entsprechend besonders belasteten Gemeinden die erforderlichen Mittel zur Kurzarbeiterfürsorge durch Abzweigung aus dem Beitragsaufkommen der Erwerbslosenfürsorge zuzuführen.

Abg. **Chatel** (Nat.-Soz.) verlangt die Schaffung von Arbeitsgelegenheit durch den Bau neuer Wohnungen. Der Redner protestiert gegen das Eindringen von Hunderttausenden von Ostjuden in Deutschland.

Abg. **Schlecht** (Komm.) wirft den Arbeitsnachweisen vor, sie hätten sich nur zu oft als Streikbrechervermittler hergegeben.

Damit schließt die Aussprache. Die Ausschußanträge werden in zweiter und dritter Lesung angenommen. Der sozialdemokratische **Antrag über die Erhöhung der Tantiemesteuer** und des Vermögenssteuerzuschlages wird dem Steuerausschuß überwiesen. Der Ausschußantrag zur Kriegsbeschädigtenfürsorge wird in dem einen Punkt geändert, daß die Frage der Nachzahlung für bereits gezahlte Abfindungen auf Antrag der Deutschen Volkspartei dem Aufwertungsausschuß überwiesen wird.

Es folgt dann die Einzelberatung der Frage der

Fürsorgepflicht.

Abg. Frau **Müller-Ottfried** (Dn.) ruft den Reichstag zur tätigen Mithilfe auf. Den Kleinrentnern müsse endlich geholfen werden.

Abg. Frau **Schröder** (Soz.) tritt besonders für die Sozialrentner ein. Die Fürsorgepflichtverordnung habe die Wohlfahrtspflege zur Armenpflege herabgedrückt.

Arbeitsminister **Dr. Brauns** erkennt an, daß die Durchführung der Fürsorgepflichtverordnung viel zu wünschen übrig lasse, aber dadurch werde die Fürsorge nicht auf das Niveau der Armenpflege herabgedrückt. Es wäre zu wünschen, daß in den Parlamenten der Länder den Fürsorgefragen das gleiche Interesse entgegengebracht werde wie im Reichstag. Die Reichsregierung habe die in der Debatte gegebenen Anregungen den Landesregierungen in einem Rundschreiben übermittelt.

Die Ausschußanträge werden darauf in zweiter und dritter Lesung angenommen.

½6 Uhr betritt Reichskanzler Dr. Marx mit dem Reichsfinanzminister Dr. Luther und dem Ernährungsminister Graf Kanitz den Sitzungssaal. Zur Beratung gestellt wird jetzt

die 1. Lesung des Notetats.

Verbunden werden damit die Beschlüsse des Rechtsausschusses bezüglich des Ausnahmezustandes, der Zeitungsverbote und der Urteile der bayrischen Volksgerichte.

Reichsfinanzminister **Dr. Luther** leitet die Beratung des Notetats ein und stellt fest, daß jetzt ein vorläufiger Haushaltsplan vorgelegt werde, der der Regierung die Weiterführung der Geschäfte in dem gegebenen Rahmen ermöglichen soll.

Eine Erklärung der Mittelparteien.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) verliest dann eine Erklärung der Mittelparteien. In dieser heißt es: Wir halten die Herbeiführung einer außenpolitischen Debatte in diesem Augenblick für wenig förderlich. Wir billigen die Außenpolitik des Kabinetts für eine Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Sachverständigengutachtens. (Pfuirufe und Hört! Hört! rechts.) Das besetzte Gebiet muß wirtschaftlich und militärisch geräumt werden, der Vertragszustand im altbesetzten Gebiet wieder hergestellt, die Gefangenen befreit und die Ausgewiesenen müssen zurückgeführt werden. (Beifall in der Mitte.) Die deutsche Souveränität muß wieder aufgerichtet und die vom Rheinlandabkommen erkannten Rechte der rheinischen Bevölkerung müssen zurückgegeben werden. Deutschland kann nur im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zahlen. Die Lebensfähigkeit des deutschen Volkes muß dabei gesichert bleiben. Wir vertrauen darauf, daß die Reichsregierung in diesem Geiste in die Londoner Verhandlungen eintritt. Wir begrüßen es, daß die Reichsregierung die Kriegsschuldfrage aufgerollt hat und sind bereit, sie bei Fortführung ihrer Politik mit allen Kräften zu unterstützen. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Reichskanzler Dr. Marx

nimmt darauf das Wort zu einer Erklärung, in der es heißt:

Man scheint auf verschiedenen Seiten des Hauses noch in Unkenntnis zu sein darüber, welche Stellung das Reichskabinett in der auswärtigen Politik einnimmt. Der Außenminister hat im Auswärtigen Ausschuß auf die zahlreichen Fragen eingehend Auskunft gegeben. Angesichts der außenpolitischen Lage und namentlich der Tatsache, daß zur Zeit über die Ergebnisse der Londoner Konferenz noch nichts Bestimmtes zu sagen ist, hält die Reichsregierung es nicht für zweckmäßig, schon jetzt in nähere Darlegungen einzutreten. (Hört! Hört! rechts, lebhafte Zustimmung in der Mitte.) Der Standpunkt der Regierung ist derselbe, den ich in meiner Regierungserklärung vom 5. Juni dargelegt habe. Auch bezüglich der Schuldfrage hat die Regierung ihren bisherigen Erklärungen nicht das Geringste hinzuzusetzen. Die Reichsregierung wird bestrebt sein, sich mit allen Kräften für die Durchführung der Wünsche und Forderungen des Vorredners, hinter denen auch der überwiegende Teil des deutschen Volkes steht, einzusetzen. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Die Aussprache.

Abg. **Berndt** (deutschnat.) hätte eine etwas entschiedenere Erklärung der Reichsregierung gewünscht, gerade jetzt, wo die Blicke der ganzen Welt auf den Reichstag gerichtet seien. Leider habe auch der Außenminister es unterlassen, sich erschöpfend zu äußern. Da die Regierung eine klare Stellungnahme vermieden habe, behalte sich seine Fraktion ebenfalls ihre Stellungnahme vor. In der Schuldfrage müsse der Kampf mit allen Kräften aufgenommen werden. Mit dem Schuldbekenntnis stehe und falle der Versailler Vertrag. Damit sei der in London zu gehende Weg vorgezeichnet. Der Redner gibt dann einen längeren geschichtlichen Rückblick über die Kriegsschuld. Der Redner fordert, daß die Regierung in London ihre Pflicht tue. Es gelte die Ehre des deutschen Namens. (Stürmischer Beifall rechts.)

Abg. **Scheidemann** (Soz.), mit großer Unruhe von der Rechten empfangen, betont, daß in der Zurückweisung der Kriegsschuldlüge das ganze deutsche Volk einig sei, aber im Auslande sei die Situation leider so, daß dieser Kampf vorläufig aussichtslos sei. Nach der Rede des Abg. Berndt wisse man bereits, daß uns diese Debatte im Auslande nur schaden werde. Wenn man behaupte, Deutschland sei am Kriege völlig unschuldig, so höre die Gemeinsamkeit auf. Wie groß die Schuld der einzelnen Regierungen sei, werde man erst nach Oeffnung der einzelnen Archive erkennen können. Der Redner fordert, daß man nicht dem Auslande Gelegenheit gebe, Artikel und Bilder über deutsche Manöver und Paraden abzudrucken. Die Schuldfrage sei eine deutsche, nicht eine Parteifrage. (Beifall.) Der Redner bezeichnet die Alldeutschen als am Kriege mitschuldig. Das deutsche Volk sei unschuldig. Bei der Prüfung der Kriegsschuld finde man, daß stets Ludendorff der Dirigent war, und wenn die Schuld am Zusammenbruch prüfe, so sei es wieder Ludendorff. (Lärm bei den Nationalsozialisten.) Ohne eine deutsch-französische Verständigung sei Europa nicht zur Ruhe zu bringen. Der Redner erklärt sich zum Schluß für das Sachverständigengutachten und den Achtstundentag und gegen eine Verteuerung des Brotes durch Lebensmittelzölle.

Abg. Dr. **Rosenbergg** (Komm.) hält der Regierung vor, sie sei hilflos, ratlos und sprachlos.

Ein Mißtrauensantrag.

Inzwischen ist ein **Mißtrauensvotum der Nationalsozialisten** eingegangen: Der Reichstag möge erklären, der Reichskanzler und die Reichsminister besitzen nicht das Vertrauen des Reichstages. Abgeordneter **Graf Reventlow** (Nat.-Soz.) erklärt, die Entscheidung über die Schuldfrage müsse von einer neutralen internationalen Kommission getroffen werden. Die Rede klingt aus in eine Kundgebung, in der es u. a. heißt:

„Die Fraktion der nationalsozialistischen Freiheitspartei erhebt Einspruch gegen die Preisgabe deutscher Belange durch die deutsche Regierung. Sie betrachtet die von der Regierung gegebene Zusage nicht als bindend und behält sich im gegebenen Falle gegenüber den Alliierten alle Schritte vor. Das Dawesgutachten ist der teuflischste Plan zur Aussaugung Deutschlands. Mitarbeit an diesem Gutachten bedeutet Mitarbeit an der Versklavung der deutschen Nation. Wir fordern von der Reichsregierung die Befreiung der deutschen Nation und erwarten vom Reichstage, daß er entweder die Zustimmung zu den bevorstehenden Gesetzen verweigert oder zur Auflösung schreitet. Der Kampf gegen das Dawes-Gutachten ist jetzt die erste Pflicht der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung. (Beifall bei den Nationalsozialisten.)

Da es inzwischen 10 Uhr geworden ist, verzichten die Abgeordneten Graf von Lerchenfeld (Bayr. Volkspartei) und Dr. Bredt (Wirtschaftl. Vereinig.) unter dem Beifall des Hauses aufs Wort.

Abg. **Kuntze** (deutschsoz.) fordert in einer längeren Rede Befreiung des deutschen Volkes von der Zinsknechtschaft.

Die erste und zweite Lesung des Notetats wird zu Ende geführt. Am Samstag soll die dritte Lesung des Notetats stattfinden. Schluß gegen 11 Uhr.

*

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Berlin, 25. Juli.

Der Aeltestenrat des Reichstages beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit den Dispositionen für die Folgezeit. Es wird gehofft, daß am Samstag der Notetat, nachdem er am Vormittag den Haushaltsausschuß passiert haben wird, in 3. Lesung endgültig verabschiedet werden kann. Dann tritt die Möglichkeit einer längeren Vertagung ein, die jedoch durch eine Wiedereinberufung des Reichstages zur Erledigung der Gesetze zum Sachverständigengutachten voraussichtlich unterbrochen werden muß. Dieser Fall könnte vielleicht in acht bis vierzehn Tagen eintreten.

Die Aufwertungsfrage.

Berlin, 25. Juli.

Der Aufwertungsausschuß des Reichstages trat heute in die allgemeine Aussprache ein. Zu der Sitzung waren 14 Vertreter der landwirtschaftlichen Interessenverbände als Sachverständige geladen, die sofort vernommen wurden.

Zunächst sprach der Vorsitzende des Hypothekengläubiger-Schutzverbandes Seifert; dann begründete Professor Coßmann die wirtschaftlichen Forderungen des Schutzverbandes. Er hält die Aufwertung sämtlicher Schulden für durchführbar.

Abgeordneter Kuhlenkampff (Dt. Vpt.) berechnet, daß bei der Durchführung der Forderungen des Schutzverbandes die deutsche Wirtschaft bei 1 Prozent Goldzinsen jährlich rund 1780 Millionen Goldmark an Zinsen zahlen müßte, eine unmögliche Leistung.

Für den Reichsverband der deutschen Industrie sprach Dr. Frohwein, der erklärte, daß die schweren Lasten des Sachverständigengutachtens von der deutschen Wirtschaft nur, wie sie heute sei, getragen werden können. Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte auf verschiedene Fragen der Sachverständige Dr. Frohwein schließlich, daß es unmöglich sei, in die Betriebe der Industrie die bilanzmäßige Ordnung hineinzubringen und die wichtigen Kredite auch für die Betriebsfortführung zu erhalten, wenn nicht endlich mit der Aufwertungsfrage ein Ende gemacht werde in dem Sinne, daß man anerkenne, daß die dritte Steuernotverordnung das Maximum dessen darstelle, was heute an Aufwertung möglich sei.

Als Sachverständiger der deutschen Landwirtschaft wurde v. Kalkreuth vom Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft vernommen. Er erklärte, daß die Landwirtschaft mit einer Aufwertung unter bestimmten Voraussetzungen einverstanden sei. Die Aufwertung müßte bei der Kriegsanleihe beginnen.

Zum Schluß sprach noch Oberbürgermeister Günzer für den Verband der deutschen Sparkassen.

Der Ausschuß vertagte sich darauf unter dem Vorbehalt der Ladung weiterer Sachverständiger. Die Entscheidung wird voraussichtlich am Montag fallen. Die Sachverständigen werden einen Extrakt ihrer Gutachten dem Ausschuß auch schriftlich übermitteln.

Die Einladung.

Unterhöhlung des deutschen Kredits.

Als der Reichstag gestern in die politische Aussprache eintrat, fand er eine völlig ungeklärte Lage vor. Es ist deshalb fraglich, ob von seinen Beratungen irgend ein Vorteil zu erwarten ist. Man mag dem Parlament gut und gern das Recht zugestehen, in den Tagen der Entscheidung das Wort zu ergreifen, aber vorläufig will es uns scheinen, als ob eine öffentliche Aussprache verfrüht sei; denn die Dinge sind noch allesamt in der Schwebe und in keiner der vielen strittigen Fragen ist von der Londoner Konferenz ein Kompromiß erzielt worden. Es besteht also die Gefahr, daß durch die Reichstagsdebatte die Sachlage nicht geklärt, sondern erschwert wird; denn die Opposition, die sich im Reichstage zum Wort gemeldet hat, trägt keinerlei Verantwortung und kann infolgedessen viel Unheil anrichten, da fürs erste noch jeder der vielen Streitpunkte wie ein rohes Ei behandelt werden muß. Es ist auch nicht recht ersichtlich, worüber nun eigentlich gesprochen werden soll, wenn man es nicht als ein Ziel der Aussprache betrachten will, durch große Worte der Regierung die Arbeit zu erschweren. Noch ist nirgends eine Entscheidung gefallen, zu der man endgültig Stellung nehmen könnte.

Die Londoner Konferenz bietet noch immer ein Bild des größten Wirrwarrs. Als am Mittwoch endlich die zweite Vollsitzung zustande kam, konnte sie noch nicht einmal alle Berichte entgegennehmen. Zwar hatten die Ausschüsse sehr fleißig gearbeitet, ein endgültiges Ergebnis vermochte jedoch noch keine der Kommissionen vorzulegen. Die verhältnismäßig geringsten Schwierigkeiten dürfte der dritte Ausschuß zu überwinden haben, weil er sich vorzugsweise nur mit wirtschaftlichen Fragen zu befassen hat. Außerdem ist die sogenannte Transferierung, d. h. die Ueberleitung der deutschen Reparationszahlungen an die Ententestaaten, ein so schwieriges Problem, daß es von heute zu morgen überhaupt nicht gelöst werden kann. Der Ausschuß muß sich infolgedessen darauf beschränken, einige Winke zu geben und Maßnahmen lediglich für die allernächste Zukunft vorzuschlagen. Alles Weitere wird sich dann voraussichtlich zwangsläufig aus der wirtschaftlichen Gestaltung ergeben.

Ganz anders liegen die Dinge im ersten und im zweiten Ausschuß. Hier herrschen nach wie vor die politischen Gesichtspunkte vor. Sowohl die Frage der Verfehlungen und Sanktionen als auch die Umstellung der Pfänder tragen politischen Charakter. Nun ist zwar von allen Seiten betont worden, daß die Londoner Konferenz ihre Aufgabe nur erfüllen könne, wenn sie alle Streitfragen ihres politischen Charakters entkleiden und auf eine wirtschaftliche Basis bringen würde. Leider ist aber von einer solchen Grundumstellung nicht im entferntesten die Rede. Herriot ist vom französischen Parlament mit gebundener Marschroute nach London geschickt worden und muß mit einer starken Opposition rechnen, wenn er sich allzuweit von den Zielen der Poincaréschen Politik entfernt. Dadurch ist seine Aufgabe außerordentlich erschwert worden, und es läßt sich noch nicht absehen, wie er seinen Kopf aus der Schlinge ziehen wird. Deshalb geht das große Rätselraten lustig weiter, ohne daß sich bisher ein Ausweg erkennen ließe.

Und dabei liegt doch die ganze Sache verhältnismäßig einfach! Die Londoner Konferenz kann nur dann zu einem Ergebnis führen, wenn der Plan der Sachverständigen in Bausch und Bogen angenommen wird. Der Dawesplan, der ja überhaupt vorzugsweise wirtschaftliches Gepräge trägt, kann aber nur dann verwirklicht werden, wenn die 800-Millionen-Anleihe zustande kommt. Diese Anleihe aber wieder hat zur Voraussetzung, daß die Gläubiger gegen einen einseitigen Eingriff seitens irgendeiner Macht geschützt werden. Da nun jede Sanktion die Rechte der Geldgeber bedroht, ist es durchaus nicht verwunderlich, wenn sich die englischen und die amerikanischen Finanzmänner gegen das Sanktionsrecht einer einzelnen Nation sträuben. Zwar wird der Widerstand gegen das namentlich von Frankreich beanspruchte Sanktionsrecht auch von englischer Seite, vor allem vom Präsidenten der Bank von England, Montague Norman, getragen, aber in der Hauptsache sind es die amerikanischen Bankiers, die die Uebernahme der Anleihe ablehnen, wenn ihren Wünschen in der Sanktionsfrage nicht Rechnung getragen wird. Diese Haltung ist, vom amerikanischen Standpunkt aus, durchaus verständlich; denn für die Amerikaner bedeutet selbstverständlich ihr Eingreifen in die Lösung der Reparationskrise nur ein Geschäft. Die Politik steht für die Männer der Wallstreet erst in zweiter Linie, Hauptsache ist für sie, daß ihnen die Anleihe einen anständigen Profit abwirft. Diesen Gewinn können sie aber nur erzielen, wenn sie die Anleihe zu guten Bedingungen unterbringen. Hierfür aber ist wieder das Zutrauen der amerikanischen Geldgeber erste Voraussetzung. Der Amerikaner ist gewöhnt, alles unter dem Gesichtswinkel des bussiness zu betrachten. Nun hat er gerade auf diesem Gebiete in den letzten Jahren einige trübe Erfahrungen gesammelt, die er keinesfalls wiederholen möchte.

Die Kriegsanleihen, die den Ententestaaten von Amerika in den ersten Kriegsjahren gegeben wurden, waren sicherlich anfangs nur als gutes Geschäft gedacht. Je mehr dieses Geschäft ins Wanken geriet und je schlechter die Aussichten der Entente-

staaten wurden, umsomehr sah sich Amerika veranlaßt, von seiner angeblichen Neutralität abzugehen, bis es schließlich selbst zu den Waffen griff. Alle die schönen Redensarien, die von den amerikanischen Politikern damals über Menschlichkeit und Menschenrechte im Munde geführt wurden, bildeten nur den Deckmantel, der den smarten Geschäftsstandpunkt verschleiern sollte. Wilson erwies sich als Meister dieser Geschäftspolitik, deren Kosten wir in der Folgezeit zu bezahlen hatten. An dieser Auffassung der Amerikaner hat sich bis heute noch nicht das Geringste geändert. Wir würden einen schweren Fehler begehen, wollten wir annehmen, daß der Einspruch der Amerikaner auf andere als auf rein geschäftliche Gründe zurückzuführen sei. Hier müssen wir uns vor einer neuen Selbsttäuschung hüten. Staatssekretär Hughes, der zwar nicht als offizieller Vertreter der Vereinigten Staaten in London weilt, aber doch schon mehrfach in die Debatte eingegriffen hat, hat dieser Tage in London auf einem Bankett erklärt, daß man den fleißigen und tüchtigen Völkern Europas die ökonomische Befriedigung gewähren solle, zu der sie berechtigt seien, indem man ihnen das Versprechen der Befreiung von den Kriegslasten gebe. Das hört sich gewiß ganz gut an, aber man wäre einem frommen Selbstbetrug ausgeliefert, wenn man diese Menschenfreundlichkeit als Triebfeder der amerikanischen Bankiers ansehen wollte. Vielmehr tun wir gut daran, wenn wir die Haltung der Wallstreet und der City auf rein geschäftsmäßige Motive zurückführen.

Von diesem Gesichtspunkte scheint auch die Berliner Börse auszugehen, die sich in ihrer festen Haltung keineswegs durch die widerspruchsvollen Nachrichten aus London und Paris beirren läßt. Ein wirklicher Erfolg ist nach ihrer Ansicht von der Londoner Konferenz nur zu erwarten, wenn die Bankiers ihren Standpunkt durchdrücken. Ohne Anleihe ist ein Erfolg nicht zu erwarten, die Anleihe aber wird gerade von den Ententestaaten am nötigsten gebraucht; denn wir dürfen nicht vergessen, daß die Anleihe überhaupt nicht uns, sondern unseren Gläubigern zugute kommen soll. Auch sie haben deshalb ein Interesse daran, daß die Anleihe zustande kommt. Darum ist es nicht recht ersichtlich, warum man den deutschen Kredit untergräbt, noch ehe er in Anspruch genommen wird. Der deutsche Kredit muß und wird untergraben werden, wenn fortgesetzt von den deutschen Verfehlungen die Rede ist, während es am besten wäre, eine solche Möglichkeit überhaupt nicht erst ins Auge zu fassen; denn man sollte doch nun endlich einmal aufhören, immer wieder an Deutschlands gutem Willen zu zweifeln. Die deutsche Regierung hat sich zur Annahme des Dawesplanes bereit erklärt, obwohl dadurch zugestandenermaßen die Grenzen des Versailler Vertrages überschritten werden. Aus diesem Grunde ist es auch unerläßlich, daß Deutschland nicht nur zur Unterschrift eines Diktats, sondern zur Beratung hinzugezogen wird. Darum sollte man davon absehen, Deutschland als einen lästigen Bettler zu betrachten und ihm den Einlaß zu verwehren. Unsere Gläubiger sägen selbst den Ast ab, auf dem sie sitzen, wenn sie durch das müßige Spiel mit den deutschen Verfehlungen, mit der Verzögerung der Räumung und der Verweigerung unserer Einladung den deutschen Kredit unterhöhlen.

Dr. F. K.

Der Achtstundentag in England.

London, 24. Juli.

Das Fatigue Industrial Research Board" von Großbritannien hat soeben einen Bericht über die verschiedenen Schichten-Systeme in der Glas-Industrie veröffentlicht. Das Amt, das von der Regierung errichtet wurde, machte über die Erfahrungen mit der Achtstundenschicht folgende Angaben:

„Es kann bei der Achtstundenschicht im Vergleich mit der Zehnstundenschicht eine dauernde Zunahme der Stundenproduktion und eine Abnahme der Materialverschwendung festgestellt werden. Die Folgen verschiedener Schichten auf die Produktion sind u. a. auch in der Zinnplatten- und Stahlindustrie festgestellt worden. In allen Fällen zeigte sich das Symptom erhöhter Leistung bei kürzeren Schichten."

In dem Bericht wird ferner darauf hingewiesen, daß, obwohl die Mehrleistung allerdings nicht an die Produktion des Zehnstundentages heranreicht, die Fabriken beim Dreischichtensystem viel produktiver arbeiten. Beim Dreischichtensystem sei der Betrieb wirklich durchgehend, während beim Zweischichtensystem die Maschinen nur 20 Stunden in Betrieb seien.

Die Wohnungsnot im besetzten Gebiet.

A. **Berlin**, 25. Juli.

Zu den Meldungen über die Fürsorgemaßnahmen der zuständigen Stellen für die Ruhrheimkehrer erhalten wir von unterrichteter Seite folgende Mitteilungen über das Wohnungselend im besetzten Gebiet:

Die Heimkehr vieler Tausender von Ausgewiesenen in das alt- und neubesetzte Gebiet hat dort, wie leider festgestellt werden muß, besonders auf dem Gebiete des Wohnungswesens geradezu katastrophale Zustände hervorgerufen. Vielfach ist es vorgekommen, daß die Wohnungen ausgewiesener Familien zunächst unbeaufsichtigt blieben, und daß dann andere Einwohner in diese Räume eingezogen sind. Weiterhin sind zahlreiche Fälle zu verzeichnen, in denen Personen, die über gute Beziehungen verfügten, für sich die Freigabe der Wohnungen Vertriebener erzielten. Auf jeden Fall ist es den Heimkehrern jetzt in den allermeisten Fällen unmöglich, wieder in die von ihnen früher bewohnten Räume einzuziehen. Auf der anderen Seite reichen die vom Reiche in Angriff genommenen Wohnungsneubauten nicht im entferntesten zur Unterbringung der Heimkehrer aus. Unter diesen Umständen mußte die Frage der Errichtung von Notbauten, und zwar in erster Linie von Holzhäusern geprüft werden.

Es ist nach unserer Information nicht richtig, daß von den zuständigen Behörden und den Gewerkschaften die Verwendung von Holzhäusern abgelehnt worden sei, wenn auch innerhalb der in Frage kommenden Ministerien die Auffassungen darüber auseinandergehen. Auch der Bau von Baracken ist in Aussicht genommen, die aber in erster Linie zur Aufnahme derjenigen bestimmt sein sollen, die sich widerrechtlich in den Besitz von Wohnungen Ausgewiesener gesetzt haben und diese Wohnungen nun auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten räumen müssen.

Deutschnationaler Antrag im Landtag.

Berlin, 25. Juli.

Die deutschnationale Fraktion des preußischen Landtages hat folgenden Antrag eingebracht: „Der durch Austausch mit dem Polizeipräsidenten Brandt vom Polizeipräsidium in Dortmund berufene Polizeipräsident Lübbring, dessen Tätigkeit bereits in Ostpreußen zu schweren Bedenken Anlaß gab, hat am 23. Juli im Reichstage unter dem Schutz der Immunität durch den Zwischenruf: „Alle Offiziere sind Lumpen!" das deutsche Offizierkorps, das gerade auch im Polizeibeamtentum stark vertreten ist, schwer beleidigt. Hält das Staatsministerium Herrn Lübbring noch immer für geeignet, ein hervorragendes Staatsamt, noch dazu im besetzten Gebiet, zu bekleiden?

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Berlin, 25. Juli.

Vom 1. bis 15. Juli stieg im unbesetzten Deutschland die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen von 239 500 auf 276 00, d. h. um 15 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger, unterstützungsberechtigte Angehörige Vollerwerbsloser, von 297 000 auf 334 000, d. h. um 12,5 Prozent. Dabei ist daran zu erinnern, daß nach den geltenden Bestimmungen ein Teil der Erwerbslosen Unterstützungen nicht erhalten kann. Aus dem besetzten Gebiet liegen entsprechende Ziffern noch nicht vor.

Die Notlage der Arbeiterschaft.

Berlin, 25. Juli.

Der Reichstagsausschuß für Steuerfragen beschäftigte sich heute mit einer Reihe von Anträgen, die sich mit der Notlage der Arbeiterschaft befassen, die durch Naturereignisse hervorgerufen ist. Auf Grund der entgegenkommenden Erklärung des Staatssekretärs Zapf vom Reichsfinanzministerium beschloß der Ausschuß, diese Anfrage durch die Erklärung der Regierung für erledigt zu erklären. Weiter wurde beschlossen, die Anträge der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei über landwirtschaftliche Aufwertungsgrundlagen nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages zu erörtern.

Deutsche Nothilfe.

Berlin, 25. Juli.

Der Reichsarbeitsausschuß der Deutschen Nothilfe trat zu einer Sitzung zusammen. Die Vertreter der Behörden, der Länder und der freien Wohlfahrtsorganisationen vertraten einstimmig den Standpunkt, daß mit Rücksicht auf die unsicheren wirtschaftlichen Verhältnisse und die in weiten Kreisen noch andauernd vorhandene Not die Organisation der Deutschen Nothilfe bestehen bleiben und ihre charitative Sammeltätigkeit fortsetzen müsse. Auch die Vertreter des besetzten Gebietes, besonders der Vertreter des Kardinalbischofs von Köln, sprach sich in diesem Sinne aus. Zur Verteilung gelangten rund 300 000 Mark. Hiervon wurde über die Hälfte für Notstände im besetzten Gebiet ausgeschüttet und besonders ein namhafter Betrag zur Unterstützung der Ausgewiesenen bestimmt.

Kommunistische Beschwerden.

Berlin, 24. Juli.

Die kommunistischen Fraktionen des Reichs- und des Landtages haben bekanntlich wegen der Haussuchungen in den kommunistischen Fraktionszimmern gegen den Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes, Landgerichtsdirektor Vogt, und gegen den Kriminalkommissar Heller von der Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidiums Strafanzeige wegen Amtsverbrechens erstattet. Die Anzeige wurde damit begründet, daß die beiden Beamten die Immunitätsrechte der kommunistischen Abgeordneten verletzt und sich bei der Vornahme der Durchsuchung nicht an die vom Landtagspräsidenten hierfür gestellten Bedingungen gehalten hätten. Auf Grund der Strafanzeige ist nunmehr nach einer Mitteilung der Generalstaatsanwaltschaft I zu Berlin das Ermittelungsverfahren gegen Landgerichtsdirektor Vogt und Kommissar Heller wegen Amtsverbrechens eingeleitet worden. Ueber den von den Kommunisten beim Staatsgerichtshof gestellten Antrag auf Ablehnung des Untersuchungsrichters Vogt wegen Befangenheit ist bisher noch nicht entschieden worden. Mit Rücksicht auf die noch ausstehende Entscheidung übt zur Zeit nicht Landgerichtsdirektor Vogt, sondern sein Vertreter, Landgerichtsrat Dr. Kleist, die Funktionen des Untersuchungsrichters in dieser Angelegenheit aus.

Das Landesverratsverfahren gegen die „Rote Fahne".

Berlin, 24. Juli.

Zu der amtlichen Ankündigung eines Landesverratsverfahrens gegen die „Rote Fahne" wegen des Abdrucks des Statuts der Reichsbahngesellschaft nimmt die Redaktion des kommunistischen Parteiorgans in einer Erklärung Stellung, in der behauptet wird:

Die Veröffentlichung des Statuts sei „im Interesse des mit Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse und mit Massenentlassungen bedrohten Bahnpersonals, sowie im Interesse des gesamten deutschen werktätigen Volkes" erfolgt. Die „Rote Fahne" sehe dem angekündigten Prozeß mit Vergnügen entgegen, sei aber neugierig, mit welchem Paragraphen des Strafgesetzbuches der Oberreichsanwalt sein Vorgehen begründen wolle.

Das Vorgehen des Oberreichsanwalts gegen das kommunistische Organ dürfte sich auf den § 92 Str.-G.-B. (Diplomatischer Landesverrat) stützen, der in Absatz I die vorsätzliche öffentliche Bekanntmachung von Staatsgeheimnissen, von denen der Veröffentlichende weiß, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches erforderlich ist, unter eine Zuchthausstrafe von nicht unter zwei Jahren stellt.

Der Streit um das Borkum-Lied.

Berlin, 24. Juli.

Der Streit um das Borkum-Lied, der zwischen der Gemeinde Borkum und den Staatsbehörden ausgebrochen ist, dürfte demnächst einen besonderen Kompetenzgerichtshof beschäftigen, der voraussichtlich beim Oberverwaltungsgericht in Berlin gebildet werden soll. Bekanntlich hat Oberpräsident Noske gegen die einstweilige Verfügung des Amtsgerichts Emden, durch die dem Regierungspräsidenten v. Aurich die Verhinderung des Spielens des Borkum-Liedes untersagt wird, den Kompetenz-Konflikt erhoben. Damit ist das gerichtliche Verfahren bis zur Entscheidung im Verwaltungswege unterbrochen.

Der Kampf um die Pressefreiheit in Italien.

Rom, 24. Juli.

In Rom bildete sich ein Ausschuß zur Verteidigung der Pressefreiheit unter der Teilnahme von Zeitungsdirektoren aus Rom und aus der Provinz, darunter vom „Mondo" und „Corriere della Sera", die die Verfassungsmäßigkeit und die Gesetzlichkeit des Presseerlasses nicht anerkennen. Dieser Ausschuß nahm einen energischen Protest einstimmig an. In Rom und Mailand sind weitere Zeitungen auf Grund des Presseerlasses beschlagnahmt worden.

Die Einladung Deutschlands.

Berlin, 25. Juli.

Die Delegationsführer haben heute vormittag ihre Besprechungen fortgesetzt. Die französische Delegation beantragte, da ihr Finanzminister Clementel heute von London abwesend ist, die Sitzung der ersten Kommission und die Plenarsitzung aufzuschieben. Die Plenarsitzung ist darauf auf Montag nachmittag festgesetzt worden. Nach Anhörung der beiden juristischen Sachverständigen ist die Einladung Deutschlands zur Londoner Konferenz nunmehr grundsätzlich beschlossen worden. Die Einladung soll kommenden Montag abgesandt werden.

Die dritte Kommission nahm zu den Schwierigkeiten Stellung, die sich aus eventuellen Verfehlungen gegen die Naturallieferungen ergeben würden. Die französische Delegation vertritt den Standpunkt, daß die deutsche Regierung wegen derartiger Verfehlungen zur Verantwortung gezogen werden müsse. Die Engländer meinen dagegen, daß es sich um Privatangelegenheiten handele, die lediglich den internationalen Ausschuß angehen.

Paris, 25. Juli.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet: Die Einladung wird später, wenn die Konferenzarbeiten genügend fortgeschritten sind, offiziell nach Berlin übermittelt werden. Der Ausschuß der Rechtssachverständigen wird durch Hinzuziehung eines belgischen Vertreters (Bourquin), eines Italieners (Piloretti) und eines Amerikaners (Fraser) vervollständigt werden.

London, 25. Juli.

Der dritte Ausschuß der Konferenz ist heute abend im Foreign Office zusammengekommen und wird morgen vormittag 10 Uhr 30 Minuten eine weitere Sitzung abhalten. Die informellen Arbeiten werden während des Wochenendes fortgesetzt werden.

Die neue Reichsbahngesellschaft.

London 25. Juli.

Das Organisationskomitee der deutschen Reichsbahngesellschaft hat gestern in London die Bearbeitung der Entwürfe eines Gesetzes und einer Gesellschaftssatzung der neuen Gesellschaft beendet und die Entwürfe mit seinem Bericht der Reparationskommission vorgelegt. Das Komitee hat in langwieriger Beratung in sachlichen und finanziellen Fragen die Grundlage für die Bildung der Gesellschaft gelegt, die die größte der Welt sein und ungefähr 700 000 Beamte und angestellte Arbeiter umfassen wird. Das Komitee setzt sich bekanntlich aus Acworth, Lefèvre und den beiden deutschen Mitgliedern Dr. Bergmann und Vogt zusammen. Von der Ernennung eines fünften neutralen Mitgliedes, wie ursprünglich vorgesehen war, hat man Abstand genommen, da die Arbeiten des Komitees zu einem vollen Einvernehmen führten.

Deutschland während der Uebergangsperiode.

Paris, 25. Juli.

Wie von maßgebender Seite erklärt wird, hat der § 4 eine wichtige Abänderung erfahren. In der bisher vorliegenden Form besagt er, daß Deutschland während der Uebergangsperiode vom 15. August bis 15. November nur einen Betrag zu bezahlen braucht, der zwei Zwölftel der im Sachverständigenbericht vorgesehenen Jahresleistung ausmacht. Dieser Betrag wird dem Agenten für die Reparationszahlungen ausgehändigt und zur Finanzierung der Naturalleistungen verwendet werden.

Die Repko und die deutschen Gesetzentwürfe.

Berlin, 25. Juli.

Nachdem gestern der Entwurf des Eisenbahnstatuts der Reparationskommission zugestellt worden ist, dürfte nach Auffassung maßgebender Regierungskreise jetzt der Augenblick gekommen sein, daß sich die Repko offiziell mit den drei Gesetzentwürfen beschäftigt. Wann dies geschehen wird und wie lange die Prüfung durch die Repko in Anspruch nehmen wird, ist noch nicht bekannt.

Politische Uebersicht.

+ **Der Lebenshaltungsindex.** Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Wohnung, Bekleidung, Ernährung, Heizung und Beleuchtung) stellt sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 23. Juli, auf das 1,16 Billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,15 Billionen) ist demnach eine Steigerung von 0,9 Prozent zu verzeichnen.

+ **Das Automobil des russischen Gesandten in Rom** wurde in der Nähe von Albano von einer Gruppe Faschisten aufgehalten, die die rote Fahne und das Wappen der Sowjets gewaltsam entfernten. Die Faschisten wurden kurz darauf verhaftet, und es wird gegen sie ein strenges Verfahren eingeleitet.

Das psychotechnische Anlernverfahren.

Ein Beitrag zum Problem der Arbeitsleistung.

Von

Erwin **Gehrts**, Elberfeld.

Von der Notwendigkeit der Produktionssteigerung im völlig verarmten Deutschland sind alle überzeugt; aber über die Wege zum Ziel herrschen vielerlei Meinungen. Eine rein mechanische Betrachtung des Arbeitsprozesses erhofft Produktionssteigerung von der Verlängerung der Arbeitszeit oder aus der technischen Vervollkommnung der Produktionsmittel. Der Weg zur Steigerung der Produktion führt aber auch zur Hebung der Arbeitsfreudigkeit, eine bessere, innere Arbeitsschulung unter Erhaltung und sparsamster Verwendung geistiger und körperlichen Kräfte. Der Arbeitsprozeß ist nicht nur vom Standpunkt der Technik aus zu fassen, sondern auch in psychischer Hinsicht zu ergründen.

Schon seit etlichen Jahren befaßt sich die Psychologie mit dem Arbeitsprozeß; man spricht von einer Psychotechnik, wobei es sich darum handelt, seelische Faktoren bewußt zur Erreichung bestimmter Ziele heranzuziehen. Es ist das Verdienst des Barmer Psychologischen Instituts unter Leitung des praktischen Psychologen von der Mühlen zum ersten Male die Ergebnisse einer forschenden abstrahierenden Seelenkunde auf die Praxis der Textilindustrie im großen Maßstabe systematisch angewandt und ein neues Anlerneverfahren geschaffen zu haben. Wenn auch hie und da schon Prüfungen auf psychotechnischer Grundlage vorgenommen sind, so bringt die Arbeit des Barmer Psychologischen Instituts einen planmäßig durchgeführten, gelungenen Versuch eines neuen Verfahrens, dessen nunmehr vorliegende Ergebnisse für die Arbeitsprozesse aller Industrien von großer Bedeutung sind.

Den Grundstock der Versuche bildet das Anlerneverfahren auf psychotechnischer Grundlage; es gilt beim Anlernen im Arbeitsprozeß die Technik mit der Seelenkunde zu verknüpfen. Zuerst ergibt sich die Notwendigkeit, die durch die Berufstätigkeit in besonderem Maße beanspruchten seelischen Faktoren herauszuschälen. Der gesamte Komplex der Berufstätigkeit wird in seine Teile zerlegt und jede einzelne Phase mit seinen Problemen nach den Methoden der wissenschaftlichen Betriebsführung studiert. Es wird eine Berufsanalyse aufgestellt. Mit solcher Berufsanalyse ist ein verwendbarer Maßstab für die Fähigkeitsprüfung des Lehrlings gegeben. Die ermittelten Befunde werden graphisch festgelegt; sie sind aufzufassen als Aufzeichnung der augenblicklichen Disposition und dienen als Unterlage für spätere Nachprüfungen. Wenn auch für die Bewertung der psychischen Faktoren ein absoluter Maßstab nicht vorhanden ist, so ergibt sich doch ganz automatisch bei einer größeren Anzahl Schüler, daß die ausgedrückten Werte in Beziehung stehen zu dem gerade geprüften Lehrulingskreis; irgend eine Prädikatur unter Summierung der Ergebnisse aus den Einzelleistungen findet natürlich nicht statt.

Auf Grund dieser psychotechnischen Prüfung kann ein größerer Betrieb, der alljährlich viele Lehrlinge einstellt, eine Auslese treffen. Während früher der Meister erst längere Zeit Beobachtungen anstellen und Erfahrungen sammeln mußte, um die Geeignetheit des Lehrlings zu prüfen und schließlich noch Enttäuschungen erlebte, kann jetzt auf Grund der psychotechnischen Prüfung in kurzer Zeit die Veranlagung des Prüflings für den betreffenden Beruf festgelegt werden. Da das Charakterologische der Persönlichkeit schwer zu erfassen ist, hat natürlich die Eignungsprüfung ihre Grenzen; selbst bei den Anlagen eines Genies dürften bei minderwertigem Charakter Glanzleistungen nicht getätigt werden.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer standen anfangs diesen psychotechnischen Prüfungen skeptisch gegenüber; aber diese Zurückhaltung hat einer weitgehenden Nachfrage, selbst von entfernt gelegenen Industrien, Platz gemacht. Die Ergebnisse sind außerordentlich befriedigend. Erwähnt sei in diesem Zusammenhange die interessante Mitteilung, daß die Amerikaner die Prüfung der Soldaten während des Krieges auf psychotechnischer Grundlage in weitgehendem Maße vornahmen. Und welch außerordentliche Bedeutung unsere damaligen Gegner der bewußten Psychotechnik beilegten, bezeugt die Tatsache, daß im Vertrag von Versailles die Nutzbarmachung der Psychotechnik für den Heeresdienst uns Deutschen verboten ist.

Bei der Auslese und Prüfung auf Geeignetheit blieb nun von der Mühlen nicht stehen; er ging zu einem besonderen Anlerneverfahren auf Grund der psychologischen Forschung über. Schon in der Kruppschen Fabrik versuchte Ingenieur Dr. Friedrich, jetzt Dozent an der Hochschule in Hannover, ein Anlerneverfahren auf rein empirischen und intuitiven Wegen. Der Barmer Psychologe von der Mühlen begründete nun ein eigenes Anlerneverfahren auf wissenschaftlicher psychologischer Grundlage und baute es auf Grund einer eigenen, wissenschaftlichen Theorie didaktisch aus und schuf eigens dazu eingerichtete Lernwerkstätten, die als erste in Deutschland für den weiteren Ausbau des Verfahrens besondere Beachtung verdienen.

Um allgemein den Berufsanforderungen gewachsen zu sein, muß man, wie bereits erörtert, gewisse Anlagen mitbringen; nun kommt es aber auch darauf an, schwach angelegte Dispositionen großzuziehen, also eine Qualitätssteigerung vorzunehmen und die gesamte Konstitution den Tatsachenforderungen des Berufes anzugleichen. Dieses praktische Verfahren geschieht in kleinen, den Fabriken angegliederten Anlernwerkstätten, wo eine theoretische und praktische Unterweisung erfolgt. Die erforderlichen seelischen Eigenschaften werden je nach der Notwendigkeit und dem Grade ihrer Bedeutung für den Beruf geübt an eigens dazu konstruierten Apparaten, die einzelne Funktionen des Arbeitsprozesses übermitteln.

Die theoretische Unterweisung bezweckt in erster Linie, dem Lernenden klar zu legen, wie seine Teilbeschäftigung in den gesamten Arbeitsprozeß sich eingliedert und stellt eine Berufskunde dar, die Belehrung und Erweiterung der Stoffbearbeitung durch Anschauungsbilder, Lektüre von Fachzeitschriften, arbeitsschulgemäße Behandlung der naturwissenschaftlichen Seite des Berufszweiges vorsieht. Wesentlich ist dabei, daß auch das Negative des Berufslebens, also Fehlererscheinungen, so positiv in den Dienst des Anlernens gebracht werden, daß es das Berufskönnen fördert. So ist z. B. eine Laboratoriums-Spitzenmaschine durch ein Schaltwerk sinnvoll umgebaut; es wird vom Werkstattleiter bedient und erzeugt in jedem gewünschten Augenblick Fehler, die vom Lehrling fortschreitend selbständiger beseitigt werden müssen.

Die arbeitsschulgemäße Behandlung des Stoffes ist von großer Bedeutung. Was der Schüler beobachtet, muß er geistig verarbeiten und darstellen; es besteht eine wechselseitige Beeinflussung zwischen Beobachtung, Bearbeitung und Darstellung, wobei jede einzelne Tätigkeit wie bei einer Zirkelbewegung auf die andere zurückgreift. Unterricht, Darstellung und Uebung im Laboratorium und die eigene Tätigkeit im Arbeitsprozeß ergänzen und unterstützen sich wechselseitig.

Es geht aus den Ausführungen ohne weiteres hervor, daß die psychotechnische Lernwerkstätte keine Fortbildungsschule darstellt, zumal das Ganze so viel Betriebseigenes enthält, daß die Stoffe durchaus nicht im Sinne einer allgemeinen Fortbildungsschulunterweisung erfaßt werden können; außerdem bildet das Laboratorium ein Stück des räumlich und zeitlich zusammen gehörenden Organismus des Gesamtlernens.

Die Arbeiten in den Anlernwerkstätten stehen unter ständiger fachpsychologischer Beratung. Durch Zusammenarbeiten und Erfahrungsaustausch zwischen Lehrwerkstattleiter und zuständigen Meistern und dem psychologischen Berater gewinnt man bald ein klares Bild über die Fähigkeiten und Leistungen des Lehrlings. Die bisherigen Versuche ergaben, daß die Lehrlinge mit Eifer und Freude in der Anlernwerkstatt arbeiteten und Wünsche nach weiterer Ausbildung selbständig äußerten. Die Selbstbeobachtung stieg und das Interesse an der Arbeit wuchs. Das Anlernverfahren auf psychotechnischer Grundlage ist geeignet, wichtige ethische Kräfte zu wecken und dem deutschen Arbeiter Sinn und Wert auch der Fabrikarbeit zu erschließen.

Der Unterschied gegen das Taylorsystem leuchtet ohne weiteres ein. Was in der im Wuppertal heimischen Textilindustrie geübt wird, kann selbstverständlich für alle Industrien gewandelt werden.

Wenn bei der Prüfung auf die Geeignetheit Arbeitskräfte als für eine Berufsgattung untauglich ausgeschieden werden, so kann auf Grund des Prüfungsbefundes doch eine Berufsberatung helfen. Gerade in dieser Hinsicht hat die Zusammenarbeit des Psychologischen Instituts mit dem Arbeitsamt der Stadt Barmen viel Früchte getragen.

Uns scheint in einem weiteren Ausbau des Anlernverfahrens aus psychotechnischer Grundlage eine Möglichkeit gegeben, nicht nur Lehrlinge zu bilden, sondern auch bei geschulten Arbeitern einen tieferen Sinn für ihre Arbeit, den Trieb zur Weiterentwicklung zu wecken und so innerhalb des Betriebes stark das Gefühl der Werkzusammengehörigkeit und Gemeinschaft zu fördern.

= **Recklinghäuser Theaterzuschuß.** Die Stadtverordnetenversammlung von Recklinghausen hat zur Deckung eines Fehlbetrages bei der Aufführung von Schauspielen im Winter 1924/25 einen Zuschuß bis zu 30 000 Mk. bewilligt.

= **Der Bonner Theaterbauverein in Auflösung.** Der Bonner Theaterbauverein, der den Neubau eines Stadttheaters erstrebt und dafür auch 207 000 Mark aufgebracht hatte, hat nunmehr seine Auflösung beschlossen, weil unter den gegenwärtigen Verhältnissen an einen Theaterneubau nicht zu denken ist. Der aus der Inflation gerettete Vermögensrest, 1336 Goldmark, wurde der Stadtverwaltung überwiesen. Als vor zehn Jahren der Krieg ausbrach, waren alle Vorbereitungen für den Theaterneubau soweit beendet, daß mit den Bauarbeiten begonnen werden sollte. Inzwischen ist auf dem damals von der Stadt zur Verfügung gestellten Baugrundstück ein großes Bürohaus errichtet worden.

Bekanntmachung der Besatzungsbehörde

Konzert des 51. Inf.-Regts.

am Sonntag, 27. Juli 1924, nachm. von 4—7 Uhr Wilhelmstraße (beim Denkmal).

Programm.

Sambre und Maas (mit Trommeln und Hörnern	Krier.
Militärmarsch	Schubert.
Die Zigeunerin (Mazurka)	Ganne.
Serenade	Toselli.
Die Hugenotten (Fantasie)	Meyerbeer.
Lustige Trompete (mit Trompeten, Hörnern und Trommeln)	Allier.

Der Kapellmeister: Gaubin.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Der Riemker Gemeinderat gegen den Amtmann.

u. **Riemke**, 25. Juli. Am Donnerstag fand eine Gemeinderatssitzung statt. Rektor Wagner hat aus dienstlichen Gründen die Wahl zum Schiedsmann abgelehnt, für ihn wurde der bisherige Stellvertreter, Rektor Koops, gewählt und als dessen Stellvertreter Lehrer Wetke. Gegen die Versetzung der beiden Beamten Filthaut und Seifert durch den Amtmann von hier nach Bochum faßte die Gemeindevertretung nach einer längeren erregten Aussprache eine Entschließung, die sich dagegen richtet, daß der Amtmann sich in die innere Diensteinteilung bei der Gemeindebehörde einmische, ohne vorher den Gemeindevorsteher zu hören. Weiter beantragen die bürgerlichen Fraktionen den Abbau des Vorstehers des Wohlfahrtsamtes Freimuth (des früheren Gemeindevorstehers). Der Gemeindevorsteher soll beauftragt werden, Freimuth die weitere dienstliche Tätigkeit sofort zu untersagen und falls der Amtmann die Versetzungsverfügung nicht aufhebt, bei der Aufsichtsbehörde Beschwerde zu führen. Dieser Antrag wurde mit sieben Stimmen angenommen. Es wurde ferner beschlossen, den Beschluß vom 28. Februar 1923 betreffs den Verkauf von Gemeindegelände an den Schrebergartenverein aufzuheben. Das Land bleibt demnach Eigentum der Gemeinde. Dem Antrag des Schrebergartenvereins auf Errichtung eines Jugendheims auf dem Gemeindegelände im Schrebergarten wurde zugestimmt. Die Anträge Kurrek und Otto auf Bewilligung von Bauzuschüssen wurden abgelehnt. Dem Antrage Hohenstein und Voltmer auf Bewilligung eines Zuschusses zum Ausbau der Dietzmühle wurde zugestimmt. Dietz haftet für das Darlehen. Nach zwei Jahren müssen die 2000 Mark nebst Zinsen mit 500 Mark jährlicher Rückzahlung der Gemeindekasse wieder zugeführt werden. Die Gemeinde Riemke ist mit zehn Geschäftsanteilen je 50 G.-Mk. an der „Baugenossenschaft Bochum und Umgegend" beteiligt. Voraussichtlich soll am 1. Januar 1925 der Austritt erklärt werden. Da Herr Kiel sein Amt als Mitglied der Wohnungskommission niedergelegt hat, wurde an seiner Stelle Schneidermeister Schmidt, Moritzstraße, gewählt. Dem Ziegenzuchtverein wurde für die Beschaffung von Böcken und Futtermitteln 300 Mark bewilligt. Die früheren Mitglieder der Friedhofskommission Th. Cornelius und Aug. Zurnieden wurden wiedergewählt. Betreffs Ausbesserung einiger Straßen, Ausbesserung der Brückentreppe in der Bahnhofstraße durch die Eisenbahn sollen veranlaßt werden. Sämtliche Gemeindevertreter beantragen, eine Liste der Gemeindeangestellten und -Beamten, ausschließlich der Lehrpersonen, mit Angabe der Besoldungsgruppe aufzustellen. In der geheimen Sitzung stand die Neufestsetzung der Miete in den neuen Gemeindehäusern und die Erhöhung der Löhne der Gemeindearbeiter auf der Tagesordnung.

l. **Altenbochum**, 26. Juli. Morgen begeht die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 25jähriges Bestehen. Sämtliche Wehren des Kreis-Feuerwehrverbandes Bochum-Land haben ihr Erscheinen zugesagt. Es war im Jahre 1898, als Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins die Gründung der Wehr vornahmen. Etwa 40 Mitglieder bildeten den aktiven Bestand der Wehr. Seit dem Tage der Gründung bis 1911 leitete Mühlen- und Bäckereibesitzer Heimeshoff mit Umsicht und Fähigkeit die Wehr, sein Nachfolger ist Malermeister B. Grosche. Folgende Kameraden sind seit Gründung der Wehr noch aktiv tätig: W. Grosche, J. Isecke, J. Bolz, Fr. Grosche, J. Stegerhoff, Ed. Wickenburg, B. Suce, H. Zutterley, H. Strathmann, W. Krusemann, W. Deppe, B. Große-Büning, Fr. Zutterley, J. Stracke, E. Metz, W. Pelka, H. Kuhle.

× **Weitmar**, 26. Juli. Hier spricht man augenblicklich von einem einstweilen privaten Plane, im Wiesental unterhalb des Licht- und Luftbades und der von Bochum erworbenen Weitmarer Ziegelei ein Freibad zu errichten. Die Sache sei bereits finanziell gesichert und man verspricht sich viel von der Anlage, nachdem sich die Möglichkeiten, ein richtiggehendes Strandbad an der Ruhr zu erhalten, so sehr vermindert hätten. Durch das Wiesental führe ein Bach, auch seien noch drei Quellen in diesem Gebiete als Wasserspender vorhanden, sodaß es also an Wasser nicht mangeln werde. Selbst vor einer Betonierung des Beckens brauche man nicht zurückzuschrecken, da ein Freibad vor den Toren einer Großstadt sich immer bezahlt machen werde, wenn es von Anfang an richtig durchgeführt würde. Der Plan würde demnächst sowohl die Gemeindevertretung in Weitmar beschäftigen, als auch die Stadt Bochum, die ihrerseits den Gedanken durchaus nicht verwerfe. Wenn der Plan ausgeführt würde, an dem sich auch sportliche Kreise aktiv beteiligen wollen, so könne man zunächst auf ein Strandbad an der Ruhr verzichten, bis die Verhältnisse klarer sein würden als heute. Man denke, so heißt es, sogar an eine so umfangreiche Anlage, daß Ruderpartien möglich seien. Im Winter hätte man eine natürliche Fläche für den gesunden Eislauf. Das unter Wasser zu setzende Gelände wurde 6—7 Morgen groß sein. Ernstere bergbauliche Bedenken, wie bei den Plänen in Grumme, bestünden hier nicht, sie könnten übrigens durch die wasserdichte Befestigung des Bodens überwunden werden. Die Tiefe des Wassers könnte zur Mitte etwa bis zu zwei Metern betragen, wäre also auch für den Schwimmsport geeignet. Der Plan habe, so sagt man, etwas Bestechendes an sich und sei unter Umständen sogar eine gute finanzielle Anlage. — Man hat von dem Projekt schon vor einem halben Jahre gehört. Erinnern wir uns recht, so scheiterte damals die Weiterverfolgung an der Weigerung eines die Wassergerechtsame am Bach besitzenden Eigentümers, der erklärte, er wolle eine Wassermühle errichten und brauche daher das Wasser selbst. Er würde die Gerechtsame nicht abgeben und könne Wasser in solcher Menge nicht zur Verfügung stellen. Wenn der Plan eines Mühlenbaues nun etwa fallen gelassen ist, oder wenn man sich mit dem Besitzer einigen könnte, wäre die Möglichkeit zu einer ernsten Wiederaufnahme des Planes gegeben. Bei dem bestimmten Willen der beteiligten Kreise würde vielleicht dieser Plan dann sogar sehr schnell in die Tat umzusetzen sein. Angesichts der dicken Aktenbündel, die drinnen fünf Jahren bereits über Freibad, Strandbad und Planschwiese in Bochum und Blankenstein amtlich entstanden sind — ein ganzes Meer Tinte ist schon verschrieben worden —, ist die Hoffnung, daß man schon im nächsten Jahre im Wiesental wird „baden" können, immerhin ziemlich kühn.

⊙ **Weitmar**, 26. Juli. Am morgigen Sonntag begehen Pfarrer Sassenberg und Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Die evangelische Kirchengemeinde Weitmar wird diesen Jubeltag ihres verehrten Pfarrers würdig begehen — Den Frühgottesdienst hält anstelle von Pfarrer Sassenberg Kandidat Schmerkotte aus Gelsenkirchen.

★ Turnen und Sport. ★

Das Jubiläum des Turnvereins 48. — Die Eröffnung der Bochumer Radrennbahn.

Sport-Vorschau.

C. Der kommende Sonntag verzeichnet zwei Veranstaltungen in unseren Mauern, die dazu angetan sind, den 27. Juli zu einem

Denkstein in der Geschichte unserer heimischen Turn- und Sportbewegung

zu stempeln. Während der Nestor unserer Leibesübung betreibenden Vereine, der Turnverein zu Bochum vom Jahre 1848 in festlicher Weise die auch an einer anderen Stelle der heutigen Ausgabe in gebührender Weise erwähnte Feier seines 75jährigen Bestehens begeht, wird am Bergmannsheil eine Anlage aus der Taufe gehoben, die ein glänzendes Zeugnis ablegt von sportlichem Gemeinschaftssinn und Unternehmungsgeist: die neue Radrennbahn, ein Werk der Arbeitsgemeinschaft der hiesigen Radsportvereine „Westfalia 1895", „Pfeil 02" und „Sturmvogel 04" in Verbindung mit dem Sportverein Ehrenfeld, wird ihrer Bestimmung übergeben. Schon lange herrschte im Lager der lokalen Radsportler der Wunsch vor, auch den Jüngern des Stahlrosses eine Uebungsstätte gleich dem Vorbild unserer Nachbarstädte Essen und Dortmund zu errichten, die Bochum als Großstadt und einer Stadt, in der der Sport jeglicher Art seit langem Fuß gefaßt und die dementsprechenden Erfolge zeitigte, unbedingt zukommt. Nachdem vor Jahren bei Erbauung des Stadions der von hiesigen Radsportlern gehegte Gedanke einer Radrennbahn im Rahmen des Stadions des damaligen T.-S.-V. Bochum 48 illusorisch wurde, haben die bereits genannten Vereine in zielbewußter Beharrlichkeit den Gedanken verfolgt und mit großem Opferwillen zur Tat werden lassen. Am Dienstag herrschte bereits am ersten Trainingsabend ein reges Leben auf dem Zementrondell. Die Bahn ist 400 Meter lang, die Kurven sind auf 2½ Meter erhöht und gestatten eine Geschwindigkeit von 65 Kilometern. Die Breite beträgt 5½ Meter. Alles in allem eine Bahn, die sich schon sehen lassen kann und schließlich bei größerem Zuspruch ausbaufähig ist. In den so geschaffenen Ausmaßen kommen selbstredend nur Fliegerrennen in Frage. Wenn auch der Amateurismus immer die Seele des Sports sein wird und das Knattern der Motore nicht das Wesentliche des Sports ausmacht, so ließe sich doch die Einstellung der Bahn auf Steherrennen in späterer Zeit in Erwägung ziehen.

So wird also Bochums Radsportgemeinde am Sonntag wieder anknüpfen an jene Zeit, die so weit hinter uns liegt, daß sie vielen der gegenwärtigen Generation unbekannt ist, zu der unsere Heimatstadt als eine der wenigen Städte sich des Besitzes einer von Koryphäen des Radsports besuchten Rennbahn rühmen durfte. Die Erinnerung an jene Zeit vor nahezu 30 Jahren sei kein schlechtes Auspizium.

Die Jahnschen Jünger scharen sich um das Banner des Turnvereins 1848. Der Samstagabend gibt mit seinem Festabend im Parkhaus den Auftakt der Jubelfeier, die im vorigen Jahre stattfinden sollte, jedoch aus wirtschaftlichen Gründen verschoben wurde. Am Sonntagmorgen 11¼ Uhr ist ein stimmungsvoller Festakt am Jahndenkmal vorgesehen. Welch eine Fülle von Eindrücken tut sich dem Chronisten auf, der in den Annalen der Vereinsgeschichte des ersten Bochumer Turnvereins blättert, dessen Geschick und Entwickelung mit der Vaterstadt auf's Engste verknüpft ist. 75 Jahre an der Ertüchtigung des Volks im Sinne des Turnvaters gearbeitet zu haben, ist ein vaterländisches Werk seltener Art. Gut Heil dem Veteran!

*

Erklärlicherweise werden die Eröffnungsrennen auf der Bochumer Radrennbahn — soweit Jupiter pluvius ablässt von seinem nicht enden wollenden Segen — den Anziehungspunkt für die Bochumer Sportgemeinde bilden. Auch von auswärts dürfte eine rege Teilnahme zu erwarten sein. Mit einem Begrüßungsfahren über 1200 Meter wird um 3½ Uhr die Glocke an den Start rufen. Ein Erstfahren über 1200 Meter ist offen für alle Fahrer, die noch keinen Preis auf der Rennbahn erzielt haben. Sehr rege wird die Beteiligung an dem Hauptfahren sein, das über 2000 Meter geht und mit Vor- und Zwischenläufen über 800 Meter ausgetragen wird. Der Höhepunkt der Veranstaltung wird erreicht im Großen Eröffnungspreis, einem 50-Kilometer-Mannschaftsfahren mit Ablösung nach Art der Sechstagerennen. Es starten: Schönfeld—Bultmann (Düsseldorf), Henkel—Bremer (Bochum), Bunkel—Schmitt (Köln), Sanders—Nolles (Krefeld), Benninghoff—Fanning (Dortmund), Goebel—Wienke (Dortmund), Iwinski—Kuhlmann (Düsseldorf), Pütz—Winne (Bochum u. Langendreer), Pfeifer—Sauerzapf (Mainz), Gebr. Meinhold (Berlin), van Mesgen—Rovenich (Rheydt) und Glasmacher—Neumann (Dortmund). Also eine Besetzung, die spannende Kämpfe erwarten läßt. Zum Abschluß fahren die Unplazierten in einem Trostfahren.

Ansonsten weist der **Radsport** einige sehr bedeutungsvolle Kämpfe auf. In Chemnitz kommen die deutschen Stehermeisterschaften zum Austrag. In den Vorkämpfen zu Köln und Düsseldorf qualifizierten sich Sawall, Thomas, Saldow und Wittig für den Endlauf; zu ihnen gesellt sich als Verteidiger des Titels der vorjährige Sieger Rosellen. — Die Bahn in Köln-Müngersdorf ist Schauplatz der Deutschen Meisterschaft über 1 und 15 Kilometer für Amateure. Die Meisterschaft über 1 Kilometer hat der Kölner Dezmella zu verteidigen. Bei den 25 Kilometern wird Wickel (Breslau) erheblich Mühe haben, die Meisterwürde zu bewahren. Dauerrennen und Fliegerkämpfe auf der Traberbahn in Ruhleben sind weitere nennenswerte Programmpunkte des Sonntags. In den übrigen Sports ist man ebenfalls emsig beschäftigt. Noch vor Ablauf der Sperrfrist im

Fußball

winkt ein Spiel von nicht untergeordneter Bedeutung. Im Rahmen der Oeynhauser Sportwoche trifft der vorjährige westdeutsche Meister Arminia-Bielefeld mit der Hamburger Victoria zusammen. In der

Leichtathletik

kommt die größte deutsche Dauerprüfung, der über 42,8 Kilometer gehende Marathonlauf, veranstaltet vom Verband Brandenburgischer Athletik-Vereine, in der Reichshauptstadt zum Austrag. Groß-Berlin ist mit etwa 2 Dritteln der Bewerber am stärksten vertreten. In erster Linie sind der vorjährige Sieger Hempel (Charlottenburg), Scholz (Breslau), der alte Kämpe Wils (Komet-Berlin), Albrecht (Berlin) und Wanderer (Potsdam) zu nennen. Westdeutschland entsendet Billing (Bielefeld), Ronald (Essen) und Gräfe (Duisburg) In unserem Bezirk interessieren die leichtathletischen Vereinswettkämpfe der Germania-Bochum 06 an der Castroper Straße. Zum Austrag kommen die üblen Läufe über 100, 400, 1500 und 5000 Meter, ferner Sprung- und Stoßübungen, Dreikampf und Staffeln. Wie schon in der Freitagsausgabe erwähnt, veranstaltet der Duisburger T.-S.-V. 99 sein gut beschicktes Laufen und Gehen „Rund um Duisburg". „Preußen", Krefeld, ladet zu internationalen leichtathletischen Kämpfen ein. Für die „Internationalität" werden sich Italiener, Finnen, Esthen und Holländer einsetzen. Otto und Dieckmann (Magdeburg), Köpke (Stettin), sowie die Mannheimer Turngesellschaft mit der Rekordstaffel bilden mit den besten westdeutschen Kräften die deutsche Konkurrenz, deren Abschneiden gegen den Ausländer überall mit stärkster Teilnahme erwartet wird.

Der vorgesehene „Fünf-Städtekampf" (Magdeburg-Berlin-Leipzig-Dresden-Hamburg) ist ein Opfer finanzieller Schwierigkeiten geworden.

Wassersport.

Der Reigen der Meisterschaftskämpfe im Schwimmen hebt an. Für Sonntag stehen die deutschen Strommeisterschaften in Marienburg auf dem Programm. Gut besetzte Hallenkämpfe veranstaltet der S.-V. 09 Düsseldorf. — Im Rahmen der Oeynhauser Sportwoche finden Nationale Schwimmkämpfe statt.

Die westdeutsche Rudersport-Elite trifft sich bei Godesberg gelegentlich der Siebengebirgsregatta.

Pferdesport.

Auch in diesem „Ressort" ist Hochbetrieb. Karlshorst am Samstag, Neuß, Straußberg, Hannover und Kolberg am Sonntag sind Anziehungspole der Turfanhänger. Der Traberzucht- und Rennverein Gelsenkirchen hat am Sonntag seine 3. Sommerveranstaltung. Das Rennen der jungen Klasse hat 17, das der Dreijährigen 12 Unterschriften aufzuweisen. Die beiden Herrenfahren erhielten 22 bezw. 13 Nennungen. Das Rennen der Mäßigen und das der Mittelklasse (zwei Berufsfahren) schlossen mit je 24 Unterschriften. 14 Pferde sind in dem Internationalen Rennen startberechtigt. Auf Grund der reichlichen Nennungen ist guter Sport gesichert.

*

Tennis.

Das Mannheimer Tennistournier ist durch schlechte Organisation in seiner Abwicklung stark verzögert worden. Die noch ausstehenden Einzelspiele des Länderkampfes Deutschland—Schweden wurden eine Beute der Deutschen. Froitzheim schlug Wennergren 6/1, 6/3, 6/3 und Kreuzer siegte gegen Henning-Müller 6/1, 6/2, 6/4. Im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft der Pfalz stehen Oppenheimer und Fuchs im Endspiel, da Kreuzer und Dr. Buß verzichtet haben. Auch in der Meisterschaft von Mannheim zog Kreuzer zurück. Hier gewann Dr. Buß gegen Oppenheimer 6/3, 6/2 zurückgez. Das Herren-Doppelspiel um die Meisterschaft von Baden sah Froitzheim-Kreuzer 6/4, 2/6, 6/4, 6/2 gegen Dr. Buß-Lorenz siegreich, im gemischten Doppelspiel hatten Fr. Friedleben-Kreuzer gegen Frl. Weihermann-Oppenheimer 6/0, 6/3 einen leichten Stand. Stubbe (Berlin) gewann das Herreneinzelspiel mit Vorgabe für Klasse A 6/2, 6/1 gegen seinen Landsmann Schlesinger.

---

f. **Gerthe**, 25. Juli. Die Bergbau-Aktien-Gesellschaft „Lothringen" legte heute eine Feierschicht ein. — Der Bergmann K. geriet hinter auslaufende Kohlenmassen und war von 3 Uhr nachmittags bis morgens 5 Uhr auf seiner Arbeitsstelle in der Grube „Lothringen" eingeschlossen, ehe er gerettet werden konnte.

f. **Harpen**, 25. Juli. Die Vorsteherwahl hatte ein überraschendes Ergebnis. Kaufmann Stute (bürgerlich) wurde mit 8 gegen 7 Stimmen gewählt. Als Stellvertreter hatten die Kommunisten Balke vorgeschlagen, der mit demselben Resultat aus der Wahl hervorging.

Aus dem Kreise Hattingen.

Kreistag des Kreises Hattingen.

:-: **Hattingen**, 24. Juli. Der Kreistag des Kreises Hattingen beschloß gestern einstimmig, der Steuerumlage für 1924 die Umlage des Jahres 1919 zugrunde zu legen und diese Umlage provisorisch auf 22 Prozent Zuschlag zum Realsteuersoll von 19 festzusetzen, die endgültige Festsetzung aber erst Ende des Jahres zu treffen, wenn eine bessere Uebersicht als zur Zeit möglich ist. Die verschiedenen Haushaltsanschläge bildeten den wichtigsten Gegenstand der Beratungen. Nachdem der Kreisausschuß die Einrichtung eines Kreisjugendamtes beschlossen hatte, und zwar einstimmig, mußte es auffallen, daß die Amtmänner des Kreises und der Bürgermeister von Hattingen diesen Beschluß im Beschwerdewege angefochten haben. Die Entscheidung liegt nun beim Bezirksausschuß. Jedenfalls stimmte die überwiegende Mehrheit des Kreistages (Linke, Volkspartei und Deutschnationale) gestern für die diesbezügliche Vorlage des Kreisausschusses. Der prinzipiell andere Standpunkt des Zentrums, das durch seinen Fraktionsführer Herrn Dr. Laarmann zu Worte kam, ist nicht gegen das Jugendamt an sich gerichtet, sondern nur gegen seine Verbindung mit dem Kreiswohlfahrtsamt. Die Ergänzung der Satzungen des Kreiswohlfahrtsamtes wurde angenommen. Von den Hattinger Kreisbahnen sagte der Landrat, daß sie „so viel abwerfen, daß wir zufrieden sind und den Betrieb voraussichtlich auch so weiter fortsetzen können, als bisher."

*

() **Linden-Dahlhausen**, 25. Juli. Gestern wurde aus der Ruhr bei Dahlhausen, etwa 350—400 Meter unterhalb der Badeanstalt, eine unbekannte männliche Leiche gelandet, welche etwa 2—3 Tage im Wasser gelegen haben könnte. Beschreibung: Etwa 1,65 Meter groß, etwa 25 Jahre alt, kastanienbraunes, hinten kurz geschnittenes Haar, ebensolcher sehr kurz geschnittener Schnurrbart, ovales Gesicht, geneigte Stirn, dunkle bogenförmige Augenbrauen, Stumpfnase, vollständige, gute Zähne, etwas breites Grübchenkinn, kräftigen Körperbau. Bekleidung: Guter Anzug (Fischgrätenmuster), rotgetupftes, gutes Oberhemd, schwarze halblange Strümpfe, fast neue gelbe Schnürschuhe mit Gummiabsätzen. In den umgeschlagenen Manschetten des Oberhemdes befinden sich Manschettenknöpfe mit dunkler Emailleplatte, welche mit hellen Querstreifen durchzogen sind. In den Taschen der Leiche befanden sich ein Schlüssel mit abgeplattetem Ohr, zwei Taschentücher mit außen zwei breiteren und nach innen verlaufend drei kleineren blauen Rändern. Sonstige Papiere pp. waren bei der Leiche nicht vorhanden, welche auf die Persönlichkeit der Leiche schließen lassen.

te. **Stiepel**, 26. Juli. Hartnäckig geht hier das Gerücht von der Wiederinbetriebnahme des Schachtes „Karl Friedrich Erbstollen" zum 1. August um, an zuständiger Stelle ist darüber jedoch noch nichts bekannt. Es verlautet, daß die Henrichshütte (Welper) „Karl Friedrich" kaufen will, auch darüber ist Gewisses nicht zu erfahren.

te. **Welper**, 26. Juli. Die Henrichshütte hat sich wegen Mangels an Aufträgen gezwungen gesehen, in einigen Betrieben Kurzarbeit (sieben Stunden) einzulegen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

§a. **Wattenscheid**, 25. Juli. Vom Schöffengerichte war der Bergmann Sigulla wegen schweren Aufruhrs zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, aber auch die Staatsanwaltschaft. Das Gericht verwarf die Berufung, milderte aber das Strafmaß auf 6 Monate Gefängnis und billigte ihm für die ganze Strafe Strafaussetzung zu gegen eine entsprechend hohe Geldbuße. Es handelt sich um den Vorfall vom 3. Februar in Westenfeld, bei dem 25 Personen dem Polizeibeamten Kullak zu Leibe rückten, als er sie zur Ruhe aufforderte.

× **Wattenscheid**, 25. Juli. Die Stadtverwaltung Wattenscheid hat sich in der Straßenbahnangelegenheit der von dem Verkehrsverein herausgegebenen Denkschrift angeschlossen und an die Westfälische Straßenbahn Protest dagegen eingelegt, daß die Linie Wattenscheid-Günnigfeld nicht in Betrieb genommen werden soll. — In der Mordsache Mander, die schon 32 Jahre zurückliegt, ist der Reichsinvalide Gustav Nehm jetzt zum zweiten Male verhaftet worden. N. ist mit Zuchthaus bereits erheblich vorbestraft.

⊙ **Höntrop**, 26. Juli. Das Höntroper Postamt, welches seit Jahren hier besteht, soll aufgehoben und in eine Postagentur umgewandelt werden. Höntrop ist eine aufblühende Gemeinde, welche sich bei den jetzigen stabilen Geldverhältnissen und sobald wieder Baugelder zur Verfügung stehen, schnell weiter entwickeln wird. Zudem ist das neue Röhrenwalzwerk in der Gemeinde belegen und noch in der Weiterentwicklung begriffen, es hat ein eigenes Verwaltungsgebäude und schon eine Anzahl Wohnhäuser errichtet und weitere Haushalten stehen bevor. Wenn man jetzt dazu übergeht, das hiesige Postamt abzubauen, so wird man schon in allernächster Zeit dasselbe wieder neu aufbauen müssen und somit die Sparsamkeit illusorisch werden. In einer gut besuchten Versammlung der Gewerbetreibenden der Gemeinde Höntrop, an welcher auch Gewerbetreibende der angrenzenden Gemeinden teilnahmen, wurde hierzu Stellung genommen. Bei anderen Postämtern liege noch eine weit geringere Inanspruchnahme der Post vor und da blieben die Postämter bestehen. Es wurde daher einstimmig beschlossen, bei der Oberpostdirektion persönlich vorstellig zu werden, wie es die politische Gemeinde bereits getan hat. Aus der Versammlung wurden dafür Schlossermeister Josef Juergens und Wirt Bartholomäus Wehers ernannt, welche mit der Industrie, der Handelskammer und der Behörde gemeinsam vorstellig werden sollen.

Letzte Telegramme

Zum Schutz des deutschen Weinbaus.

Berlin, 25. Juli.

Die bürgerlichen Abgeordneten des rheinischen Gebietes haben im Reichstage eine Interpellation eingebracht, die auf die Gerüchte verweist, nach denen bei den Vertragsverhandlungen mit Spanien es den spanischen Vertretern gelungen sei, die deutschen Vertreter zu weitestgehendem Nachgeben auf dem Gebiete der Weinzölle zu bewegen. Eine Herabsetzung der Zölle für spanische Weine, die weitestgehende Zollermäßigung für andere Weine zur Folge haben würde, müßte indessen zu einer schweren Schädigung des gesamten deutschen Weinbaues führen. Die Interpellation fordert, daß die deutschen Vertreter sofort angewiesen werden, im Interesse der Erhaltung des deutschen Weinbaues keinerlei Nachgeben auf dem Gebiete der deutschen Weinzölle zu zeigen.

Der Nachtluftverkehr Berlin—Stockholm.

Berlin, 25. Juli.

Wegen Verzögerung der notwendigen technischen Vorbereitungen mußte die Eröffnung des von den Junkerswerken geschaffenen Nachtluftpostverkehrs Berlin — Warnemünde — Stockholm verschoben werden. Immerhin ist damit zu rechnen, daß die Aufnahme des Verkehrs auf dieser Flugstrecke im Laufe dieses Monats erfolgt.

Zusammenstoß zwischen Stahlhelmleuten und Kommunisten.

Magdeburg, 25. Juli.

Bei dem Schützenfest in Barneberg bei Neuhaldensleben kam es zwischen Kommunisten und Stahlhelmleuten zu Zusammenstößen, so daß die Landjäger der umliegenden Ortschaften eingreifen mußten. Dabei wurde der Kommunist Karl Meyer von einem Landjäger erschossen. Einige Landjäger wurden verwundet. Das Schützenfest wurde abgebrochen.

Eucharistischer Kongreß.

Amsterdam, 25. Juli.

Gestern abend fanden einzelne Sektionsversammlungen des Eucharistischen Kongresses statt. Der Zustrom zu den Versammlungen der deutschen und österreichischen Kongreßmitglieder war so groß, daß der große Saal in St. Joseph bei weitem nicht ausreichte. Es wurde daher beschlossen, eine Parallelversammlung in der Moses- und Aaron-Kirche abzuhalten. Der Versammlung wohnten Kardinal Schulte aus Köln, Kardinal Fürstbischof Bertram aus Breslau, Kardinal Piffl aus Wien und andere Vorsitzende bei. Der Bischof Berning (Osnabrück) hielt eine Ansprache, ebenso die Kardinäle Schulte und Piffl, die den Dank der deutschen und der österreichischen Katholiken für den bewiesenen Opfermut der Niederländer aussprachen.

Das Urteil im Prager Benzinprozeß.

Prag, 25. Juli.

Das Revisionsgericht fällte im Benzin-Prozeß das Urteil. Verurteilt wurden Stabskapitän Boubela zu 4 Jahren Kerker, der Oberst des Justizdienstes Adam zu 4 Monaten Kerker mit Bewährungsfrist von 2 Jahren, Stabskapitän Dostal zu 2 Jahren Kerker, Kapitän Kuttelwascher zu 13 Monaten Kerker, Kapitän Mottl bedingt zu 6 Monaten Kerker mit Bewährungsfrist von 2 Jahren und zum Ersatz von 40 000 Kronen an die Militärbehörde. Sämtliche Verurteilten wurden degradiert und verlieren das Wahlrecht. Freigesprochen wurden Oberstleutnant Rieger, Major Prschib, Kaplan und Oberleutnant Pokorny.

Irlands Vertreter in Washington.

London, 26. Juli.

„Westminster Gazette" zufolge hat der irische Freistaat Professor Smiddy, der bereits seit einiger Zeit in den Vereinigten Staaten die Interessen des irischen Freistaats vertritt, zum irischen Bevollmächtigten in Washington ernannt.

Zum Saison-Ausverkauf

Weiß- u. Baumwollwaren

Rohnessel ca. 80 cm griffige Ware ..... Mtr. 0.58, 0.52 — **0.48**

Rohnessel 150 und 160 cm breit für Bettücher, beste Qual. ..... Mtr. 1.60, — **1.40**

Hemdentuch ca. 80 cm breit starkfädig ..... Mtr. 0.58, — **0.52**

Hemdentuch ca. 80 cm breit Koppels Hausmarke I. und II. .... Mtr. 0.78, — **0.68**

Hemdentuch 150 und 160 cm breit allerbeste südd. Ware ..... Mtr. 1.95, — **1.80**

Halbleinen und Haustuch 150 cm br., enorm billig ..... Mtr. 2.25, — **1.95**

Bettdamast 150 cm breit weiß gestr. und gebl., beste Qual. . Mtr. 2.25, — **1.80**

Bettdamast 160 cm breit weiß gebl., gute Ware ..... Mtr. 2.75, — **2.40**

Bettdamast rot, 80, 150, 160 cm breit beste Qual. ..... Mtr. 3.20, 2.50, — **0.98**

Schürzen-Siamosen 115 cm breit in vielen Dessins ..... 1.60, 1.30, — **1.10**

Schürzen-Druck 116 cm breit, allerbeste Qualität . . Meter 1.60, — **1.40**

Handtuch-Gebild ca. 50 cm br. enorm billig ..... Mtr. 0.68, 0.52, — **0.42**

Handtuch-Gebild ca. 50 cm br. Ia. Halbleinen, außerord. preisw. Mtr. 0.90, — **0.80**

Gläsertuch 55 und 60 cm br. bestes Halbleinen ..... Mtr. 1.10, — **0.90**

Bettinlett 150 und 160 cm unsere bek. gut. Qualität ..... Mtr. 3.90, — **2.90**

Damen- und Kinder-Konfektion

Hausröcke in großer Auswahl, enorm billig ..... 4.50, — **2.50**

Blusen Zefir und Percal ..... 4.50, — **3.50**

Doll-Doile-Kleider weiß mit seitlich, Dolants und Filet-Ecken ..... — **6.90**

Kinder-Kleider imit. Mousseline, Wolle und Doile ..... 3.50, 3.50, — **2.50**

Ein Posten imit. **Mousseline-Kleider** flotte Machart ..... — **5.50**

Imprägn. Mäntel solide Formen ..... 19.00, — **11.50**

Strümpfe

Damenstrumpf engl. lang, Ferse und Spitze verstärkt . . Paar — **0.35**

Damenstrumpf m. Doppels. und Hochferse ..... Paar — **0.75**

Damenstrumpf schwere, gute Qual., schw. und farb. . . Paar — **0.95**

Damenstrumpf Seidengriff, mit Doppels. und Hochf. . . Paar — **1.25**

Damenstrumpf Seidenflor, farbig, Sohle u. Ferse verst., mit kl. Fehlern, Paar — **1.50**

Damenstrumpf Kunstseide, mit Florsohle und Rand . . . . Paar — **2.90**

Füßlinge für Damenstrümpfe ..... Paar 0.45, — **0.25**

Herrensocken grau gestrickt ..... Paar — **0.48**

Herrensocken Baumwolle, farbig, sortiert ..... Paar — **0.78**

Herrensocken reine Wolle ..... Paar — **0.95**

Herrensocken mit Zwickel ..... Paar — **1.45**

Herrensocken Seidenflor, in vielen Farben ..... Paar — **1.35**

Herrensocken Ia. Seidenflor, moderne Farben ..... Paar — **1.75**

Ein Posten **Erstlingsstrümpfe** reine Wolle, schwarz, weiß u. lederfarb., Paar — **0.35**

Damen-Wäsche

Damenhemd m. Barm. Bogen aus Nessel ..... — **0.95**

Damenhemd Achselschluß u. Trägerform ..... 1.95, 1.60, — **1.35**

Damen-Beinkleid m. Stoff u. Stickerei-Dolant ..... 2.25, — **1.50**

Damen-Untertaille m. Bogen u. Stickerei garn. ..... 1.75, 1.20 — **0.75**

Damen-Prinzeßrock m. Hohlsaum u. br. Stickerei-Dolant . . . 4.95, — **4.25**

Damen-Halbrock m. stumpf Abschl. u. Stickerei-Dolant . . . 3.95 — **3.25**

Damen-Hemdhose m. eleg. Stickerei garn. ..... — **3.95**

Damen-Nachthemd ausgebogt, u. Stick.-Abschluß ..... 4.95, — **3.50**

Herren-Taghemd aus griff. Hemdentuch ..... — **3.95**

Herren-Nachthemd aus gut. Hemdentuch paspeliert ..... — **5.75**

Kissenbezug 80/80 ctm., Linon m. Lang.-Abschluß ..... — **1.25**

Bettbezug 2 schläfrig, aus Ia. Nessel 160/200 ..... — **6.75**

Bettuch aus Ia. Nessel 160/225 ..... — **3.75**

Bettuch Halbleinen u. Haustuch ..... 7.75, 6.50, — **6.25**

Frottier-Badetuch in vielen Größen ..... 7.50, 4.80, — **3.75**

Die Preise sind in Billionen-Mark!

FERD. KOPPEL GMBH

Auf Kredit!

MÖBEL für Billionen **20 Mk.** Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige

Einzel-Möbel

Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas, Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.

Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.

Kleine Anzahlung! Geringe Abzahlung!

Möbelhaus **M. Tolcziner**

Bochum, Obere Marktstr. 38a Fernsprecher Nr. 698.

Nur 20 Mark Anzahlung — Nur 20 Mark Anzahlung

Der große Zuspruch

welchen sich mein **Teilzahlungssystem** durch Qualitätswaren, Preiswürdigkeit und fachgemäße Bedienung erworben hat, gibt mir weiterhin Veranlassung, meiner Kundschaft auch mit kleinen Mitteln größere Anschaffungen zu ermöglichen und erhält jeder

Arbeiter, Beamte oder Angestellte

gegen bequeme

TEILZAHLUNG

Anzüge für Herren und Burschen } moderne Fassons und Farben
Covercoats, Schwedenmäntel } in Gabardine und anderen Stoffen.
Cutaways, Hosen, Regenmäntel
Damen-Kleider in Voile, Frotté und Mousseline.
Blusen in großer Auswahl
Röcke in Frotté und mod. Streifen
Damen-Sommermäntel

Kleider- und Blusenstoffe } in mod. Ausführung.
Frotté, Volle } mod. Streifen in allen Farben
Mousseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzensiamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper

Große Auswahl in Kinderanzügen und -Kleidern in allen Größen und Fassons. LM15

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.

Bitte besuchen Sie mich und urteilen Sie selbst.

Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski,** Bochum, Brückstr. 27

Hölzer aller Art für Hoch- u. Tiefbau, Zechen- und Industriebedarf ab eig. Sägewerken Hamm, Orsoy (Niederrhein)
W. Reschop, Essen, Handelshof. Telephon 653 u. 657

Wiegekarten liefern rasch und billig Johann Brendow & Sohn. a8341 Spez.-Fabrikation für Wiegekarten, Dbg.-Ruhrort. Telefon 6339.

Sommersprossen! Ein einfach., wunbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit (A23 Frau M. Poloni Hannover-B 71, Ebenstr. 30A.

Zöpfe rein deutsch. Naturhaar, von Bill. Mk. 3,50 an Auffrisieren in tageshellen Räumen. (LM6 Fr. Mersch. Hochstraße 20, gegenüber Alsberg.

Original Miele **Waschmaschinen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gerhard Paesgen, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße

Kinderwagen, Bettstelle preiswert zu verkaufen. (73051 Dorstenerstr. 172, 1.

Auf **Kredit**

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Geringe Abzahlung! — Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38 a, I. Etage Bochum.

Schuhwaren

auf Kredit bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Tauben-Körbe in allen Größen, dicht aus Rohr gearbeitet. a2494 H. Möllman, Mühlenstr. 6.

Parkettböden werden prompt u. billigst instand gesetzt

Christian Burger, Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden Kronenstraße 15. Fernsprecher 749



Kinderwagen Promenadenwagen **Sportwagen** nur erstklassige Fabrikate zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Alfred Scheidemann Bochum, Kaiserstr. 57, direkt am Hauptbahnhof.

Herrenkonfektion auf Kredit bei **A. Rosenthal, Brückstr. 18**

Im Zeichen des

Wir leben in
bereits Gesangver
zigsten, den fünfzig
burtstag begangen
verein 48 de
Zeit war er der
arbeit im Sinne
Zeit gegründet, e
Förderung seitens
dem Turnverein
wehr. Wilhelm
wehrwesens und
darüber manches
wie ein Witz au
wohlweise Behörde
Bürgerschaft mißt
derte sich das. U
mann und seinen
hältnis zu dem T
gar recht herzlich.
und ihre Bedeutu
Turnvereins 48
im Leben ihren W
guten und in böse
entfaltete sich die
als die Stadt wuc
verein weitere hin
rer gelten lassend.
den Turnverein le
der jüngeren Turn
deten. Nach dem
gung gewaltige Fo
sich betätigen. Die
änderten Verhältn
wußte nicht nur
verstand es auch, d
steht der Fünfundsi
tung, geehrt, geach
feier darf auch ich
vieler, vieler Leser
und ihm zurufen:
deutscher Art und
an märkischer Tre
für das Gemeinwo
hoch die echten Tu

Fester denn je
zusammenhalten.
auf unserem Lande
wenn sich die Kräf
schließen, anstatt da
Wir sollten aus de
gelernt haben, um
Liest man die Ver
menten, dann muß
elementare Erkenn
Guter Wille, verstä
aus dieser Notzeit
Mehr denn zuvor
gen. Wer die Ge
daß sie im Laufe de
sen erlebt und über
freudigkeit ihrer V
daß wegen Absatzst
feiern, daß wegen
Notstandsarbeiten
zwischen der Wasse
gendreer—Weitmar
eine Besserung der
mit die Not gelin
wieder aufatmen k

In der Feldm
Es ist, wie alle Frü
Hausfrauen können
doppelt so hoch als
und die Milch wied
gründung wird ang
sein, weil die Butt
weil die Milch sowi
dem die Verbrauch
die Landwirtschaft
bettet — indessen
schon seit Jahren n
heute keinen Anla
Geschäftsmann inde

B

Eine Liebesgesc

4)

Ger

Nachdrucksrech

Sie sprudelte
gen, anmutigen Ar
hungen, sich dem
Dame von Welt n
betrachtete ihr Gesi
mit sprühenden
Munde. Aber in
erste zarte Fältchen
hatte einen leisen

„Sie sieht ihrer
sehr ähnlich," dachte

Er fragte:

„Und wohin f
rowna?"

„Nach der Gro
witsch. Kardoff," si
ihrer Seite, der sich
zu machen, „hat i
ausgestellt, die ich
Protegee."

Suwalkoff läch
viele Protegees.

„Und Sie, S
Sie noch immer im

Es sollte spötti
leiser, kaum spürba
samen Stimme. Ei
licher Angst.,

Suwalkoff spür
„Noch immer,
Die junge Fra
„Wie geht es
„Gut, Feodora
den kann."

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Im Zeichen des vierfachen F. — Alte Erinnerungen. — Neue Schmerzen.

Wir leben im Sommer der Jubiläen. Nachdem bereits Gesangvereine unserer Stadt den fünfundsiebenzigsten, den fünfzigsten und den fünfundzwanzigsten Geburtstag begangen haben, feiert nunmehr der Turnverein 48 den 75. Gründungstag. Lange Zeit war er der einzigste Träger der Erziehungsarbeit im Sinne Jahns in Bochum. In stürmischer Zeit gegründet, erfreute er sich vorab keineswegs der Förderung seitens der Behörden, sowenig wie die aus dem Turnverein hervorgegangene Freiwillige Feuerwehr. Wilhelm Mummenhoff, der Vater des Feuerwehrwesens und Mitbegründer des Turnvereins, konnte darüber manches Histörchen erzählen, das heute anmutet wie ein Witz aus der Zeit des alten Fritz. Eine wohlweise Behörde stand den freieren Regungen in der Bürgerschaft mißtrauisch gegenüber; erst später änderte sich das. Unter dem Oberbürgermeister Vollmann und seinen Nachfolgern gestaltete sich das Verhältnis zu dem Turnverein und zu der Feuerwehr sogar recht herzlich. Man hatte inzwischen ihren Wert und ihre Bedeutung erkannt. Durch die Schule des Turnvereins 48 sind Tausende hindurchgegangen, die im Leben ihren Mann gestanden, sich bewährt haben in guten und in bösen Tagen. Frisch, fromm, froh, frei entfaltete sich die Turnerei in Bochums Mauern, und als die Stadt wuchs, da gesellten sich dem alten Turnverein weitere hinzu, ihn gerne als den bewährten Führer gelten lassend. Turnvater Walde, der Jahrzehnte den Turnverein leitete, war auch Freund und Berater der jüngeren Turnvereine, die sich im Emschergau bildeten. Nach dem Weltkriege machte die Sportbewegung gewaltige Fortschritte; denn unsere Jugend will sich betätigen. Die Jünger Jahns paßten sich den veränderten Verhältnissen an, der Turnverein 48 zumal wußte nicht nur seine alten Freunde festzuhalten, er verstand es auch, die Jugend um sich zu sammeln. So steht der Fünfundsiebenzigjährige da in kraftvoller Haltung, geehrt, geachtet und geliebt. Zu seiner Jubelfeier darf auch ich wohl als alter Bochumer ihm namens vieler, vieler Leser die besten Glückwünsche aussprechen und ihm zurufen: „Hollt fast!" Halte fest an guter deutscher Art und Sitte, an westfälischer Zähigkeit, an märkischer Treue, an Bochumer Arbeitsfreudigkeit für das Gemeinwohl! Im Wandel der Zeiten halte hoch die echten Tugenden eines deutschen Turners!

*

Fester denn je sollten wir in dieser ernsten Zeit zusammenhalten. Eine schwere Wirtschaftskrise lastet auf unserem Lande; sie wird eher zu überwinden sein, wenn sich die Kräfte in unserem Volke zusammenschließen, anstatt daß der leidige Hader verschärft wird. Wir sollten aus den verflossenen letzten Jahren genug gelernt haben, um zu wissen, daß Unfriede verzehrt. Liest man die Berichte aus manchen Gemeindeparlamenten, dann muß man allerdings befürchten, daß die elementare Erkenntnis noch vielen Köpfen mangelt. Guter Wille, verständnisvolle Einsicht ist vonnöten, um aus dieser Notzeit zu besseren Zuständen zu gelangen. Mehr denn zuvor muß sich gemeinnütziger Sinn betätigen. Wer die Geschichte unserer Stadt kennt, weiß, daß sie im Laufe der Jahrhunderte schon oft solche Krisen erlebt und überstanden hat dank der zähen Arbeitsfreudigkeit ihrer Bewohnerschaft. Es ist bedauerlich, daß wegen Absatzstockung so manche fleißige Hand feiern, daß wegen Geldmangels die Stadt sogar die Notstandsarbeiten an der verlängerten Königsallee zwischen der Wasserstraße und der Eisenbahnlinie Langendreer—Weitmar hat einstellen müssen. Möge bald eine Besserung der wirtschaftlichen Lage eintreten, damit die Not gelindert werden, Handel und Wandel wieder aufatmen können.

*

In der Feldmark raschelt die Sense durchs Korn. Es ist, wie alle Früchte des Feldes, gut geraten. Unsere Hausfrauen können es nicht verstehen, wie die Butter doppelt so hoch als in Friedenszeiten im Preise steht und die Milch wieder teurer werden mußte. Zur Begründung wird angeführt, der Milchpreis müsse höher sein, weil die Butter soviel koste — die Butter steigt, weil die Milch soviel kostet. Das alte Versteckspiel, bei dem die Verbraucher die Leidtragenden sind. Gewiß: die Landwirtschaft ist gegenwärtig nicht auf Rosen gebettet — indessen war das die Industriebevölkerung schon seit Jahren nicht. Auch unsere Geschäftswelt hat heute keinen Anlaß zu Jubelhymnen. Der rührige Geschäftsmann indessen, der nach dem Worte handelt: „Mache Reklame, bediene reell, dein Kundenkreis vermehrt sich schnell" wird auch über diese Wochen der Geldkrise hinüberkommen. Zuviel Geld war in Sachwerten festgelegt, es muß wieder flüssig gemacht werden. Unverständlich erscheint es mir, daß nicht scharf vorgegangen wird gegen die ausländischen Nepper, die, mit Fellen und anderen minderwerten Sachen behängt, das Publikum auf der Straße behelligen und ihm den Schund gegen Sündengeld aufzuhalsen versuchen. Wer gut kaufen will, geht in ein vertrauenswürdiges Geschäft, nimmt aber einem „wilden" Händler nichts ab. Ich kann jedoch nicht unterlassen, zu rügen, daß einige Obsthändler an Sonntagen höhere Preise fordern als am Tage vorher. Das sollte sich das Publikum auch nicht gefallen lassen und diesen Preistreibern ihre Ware lassen.

*

Nach alter Ueberlieferung stellt man sich die Hundstage, in die wir nun eingetreten sind, als tropenheiße Tage vor, an denen die Sonne unbarmherzige Glutwellen zur dürstenden Erde schickt. Heuer scheints umgekehrt zu sein; denn die Witterung ist recht launisch geworden. Die Temperatur hat sich abgekühlt, und doch folgt ein Gewitter dem andern, begleitet von Regengüssen oder gar, wie Freitag mittag, von Hagelschauern. Zur Roggenernte wie zum Festefeiern nicht das wünschenswerte Wetter. Mit Bangen sehen die Tausende, die sich auf die großen Ferien freuen, dem entgegen, was die Hundstage bringen werden. Die Befürchtung, daß sie sich zu Hundstagen gestalten, wird hoffentlich bald zerstreut werden. Ich habe mein Barometer jetzt hoch gehängt — obs helfen wird?

Gottlieb vom Tippelsberg.

Die Amtsenthebung der Betriebsräte im Ruhrbergbau.

Das vom Reichsarbeitsministerium eingesetzte Schiedsgericht, das zu seinen Mitgliedern fünf Juristen zählte, hat bekanntlich in der Streitsache zwischen dem Zechenverbande und den vier Bergarbeiter-Organisationen über die nach der Bergarbeiterbewegung erfolgte Amtsenthebung der Betriebsräte im Ruhrbergbau diese als unzulässig erklärt. Das Schiedsgericht gibt nunmehr dem Spruche folgende Begründung:

Das Schiedsgericht ist grundsätzlich davon ausgegangen, daß Vereinbarungen, wie sie üblicherweise bei Abschluß von Streiks getroffen werden, eine Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses mit der Wirkung wieder beseitigen können, daß alle Eigenschaften und Funktionen, die für die Arbeitnehmer durch das frühere Arbeitsverhältnis begründet waren, wieder aufleben. Die Beteiligten können selbstverständlich nicht vereinbaren, daß ein Arbeitnehmer Mitglied der Betriebsvertretung bleiben oder aus dieser ausgeschieden sein soll. Denn diese öffentlich-rechtliche Funktion kann nicht Gegenstand einer Privatvereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sein; über das privatrechtliche Arbeitsverhältnis können sie aber alles das vereinbaren, was gesetzlich nicht verboten ist. Sie können daher auch festlegen, daß eine erfolgte Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses rückgängig gemacht und als nicht geschehen betrachtet werden soll. Ist aber eine solche Wiederherstellung des früheren Zustandes gewollt und durch eine Abmachung vereinbart, so folgt daraus, daß die mit dem Arbeitsverhältnis verbundene Mitgliedschaft der Betriebsvertretung als nicht erloschen gilt. Durch die Vereinbarung, die die Beteiligten am 27. Mai 1924 getroffen haben, ist in Ziffer 2 und 3 klar zum Ausdruck gebracht, daß das Arbeitsverhältnis in seiner Gesamtheit in dem früheren Zustande wieder hergestellt werden sollte, sodaß die Mitgliedschaft der Betriebsvertretung fortbesteht. Es folgt daraus aber nicht, daß sich hieraus für die Zeit der tatsächlichen Unterbrechung privatrechtliche Ansprüche ergeben.

a.

** **Die Zurücksetzung des besetzten Gebietes hinsichtlich der Ferienzüge.** In den letzten Tagen hat die Reichsbahndirektion Essen bekannt gegeben, daß weitere Sommersonderzüge nach Süddeutschland gefahren werden sollen. Sie hat versucht, dadurch den Anschein zu erwecken, als ob man diese Züge als besonderes Entgegenkommen den Bewohnern des besetzten Gebietes gegenüber eingelegt hätte. Aber nicht nur werden diese Züge wiederum um das besetzte Gebiet herumgeführt, sondern auch die Zuteilung der Fahrkarten ist völlig unzulänglich. Während für Münster 300 Fahrkarten reserviert worden sind, bekommt Bochum nur 40 zugeteilt, Gelsenkirchen 30, Duisburg 70 usw. Es ist unverantwortlich von den zuständigen Reichsbahnstellen, das besetzte Gebiet derartig zurückzusetzen, und unverträglich mit den Versprechungen, die von reichs- und staatswegen den Bewohnern des besetzten Gebietes immer wieder gemacht werden.

* **Bestanden.** Rechtskandidat Karl Ulrich von hier, Feldstraße 9, bestand vor der Prüfungskommission bei dem Oberlandesgericht in Hamm die Referendarprüfung. — Vor der philosophischen Fakultät der Universität Marburg bestand der cand. phil. Ludwig Koechling das Rigorosum und wurde mit dem Prädikat magna cum laude zum Dr. phil. promoviert.

× **Friedenskartell und Friedenskundgebung.** Auf Veranlassung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Bochum, fand am vergangenen Mittwoch im Christlichen Gewerkschaftshaus eine Sitzung zwischen dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten, der Friedensgesellschaft und der Deutschen Liga für Menschenrechte statt, die sich mit der Bildung eines Friedenskartells und einer würdigen Gedenkfeier für die Opfer des Weltkrieges, verbunden mit einer machtvollen Kundgebung für den Frieden, befaßte. Das aus drei Personen gewählte Komitee (Teuber, Schwarz und Meise) wurde beauftragt, sich mit allen gewerkschaftlichen und politischen Organisationen, die auf dem Boden des Pazifismus, des Nie-wieder-Kriegs-Gedankens, stehen, zwecks endgültiger Schaffung eines Friedenskartells in Verbindung zu setzen. Das Komitee soll ferner die vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen vorgearbeitete Gedenkfeier und Friedenskundgebung am 3. August, vormittags 10 Uhr, in der Tonhalle, zur Durchführung bringen. Zu dieser Veranstaltung sollen namhafte Redner gewonnen und die gesamte Bevölkerung der Stadt Bochum eingeladen werden.

*a. **Blitzschlag.** Bei dem am Freitag vormittag plötzlich aufsteigenden Gewitter schlug der Blitz in die Drähte der vom Landgerichtsgebäude zum Gefängnis führenden Leitung. Im Zimmer der Justizwachtmeister schnellte zweimal eine lange Stichflamme aus der Haustelefonanlage. Zum Glück befanden sich keine Personen in der Nähe des Telefons. — Das kurze, aber heftige Gewitter war von starkem Hagelschlag begleitet. Der Wind fegte von einem Geschäftshause Stücke vom Giebel herunter.

ö. **Schwere Schlägerei.** An der Linden- und Klosterstraße entstand am Freitag nachmittag eine starke Menschenansammlung im Anschluß an eine schwere Schlägerei in einer benachbarten Wirtschaft. Ein Beteiligter hatte eine schwere klaffende Stichwunde am Kopfe erlitten und mußte zum Arzt gebracht werden. Ein Aufgebot von vier Schutzleuten war nötig, um die Ordnung wieder herzustellen.

* **Rohrbruch.** Am Freitag in den ersten Morgenstunden entstand unter der Straßenunterführung am Hauptbahnhof Bochum ein großer Bruch des Hauptwasserrohrs. Die Straße wurde stark beschädigt und die Gewässer verschlammten mit Sand und Steinen bald das ganze Loch, sodaß der Verkehr eine Zeitlang gestört war. Das Wasserwerk ging sofort an die Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten. Auffällig ist der öftere Bruch der großen Wasserrohre. Der gestrige Schaden ist seit kurzer Zeit der dritte auf der Strecke vom Bergmannsheil zum Lindenhof.

⊙ **Der Typhus an der Bülowstraße.** In Nr. 157 befand sich ein Bericht der Gesundheitskommission, in dem gesagt wurde: „Der Milchhändler hat zugestandenermaßen unter Umgehung des Milchhofes Milch von einem Gehöft eingeführt, in dem Typhus ausgebrochen ist". Der die Bülowstraße bedienende Milchhändler Wilhelm Bremer erklärt hierzu folgendes: „Es ist nicht wahr, daß ich jemals unter Umgehung des Milchhofes Milch eingeführt oder solches „zugestanden habe". Wahr ist dagegen, daß ich Milch, welche mir vom Milchhändler Schäfer in Laer für den Milchhof mitgegeben wurde, dorthin gefahren habe. Die Milch wurde mir belassen und zur Zeit der Milchknappheit von der mir zugeteilten Menge abgezogen. Mit dieser Darstellung stelle ich unter Beweis, daß ich sämtliche Milch in die Milchverteilung des Milchhofes überführt und sie mir von dort ausdrücklich habe zuweisen lassen. Die angeblich infizierte Milch ist auf der Bülowstraße überhaupt nicht verteilt worden. Sie ist vielmehr in Laer und zum kleinen Teil auf der Hugo-Schultzstraße verteilt worden. Hier wie dort ist aber nicht ein einziger Typhusfall festgestellt. Auf der Bülowstraße ist nur solche Milch verteilt worden, welche aus den Beständen des Milchhofes stammte."

** **Kleine Tageschronik.** An den Toren der Stadt wurde von der Besatzung gestern eine Kontrolle der Kraftwagen ausgeübt. — Mit der Instandsetzung des unteren Teils der Ottostraße und der Friederikastraße zwischen Königsallee und Wiemelhauserstraße ist man zurzeit eifrig beschäftigt. Damit werden die Klagen über den schlechten Zustand dieser Straßen wohl bald verstummen. Die Friederikastraße ist für die Dauer von 14 Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. — Die Eheleute Max Schoder, Am frohen Blick 1, feiern heute ihre silberne Hochzeit. Seit 24 Jahren ist das Jubelpaar auch Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — In Wiemelhausen fiel der Sohn des Milchhändlers R. durch Scheuwerden des Pferdes vom Wagen. Er kam mit leichteren Verletzungen davon. Die Milchkannen mit etwa 100 Liter Milch flossen aus. — Am Freitag mußte auf der Zeche „Präsident" wiederum eine Feierschicht eingelegt werden.

Der Ausbau des Bochumer Wasserwerks.

Die Bochumer Wasserwerke, Pumpstation Baak, sind seit längerer Zeit mit dem Ausbau ihrer Trinkwasserversorgungsanlagen beschäftigt. Seit Jahr und Tag sind fleißige Arbeiter unabläßig mit der Anlage riesiger Filterbecken in den sich nach Stiepel hinziehenden Ruhrweiden beschäftigt. Während einige derselben bereits seit einigen Jahren in Betrieb genommen sind, stehen die andern kurz vor ihrer Vollendung. Die ausgeschachteten Erdmassen sind in mächtiger Halde längs des Weges am alten Kohlenstollen St. Mathias aufgekippt worden. Die so geschaffenen Becken erhielten eine seitliche Böschung mit einer dazwischenliegenden Terrasse. Während die obere Terrasse mit Grassamen besät und mit Torfstücken bestickt worden ist, hat die untere Böschung, die bis zur Sohle des Beckens reicht, eine Betonverschalung mit Zementverputz erhalten. Ferner hat an manchen Stellen die Kappe der Böschung zwecks größerer Befestigung eine Bruchsteinpflasterung erhalten. Leider haben die Betonarbeiten, die zum Teil im vorigen Winter bei ziemlicher Kälte ausgeführt worden sind, den Witterungseinflüssen wenig Widerstand entgegengesetzt. An vielen Stellen wurde die die Böschung bekleidende Decke morsch, bröckelte ab und wies Risse auf. Ja, stellenweise sind sogar ganze Partien der schweren Betonwände mehrere Meter abgesackt auf den Grund der Becken. Diese beschädigten Stellen nahmen auch das Erdreich mit, so daß Auskolkungen in den Wänden entstanden. Das im Winter und Frühjahr einsetzende Hochwasser und der Frost taten ein Uebriges; in mühseliger, überaus kostspieliger Weise mußte zu Reparaturen geschritten werden. Zum Teil, besonders in den Rundungen der Becken, mußten vollständig neue Verschalungen zwecks Aufnahmen des Betonmaterials gesetzt werden. Diese Filterbecken, untereinander durch ein kompliziertes Rohrnetz verbunden, werden durch eine Hauptrohrleitung gespeist, die einige Kilometer oberhalb der Anlage, unmittelbar am Schleusenkanal, gegenüber dem Turbinenwerke, der Ruhr Wasser entnimmt. Das so mittels dieser Leitung in die Becken geleitete Wasser, welches zur Anreicherung der neugebauten Brunnen dient, erhält somit einen höheren Spiegelstand als der Flußspiegel der Ruhr. Bekanntlich übt der kieshaltige Boden der Ruhrweiden, den das Wasser auf seinem Wege zum Brunnen zu durchsickern hat, eine sterilisierende Wirkung aus. Um diese Wirkung zu erhöhen, erhalten die Filterbecken eine mehr als meterdicke Sandschicht. Mittels geräumiger Loren und starker Feldbahnlokomotiven rollen die Sandmassen auf einer schräg in die Becken gelegten Feldbahnleitung in die Becken. Zum Herantransport der riesigen Sandmengen ist eine Kleinbahn zu der nahen Zeche „Baaker Mulde" (Friedlicher Nachbar) gelegt worden. Es war nicht möglich, wie in früheren Jahren, eine Holzbrücke unweit der Kosterbrücke über die Ruhr zu schlagen, um auf kürzerem Wege von der nahen Henrichshütte die Materialien heranzuschaffen. Nun mußte man in diesem Jahre die Kleinbahn über die Baaker Kommunalstraße leiten. Wenn heute sich immer mehr eine steigende Unzufriedenheit über diesen ununterbrochenen Verkehr der Lorenzüge auf der Baaker Straße bemerkbar macht, so kann man das verstehen. Auch macht sich die Rauchentwicklung und das Geräusch des abgelassenen Dampfes in letzter Zeit in unliebsamer Weise störend bemerkbar. Aber das sind unvermeidliche Uebelstände, die nur noch kurze Zeit währen werden.

—l—

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Dollynoff-Gastspiele im Neuen Operettentheater.** Heute abend 8 Uhr findet die Erstaufführung der bekannten Operette „Der Vetter aus Dingsda" (Musik von E. Künnecke) statt. Die Besetzung liegt in Händen erster Kräfte. Zwecks Sicherung von guten Plätzen wird gebeten, möglichst den Vorverkauf ab 4 Uhr zu benutzen, da der Andrang an der Abendkasse immer sehr stark ist.

Aus dem Vereinsleben.

+ **Altpreußentag.** Der hiesige Ost- und Westpreußen-Verein feiert am Sonntag im Saale des Schützenhofes sein Stiftungs- und Erinnerungsfest. Es soll sich zu einem Familienfeste aller Altpreußen hiesiger Gegend gestalten. (Siehe Anzeige.)

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.

4) Von

Gertrud von Brockdorff.

Nachdrucksrecht b i August Scherl, G. m. b. H., Berlin

Sie sprudelte die Worte in einer liebenswürdigen, anmutigen Art hervor, die trotz gewisser Bemühungen, sich dem Jargon des Volkes anzupassen, die Dame von Welt nicht verleugnen konnte. Suwalkoff betrachtete ihr Gesicht. Es war schmal, feingeschnitten, mit sprühenden Augen und einem großen, lebhaften Munde. Aber in den Augenwinkeln waren bereits erste zarte Fältchen, und der Mund, wenn er schwieg, hatte einen leisen Zug von Welkheit.

„Sie sieht ihrem Bruder Alexander Gregorowitsch sehr ähnlich," dachte Suwalkoff.

Er fragte:

„Und wohin fahren Sie jetzt? Feodora Gregorowna?"

„Nach der Großen Dmitrowka, Sergej Alexandrowitsch. Kardoff," sie deutete auf den jungen Mann an ihrer Seite, der sich Mühe gab, ein blasiertes Gesicht zu machen, „hat in der Großen Dmitrowka Bilder ausgestellt, die ich betrachten muß. Kardoff ist mein Protegee."

Suwalkoff lächelte. Feodora Gregorowna hatte viele Protegees.

„Und Sie, Sergej Alexandrowitsch? Wohnen Sie noch immer im Palais Bolonski?"

Es sollte spöttisch klingen. Aber es schwang ein leiser, kaum spürbarer Unterton in der hellen, biegsamen Stimme. Ein Unterton von Neugier und heimlicher Angst.

Suwalkoff spürte ihn.

„Noch immer, Feodora Gregorowna."

Die junge Frau zerrte an ihrem Schleier.

„Wie geht es Lydia Pawlowna?" fragte sie hastig. „Gut, Feodora Gregorowna! So gut es eben gehen kann."

„Eine weise Einschränkung, Sergej Alexandrowitsch! — Und Marja Petrowna? Und mein Bruder Sascha?"

„Ich begegnete ihm vor einer halben Stunde."

Feodora Bolonska zog den Schleier dicht vors Gesicht.

„Ich würde Sie auffordern, mitzufahren, Sergej Alexandrowitsch. Aber ich fürchte, daß der arme Gaul Ihr Gewicht nicht mehr ertragen würde. Er hat seit sechs Wochen keinen Hafer mehr zu Gesicht bekommen. — — Leben Sie wohl, Sergej Alexandrowitsch. Verzeihen Sie, daß ich Sie aufgehalten habe. Es ist kalt."

„Sie hat mich aufgehalten, um mich über das Schicksal ihrer Angehörigen auszuforschen," dachte Suwalkoff während er weiterging. „Sie ahnt vielleicht selbst nicht einmal, wie eng sie mit ihrer Familie verwachsen ist, an deren gesellschaftlichen Sturze sie seit ihrer frühesten Jugend gearbeitet hat."

Er starrte gedankenvoll auf die von der blassen Helligkeit des Winterhimmels umzogenen Dächer des Kreml, über denen der verwaschene Lappen der roten Fahne schwebte.

Immer neue Gefangenenautos rollten vorüber.

Suwalkoff fröstelte. Aber es war nicht die schneidende Kälte des Moskauer Winters, die seine Haut über den hervorstehenden Backenknochen spannte und wie feine, spitzige Nadeln in sein Fleisch drang. Es war ein stilles, seltsames Schaudern in seinem Blute, ein Grausen, das ihm bis ins Mark hineinkroch.

Eine Abteilung von Frauen marschierte vorüber. Welke, vornübergebeugte Gestalten mit schlaffen Gesichtszügen und schlechtsitzenden Uniformröcken. Der Rest der Frauenbataillone Kerenskis, deren Anblick die Kriegsbegeisterung eines zu Tode erschöpften Volkes von neuem in die Höhe peitschen sollte. Suwalkoff verzog den Mund. Er konnte keine Frau ansehen, ohne an Marja Petrowna zu denken.

Er dachte: „Die Leidenschaft sitzt mir im Blute wie eine Krankheit." Dabei wußte er, es war nicht nur die Leidenschaft. Es war nicht nur körperlich. Es war noch eine andere Sehnsucht dabei: die Sehnsucht nach etwas Hohem und Heiligem in einer Zeit, die das Hohe und Heilige in den Staub treten wollte. Von irgendwoher schnitten die Schläge einer Uhr durch die klare Luft.

Suwalkoff besann sich. — Ja — so — er mußte in den Kongreß. Er hatte es seinem Vater und seiner Schwester Tatjana versprechen müssen. Der alte Suwalkoff, der demütige und gebückte Bauer aus Petrowsky, der froh gewesen war, wenn der von dem hölzernen Pfluge mühsam gerittte Boden seines Grundstückchens ein wenig mehr hervorgebracht hatte als die Aussaat, Suwalkoff, der andächtig und auf Bastschuhen nach Moskau gepilgert war, um der Krönung des letzten Zaren beizuwohnen, dieser nämliche Suwalkoff spielte jetzt eine Rolle bei den Sitzungen des allmächtigen Moskauer Sowjets, redete mit ungelenker Zunge über die Lage der Bauern, beriet Gesetzentwürfe und stimmte eifrig zu, wenn sie eine Knechtung und Knebelung des Bürgertums bdeuteten.

Um Sergej Feodorowitschs Lippen war ein Zucken, das wie ein schmerzliches Lächeln aussah.

Da war auch das Große Theater. Der Platz war durch Reiter und ungarische Rotgardisten abgesperrt. Suwalkoff wies die grüne Karte vor und wurde eingelassen. In den Kellergängen des Theater, die zum Orchesterraum führten, stieß er auf Marja Petrownas Bruder, den Grafen Boris Rudnik.

Boris Petrowitsch ließ den kleinen, spitzbärtigen Journalisten, mit dem er soeben verhandelt hatte, stehen und reichte Suwalkoff die Hand.

„Die Spiridonowa redet seit einer halben Stunde," sagte er. „Du hast noch nichts versäumt."

„Ich bin Feodora Gregorowna begegnet," berichtete Suwalkoff.

Ueber das Gesicht des Grafen glitt ein Schatten. Er war schlank und blond wie seine Schwester. Auch das bewegliche Spiel seiner Augenlider und das nervöse Zucken des Mundes erinnerte an Marja Petrowna.

„Was will Feodora Gregorowna in Moskau?"

Suwalkoff zuckte die Achseln.

„Man hatte sie, glaube ich, im Dienste der Regierung nach Petersburg geschickt, um die Machenschaften der gegnerischen Parteien auszukundschaften."

Der blonde, feingeschnittene Kopf des Grafen zuckte überrascht in die Höhe.

„Traut man ihr so viel?"

„Ich weiß es nicht, Boris Petrowitsch. Wer vermag heutzutage zu sagen, ob der eine dem andern traut oder nicht?"

Die Mundwinkel des Grafen bogen sich in einem melancholischen Lächeln.

„Du hast recht, Sergej Alexandrowitsch. Wir töten uns mit unserem gegenseitigen Mißtrauen. Erinnerst Du Dich noch, wovon wir beide in Petrowsky träumten?"

Suwalkoffs Schultern bewegten, sich in einer müden Abwehr.

„Das ist lange her," sagte er.

„Sehr lange, Sergej Alexandrowitsch. Die Zeit der Erfüllung ist eigentlich vorüber."

„Wer kann das sagen, Boris Petrowitsch? Es gibt mancherlei Möglichkeiten."

„Wir warten seit dem Beginn des Krieges, Sergej Alexandrowitsch. Die Möglichkeiten haben sich nachgerade erschöpft. Was soll nun noch kommen? — Eine neue Diktatur der zaristischen Partei?"

Suwalkoff sah sich um.

„Still!" flüsterte er fast unhörbar.

Der Graf lächelte. Er neigte sich hart an Suwalkoffs Ohr:

„Man berichtet von einem neuen Attentat auf Lenin. — Am Kleinen Wlasewski-Prereulok. Es hat eine wilde Schießerei gegeben. Die Kugel soll den Oberarm gestreift haben. Sonst nicht."

„Am Kleinen Wlasewski-Pereulok?"

„Vielleicht läuft alles auf ein Gerücht hinaus, Sergej Alexandrowitsch. Seitdem die Zensur der Regierung die freie Meinungsäußerung der Presse unterdrückt, schwirrt Moskau von Gerüchten."

„Hat man Lenin gesehen?"

„Er sitzt sei einer halben Stunde in der Versammlung und hört der Spiridonowa zu. Er trägt nicht einmal einen Verband."

„Vielleicht ist es in der Tat ein bloßes Gerücht," sagte Suwalkoff mit seltsam gepreßter Stimme. Rudnik sah ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Ueber unserer Wirtschaft hängen die schwarzen Wolken von London. Ganz besonders wir im Ruhrgebiet blicken gespannt zu ihnen auf. Denn gerade über unseren Häuptern ziehen sie sich besonders drohend zusammen. Nicht ein Stück blauen Himmels, keinen Sonnenstrahl sehen wir diese Finsternis durchdringen. Unterdessen aber nimmt um uns das Wirtschaftsschicksal seinen Lauf. Die Bergwerke unseres Reviers haben trotz der Kohlenpreisermäßigung keinen erheblichen Absatz erzwingen können. Feierschichten sind die notwendige Folge; und auch nur bei den besser gelagerten Nordzechen. Die Schicksalsstunde der südlichen Ruhrzechen rückt immer näher. Arbeiterentlassungen in größerem Ausmaße sind dort bereits erfolgt. Die Untersuchung der Lage seitens der Regierungsvertreter ist im Gange. Die günstiger arbeitenden Nordzechen versuchen mit allen Mitteln die Feierschichten so zu verteilen, daß alle Belegschaftsmitglieder in gleicher Weise betroffen werden. Wenn die Lage sich nicht ändert, werden weitere Fördereinschränkungen unerläßlich sein.

Wie notwendig der Preisabschlag für die Ruhrkohle war, und daß sie auch jetzt vielfach nicht konkurrenzfähig ist, erkennt man am besten aus folgenden Angaben: in Hamburg kostete in der zweiten Juliwoche die englische Steinkohle 22,90 Mark, die Ruhrfettförderkohle 29,10 Mark, in Berlin 29,98 Mark bezw. 30,60 Mark, in Frankfurt a. M. 37,20 Mark bezw. 26,80 Mark, in Hannover 30 Mark bezw. 25,30 Mark, in Magdeburg 32,40 Mark bezw. 29,60 Mark. — Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache. Die preußische Regierung hat diese Sprache verstanden und hat, um die Wirkung der Herabsetzung der Kohlenpreise zu versteifen, einen günstigen Wasserumschlagtarif für Kohle von den Rheinhäfen nach Süddeutschland eingeführt, um so die dorthin vorgedrungene polnisch-oberschlesische Kohle, welche billiger als Ruhrkohle war, zu verdrängen. Weiterhin beabsichtigt die Reichseisenbahnverwaltung auf die ihr zukommende halbe Abfertigungsgebühr an der Grenze des besetzten Gebiets zu verzichten. Hoffentlich kommen alle diese Maßnahmen noch rechtzeitig genug, um das Schlimmste zu verhüten.

Zu allem diesem kommt zum Monatsersten wiederum die Micumfrage aufs Tapet. Die gekündigten und am 31. Juli abgelaufenen Micum-Verträge haben den Bergbau auf das schwerste erschöpft. Nach Mitteilungen des Bergbauvereins betragen die Selbstkosten zur Zeit pro Tonne 29,13 Mark, denen ein Verkaufspreis von 16,74 Mark gegenübersteht, sodaß für jede Tonne verkaufte Kohlen ein Verlust von 12,39 Mark zu buchen ist, bezogen auf die Tonne Förderung ein solcher von 8,25 Mark. Die Micum-Belastung beträgt hiernach 10,22 Mark auf die Tonne oder 35 Prozent. Angesichts dieser Lage kann man nur mit schwerer Sorge den kommenden Verhandlungen über die Erneuerung der Micumverträge entgegensehen. Bei dem langsamen Gang der Londoner Verhandlungen ist nicht anzunehmen, daß bereits am 1. August ein anderer Zustand an die Stelle des bisherigen treten wird. Die oben bereits beschriebene Lage des Bergbaues ist aber derart, daß er diese Kosten unmöglich allein auf sich nehmen kann. Das Reich wird seine Unterstützung mit dem 1. August einstellen, da auch es nicht imstande sein wird, weiter zu zahlen. Was soll also geschehen? Sollte es nicht möglich sein, den Herren in London unsere Wirtschaftsnot so vor Augen zu führen, daß sie, die doch immer vorgeben, der deutschen Wirtschaft wieder auf die Beine helfen zu wollen, zu der Einsicht gelangen, daß schon jetzt geholfen werden muß, weil die Rettung jetzt noch leichter ist und vielleicht für viele Wirtschaftszweige zu spät kommt, wenn nicht sofort geholfen wird?

Was nützt bei diesen trostlosen Zuständen der kleine Lichtblick, den der letzte Reichsbank-Ausweis gewährt? Die Kapitalanlage ist um 62,1 Trillionen Mark, der Banknotenumlauf um 43,7 Trillionen Mark zurückgegangen. Der Goldbestand hat um 3 Millionen Goldmark zugenommen. Das ist alles zwar erfreulich, hat aber doch angesichts unserer gesamten Wirtschaftslage nicht einmal die Bedeutung des berühmten Strohhalmes, an den wir uns klammern können.

Auch hier, auf dem Gesamtwirtschaftsmarkte, sieht es unendlich traurig aus. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist vom 1. Juni, wo sie 208 258 Köpfe betrug, am 1. Juli auf 240 766 Köpfe gestiegen. Ein besonderes Zeichen der Zeit ist die Tatsache, daß Anfang Juli, wo die große Arbeit auf dem Lande beginnt, die Zahl der Arbeitslosen stark steigt. Die Landwirtschaft ist eben auch nicht mehr in der Lage, wie sie es früher tat, die aus den darniederliegenden Gewerben freiwerdenden Kräfte in genügendem Maße bei sich aufzunehmen.

Eine weitere Illustration hierzu bieten die vielen neuen Konkurse, täglich etwa 35, und die vielen neuen Geschäftsaufsichten. Etwa 2000 Firmen sind zur Zeit dieser für einige recht angenehmen Einrichtung teilhaftig geworden. Die damit verbundene Schonfrist hat indessen bei den meisten ihren Zweck nicht erreicht, ihre Aufhebung bedeutete in den allermeisten Fällen die Eröffnung des Konkurses.

Nicht minder unerfreulich war der Ausblick über die Finanzlage des Reiches, den unser Reichsfinanzminister der Presse vor ein paar Tagen eröffnete. Er beklagte sich darüber, daß so viele Steuerstundungen beantragt würden, gerade jetzt, wo das Reich das Geld so bitter nötig habe. Im Herbst 1924 würden alle besonderen Einnahmen des Reiches, z. B. aus Rentenmarkkrediten, Abschlußzahlungen auf Einkommensteuern aus den beiden Vorjahren und dergl. verbraucht und es würde alsdann auf die laufenden Steuer-Einnahmen angewiesen sein, die bekanntlich die laufenden Ausgaben nicht deckten, sodaß nach dem Voranschlag für das Geschäftsjahr 1924 ein Fehlbetrag von 470 Millionen Mark verbleibe. Also auch hier das gleiche Bild wie auf allen anderen Wirtschaftsgebieten.

Die einzigen Optimisten in Deutschland gibt es noch an der Börse. Sie sehen die Londoner Verhandlungen als gewissermaßen aussichtsreich für uns an. Und der Effekt davon zeigte sich bei den Effekten. Vor allem die schweren westlichen Montanwerte hatten in dieser Woche eine wenn auch nicht starke, so doch stetige langsame Steigerung zu verzeichnen. Viele Leute sagten sich, daß der Tiefstand erreicht sein müsse und es schlimmer nicht kommen könne. Jedenfalls wurde gekauft, augeblich auch von industrieller Seite, und das Angebot wurde, was letzthin weniger vorkam, glatt aufgenommen. Der Anleihe-Rummel ging zurück und die gesunkenen Kurse haben Manchen zu der Einsicht geführt, die ein Vernünftiger längst haben mußte, daß diese Bewegung einen recht faulen Boden hatte. Aber es gibt Leute, die ohne jede vernünftige Ueberlegung um jeden Preis verdienen wollen. Und die verdienen es dann eben nicht besser.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	25. Juli Geld	25. Juli Brief	24. Juli Geld	24. Juli Brief	Münzparität
Holland	100 Gulden	100%	160,30	161,00	160,10	160,90	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,345	1,355	1,345	1,355	1.7o
Belgien	100 Frank	100%	19,20	19,30	19,20	19,30	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	55,36	56,24	55,36	56,24	1.120
Dänemark	100 „	100%	67,83	68,17	67,68	68,02	1 125
Schweden	100 „	100%	111,47	112,03	111,47	112,03	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,10	18,20	18,075	18,175	0.80
England	1 Pfund	100%	18,45	18,54	18,42	18,51	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	21,50	21,60	21,45	21,55	0.80
Schweiz	100 „	100%	77,06	77,44	76,91	77,29	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,61	55,89	55,96	56,24	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,91	5,93	5,915	5,935	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,45	12,51	12,45	12,51	0.850
Ungarn	100 000 „	100%	5,215	5,235	5,165	5,185	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

*** Zurückhaltung an der Berliner Börse. Anleihekäufe.** Da die bei der Londoner Konferenz bestehenden Schwierigkeiten zur Zurückhaltung Veranlassung gaben, obwohl das Vertrauen in einen befriedigenden Abschluß der Konferenz nach wie vor bestehen bleibt, so wählte die Spekulation Spezialgebiete zur Betätigung. Das geeignete Feld bot der Markt der deutschen Anleihe, und es gelang durch die Tatsache des Zusammentritts der Aufwertungskommission, genügend Käufer heranzuziehen und eine kräftige Aufwärtsbewegung in deutschen Reichsanleihen und preußischen Konsols in Szene zu setzen. Man beachtete nicht, daß die gestern umlaufenden Gerüchte von bereits gefaßten Beschlüssen der Kommission vollkommen unbegründet waren und daß die Regierung es ablehnte, sich überhaupt mit der Angelegenheit der Aufwertung zu beschäftigen. Nach anfänglich kleineren Abschwächungen stiegen bei lebhafter Beteiligung Kriegsanleihe um 15 Milliarden, vierprozentige Reichsanleihe um 35 Milliarden und preußische dreieinhalbprozentige Konsols sogar um 60 Milliarden. Ein weiteres geeignetes Papier für diesen Zweck waren Kanadaaktien, die bei großen Umsätzen um 4 Prozent in die Höhe getrieben wurden. Sonst bewegten sich die Schwankungen in sehr bescheidenen Grenzen bei mäßig lebhaftem Verkehr.

h. Die Dortmunder Börse am Freitag behauptet. Die Festigkeit der gestrigen Essener Börse konnte sich heute an der Dortmunder Börse nicht weiter fortsetzen. Doch waren die Kurse sowohl auf dem Kohlen- wie Kalimarkte im allgemeinen gut behauptet. Einige Kuxe erfuhren kleinere Steigerungen, dagegen schwächten sich andere eine Kleinigkeit ab. Man hörte von Kohlenkuxen: Alte Haase 450 bis 600, Trappe 500—600, Heinrich 1900—2300, Langenbrahm 6500—7500, von Kohlenaktien: Adler Kohle 6—7, Karl Friedrich 1,1—1,2, Webko 2,25—3,75, von Kalikuxen: Rhenanadsbrunn 325—425 Alexandershall 3500—4000, Einigkeit 1000—1200, Altenhall 130 bis 160, Oberhof 325—425, von Kalioktien: Hallesche Kali 8 Geld, Adler Kali 8—9, Ummendorf 0,4—0,6. In unnotierten Industrieaktien fanden Umsätze kaum statt.

h. Geringe Umsätze an der Düsseldorfer Börse. Die gestrige Düsseldorfer Börse eröffnete in durchaus behaupteter Haltung. Bei Beginn des Geschäftes hielten sich die Umsätze infolge Zurückhaltung der Spekulationen in engen Grenzen. Auf dem Kohlenaktienmarkt wurde Adler Kohle mit 6—6,50 und Becker Kohle mit 3,50—4 gehandelt. Auf dem Kaliaktienmarkt konnten sich Krügershall, Niedersachsen, Heldburg-Vorzug, von Kalikuxen Hallescher Kali und Adler Kali im Kurse gut behaupten. Der Markt der unnotierten Industrieaktien zeigte Interesse für Becker Stahl 1,25—1,75, Benz Motore 2,50—3, Kabel Rheydt 3,75—4,25, Deutsche Lastauto 5,50—6,50.

Aus den Industriegesellschaften.

§ Staatliche Subventionen für die südlichen Ruhrzechen? An der gestrigen Essener Börse wirkten Gerüchte, wonach den südlichen Ruhrzechen staatliche Unterstützungen zugesichert sein sollten, anregend auf den Kursstand der in letzter Zeit rückgängigen Werte dieser Zechen, wie Alte Haase und andere. Die „R.-W. Z." bemerkt jetzt dazu, daß dieses Gerücht von maßgebender Seite bestätigt sei.

§ Gewerkschaft Ver. Trappe, Silschede. In der Gewerkenversammlung wurde mitgeteilt, daß das vergangene Jahr einen Verlust von 6081 Billionen Mark ergeben habe. Die Belegschaft sei von 690 auf 470 zurückgegangen und werde vielleicht noch mehr reduziert werden müssen. Die Leistung pro Mann und Schicht, die bis Juli vor. Js. 0,63 Tonnen betragen habe, sei bis Dezember auf 0,35 Tonnen zurückgegangen. Die Versammlung setzte die Vergütung für den Grubenvorstand auf insgesamt 5000 Mark fest.

§ Bergwerksgesellschaft Hermann, G. m. b. H., Bork. Nach dem Jahresbericht hat die Kohlenförderung der im unbesetzten Gebiet liegenden Schachtanlagen der Gesellschaft, die sich heute hauptsächlich in französischem Besitz befindet, im Jahre 1923 454 065 Tonnen betragen gegen 475 328 im Vorjahre, die Kokserzeugung 279 799 gegen 261 899. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein Verlust von 7516 Billionen Mark, der vorgetragen wird.

§ Baumwollspinnerei Unterhausen. Eine Goldmarkdividende von 18 Mark verteilt die Baumwollspinnerei Unterhausen aus einem Reingewinn von 130 142 Goldmark. Das Aktienkapital der Gesellschaft soll im Verhältnis von 6 zu 1.8 zusammengelegt werden.

§ Gründung eines deutschen Stuckgewerbebundes. Die Arbeitsgemeinschaft der vereinigten west- und süddeutschen Stuckgewerbeverbände, Düsseldorf, hatte eine Delegiertenkonferenz des deutschen Stuckgewerbes zwecks Gründung einer Reichsorganisation nach Weimar einberufen. Die Zusammenkunft fand am 19. und 20. Juli statt. Einstimmig beschloß man die Gründung des Deutschen Stuckgewerbebundes und wählte als ersten Vorsitzenden Ernst Breuer (Düsseldorf), zum zweiten Vorsitzenden Caspary (Berlin) und zum Stellvertreter Emil Krahwinkel (Essen). Der Sitz des Bundes ist Düsseldorf.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 25. Juli 1924.

100) kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	176—183	Raps	2.70—2.80
Roggen märk.	129—136	Viktoriaerbsen	21.00—22.00
Sommergerste	155—165	Kleine Erbsen	14.50—15.50
Hafer märk.	140—145	Futter-Erbsen	14.50—
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,50—18.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	—.—
Weizenmehl 1)	24.00—27,50	Rapskuchen	10.50—10.60
Roggenmehl 1)	20,25—22,50	Leinkuchen	19.00—20.00
Weizenkleie 1)	10.—	Trock. Schnitzel	8.90—9.10
Roggenkleie 1)	9,80—10,—	Torfmelasse	—.—
		Kartoffelflocken	21.00—22.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Billionen.

Ebenso wenig wie gestern die Hausse der amerikanischen Märkte, machte heute die Abschwächung besondern Eindruck auf den hiesigen Produktenmarkt. Weizen erzielte bei hervortretender Kauflust sogar etwas höhere Preise. Roggen hatte ruhiges Geschäft bei mäßigem Angebot und behauptete seine Preise. Wintergerste wurde sehr begehrt, aber andererseits war auch genügend Ware am Markte. Hafer konnte in guten Qualitäten ziemlich leicht untergebracht werden. Das Mehlgeschäft hat sich nicht gebessert. Aus Sachsen hat das Angebot nachgelassen. Roggenmehl war in Berlin zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, bei den Provinzmühlen dagegen schwieriger. Der Futtermarkt war ruhig.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewe
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, 25. Juli. **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1300	—	Beckerkohle	3.75	4.75
Alte Haase	550	650	Blankenburg	2.25	3.—
Caroline	875	1100	Carl Friedrich	1.10	1.30
Carolus Magnus	2500	3500	Dahlbusch	28.—	30.—
Constantin d.Gr.	15500	—	Lothringen	44.—	48.—
Deutschland	120	225	Montania	0.300	0.500
Diergardt	2700	3100	Niederrh. Brgw.	4.75	5.75
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.—	2.—
Ewald	17500	19500	Webco	3.75	4.50
Glückh. Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	1500	2000			
Gottessegen	700	—	Bellerhammer	400	475
Graf Bismarck	20000	—	Bernhardshall	575	650
Graf Schwerin	5000	6000	Bruckd.-Nietleb.	3100	—
Heinrich	2100	2500	Glimmerode	200	350
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	1250	2000
Joh. Deimelsberg	2500	2700	Humboldt	700	—
König Ludwig	14000	—	Leonhardt	3750	4750
Langenbrahm	7000	8500	Lucherberg	700	900
Mörs	—	—	Michel	3750	4750
Richard I	—	15	Oskarssegen	100	—
Schürb & Charlb.	650	—	Vesta	2250	3000
Trappe	600	800	Zukunft Akt.	24.50	25.50
Trier I-III	3000	—	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	2800	3400			
Wilh. Mevissen	3250	4500	Elsa Zement	4.75	6.00
Kohlen-Aktien			Mansfeld	2.50	3.—
Adler Kohle	6.50	7.50	Mirke Cement		—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	3750	4250	Neustaßfurt	3500	4500
Alicenhall	130	150	Oberhof	350	420
Asse	1200	1400	Rausbach	—	—
Beienrode	1700	2100	Rastenberg	800	850
Bergmannssegg.	4800	6000	Reichskrone	250	—
Bernsd., Burggr.			Reichsland	—	—
Reichskr. Rich.	250	—	Reinhardsbrunn.	—	—
Brnschw. Lüneb.	800	1050	Richard	250	—
Burbach	5200	7000	Rössing-Barnten	1700	2100
Buttlar	—	—	Hburg	160	190
Carlsfund	1200	1600	Rothenfelde	—	—
Carlshall	475	550	Sachsen-Weimar	2600	2900
Desdemona	1700	2100	Salzmünde	1500	2000
Einigkeit	1000	1100	Schwarzburg	525	600
Erichssegen	1300	1400	Siegfried I	850	950
Felsenf.-Hupst.	1200	1500	Siegfried Giesen	3400	4000
Friedrichroda	550	650	Thüringen	550	650
Fürstenhall	1200	—	Volkenroda	1550	1700
Gebra	1900	2500	Walbeck	1750	2500
Glückauf b. Sond.	6000	7000	Walter	350	—
Günthershall	950	1250	Wilhelmshall	2750	3500
Habighorst	300	400	Wilhelmsh.-Olsb	200	300
Hansa-Stilberb.	1350	1500	Wintershall	20000	24000
Heiligenroda	4750	6000	**Kali-Aktien.**		
Heinboldshaus	350	425			
Heidrungen I	170	200	Adler	9.—	11.—
II	450	550	Deutsche Kali	26.—	28.—
Herfa-Neurode	675	800	Friedrichshall	19.50	21.50
Heringen	950	1200	Hallesche Kali	9.—	10.—
Hermann II	450	550	Hannov. Kali	9.—	10.50
Hildasglück	450	500	Heldburg-Vorz.	27.—	29.—
Hindenbg.-Körls.	3250	4000	Kali-Industrie	27.50	29.50
Hohenfels	3000	4000	Krügershall	2.75	3.25
Hope	1600	2000	Niedersachsen	3.75	4.25
Hüpstedt	1200	1350	Ronnenberg	70.—	90.—
Hugo	3300	4750	Salzdetfurth	12.50	14.—
Immenrode	800	1000	Steinförde	4.75	6.—
Irmgard	350	450	Teutonia	12.—	—
Johannashall	750	950	Ummendorf	0.55	0.95
Kaiseroda	8000	9000	Wittekind	1.50	2.25
Königshall	3450	4000	**Erze.**		
Mariaglück	500	600			
Marie-Luise Max	20	—	Henriette	—	—
Meimerhausen	130	150	Sachtleben	4500	6250
Neurode	675	800	Wilhelmine	—	—
Neusollstedt	800	900	Wolfram	—	—.—

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	0.700	0.850	Herminghaus	2.—	—.—
Ala	0.050	0.125	Houbenwerke	0.775	0.900
Allgem. Hochbau	1.--	1.2	Ibau	0.800	1.—
Alsberg Gebr.	1.—	1.4	Karaus	0.400	0.600
Alberding	0 850	1.1	Karstadt Rud.	1.70	1.8
Bad. Motorlok.	0.225	0 275	Köln-Lindenthal	0.850	0.950
Ch. Fbr. Oberkas.	—.—	—.—	Liebhold	1.30	1.70
Dt. Schiffsred. B.	—.—	—.—	Löwenstein	0.200	0.300
Deutsch Lastauto	0.750	0.850	Langsched. Walz	—.—	—.—
Dtsch. Niederl. B.	0.030	0.050	Masch. Wilhelmi	0.200	0.300
Dortm. Cement	0.075	0.125	Norddtsch. Union	0.100	0.200
„ Vulcan	3.25	4.5	Optische Schütz	0.250	0.400
D'dorf-Rat. Msh.	7.—	10.—	Oese	0.010	0.020
Deulig-Film	0.150	0.200	Providentia	0.400	0.500
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Remy Neuwied	1.50	1.75
Dulsb. Bankver.	—.—	—.—	Rhein. Automob.	0.050	0.125
Eisenw. Heerdt	5.25	5.75	„ Linoleum B.	21.—	25.—
Eisenwerk Krone	0.150	—.—	Rogler Lack	—.—	—.—
Emswerke	0.300	0.375	Rh.-W. Schachtb.	—.—	—.—
Enders-Metall	0.900	1.50	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Ermag	—.—	—.—	Schiffsw. H. Koch	0.900	1.20
Fahrzf. Düsseld.	0.350	0.450	Schöndorff Gebr.	2.25	3.—
Gebr. Funke	1.1	1.50	Sichel & Co., Jul.	3.80	4.5
Getreide-Komm.	28.—	32.—	Stock & Kopp	0.125	0.200
Graf-Maschinen	0.100	0.175	Textil.-Ind. Barm	0.550	0.750
Greifwerke	0.125	0.200	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	—.—	—.—	Westd. Industrb.	0.725	0.850
Harburger Hobel	0.650	0.750			

Würmer sind Quälgeister und verzehren die besten Nährsäfte des Körpers. Wir raten Ihnen, für die Beseitigung echte Aroba-Kerne zu gebrauchen. Erhältlich in Apotheken. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 25. Juli 1924.

Industrieaktien.	heutig	vortg.
Aachener Leder	2.50	2.40
„ Spinn.	0.50	0.50
Accumulator. Ha	23.25	24.75
Adler Portlandz.	4.50	4.10
AdlerhüttenGlas	8.—	6.50
Adler & Oppenh.	44.—	42.—
Adlerwerke	1.20	1.12
A.-G. für Anilin	10.25	10.—
„ Bananusführ.	0.525	0.525
„ für Verkehr	36.—	36.—
Alexanderwerk	2.25	1.90
Allg. Elektr.-Ges	8.10	7.90
„ V.-Akt	3.—	2.50
„ Häuserbau	2.75	2.25
Alsen Zement	34.—	32.80
Amme Giesecke	2.12	2.—
Ammendorf. Pap	3.50	3.25
AngloCon. Guano	8.—	8.12
Anh. Kohlen-Akt.	14.—	13.—
Ankerwk. Hgstb.	23.50	23.50
Annabg. Steingut	12.—	11.80
Annen. Gussstahl	6.90	6.75
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	—.—	15.87
Augsb.-Nürnb. M	19.—	19.—
Bad. Anil. Sod.-W	13.25	13.37
Balcke Maschin.	3.50	3.37
Baroper Walzw.	25.—	25.—
Basalt-Akt.-Ges.	8.30	9.20
Bast & Co.	4.20	4.10
Bay. Spiegelglas	4.37	4.20
Bedburg Wollind	7.25	7.12
Bemberg J. P.	10.—	9.90
Bendix Holzbear	2.—	2.—
Berg C. Eveking	29.—	28.—
Berger J., Tiefb.	2.80	2.80
Bergmann Elekt.	11.20	10.87
Berl.-Anh. Masch	4.25	4.12
Berl. GubenHutf.	13.90	13.60
„ Holzkompt.	6.60	6.—
Berl. Masch. Bau	9.90	9.87
Berth. Messing	6.90	6.75
BerzeliusBergw.	4.10	3.87
Beton-u. Monierb	0.80	0.80
Bielef. Mech. Web	18.50	17.60
BingMet., Nürnb.	1.90	1.87
Bochum. Gussst.	45.10	45.—
Böddingh., Reim.	1.25	1.20
Böhler & Co. G	20.50	20.50
BösperdeNWalz.	3.37	3.30
Braunk. u. Brik.	23.—	18.—
Braunsch. Kohle	17.—	16.—
Breitenb. Portld.	2.20	2.—
Brem. Besigh. Oil	14.50	13.50
„ Linoleum	15.90	15.12
„ Vulkan	41.—	45.50
„ Wollkämm	70.—	70.—
Büchner-Werke	3.—	3.—
Buderus Eisen	7.50	7.37
Busch, Lüdensch	3.20	3.—
„ Wagg. V.-A.	5.90	5.60
ButzkeMetallnd	12.70	11.90
Byk-Guldenwke.	1.40	1.37
Calmon Asbest	0.725	0.725
Capito & Klein	18.50	18.—
CarolineBraunk.	48.50	45.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	17.87	18.12
Chem. Buckau	49.75	49.75
„ Griesheim	12.—	12.—
„ Grünau	7.90	7.75
„ Ind. Gels.	53.—	53.—
„ v. Heyden	2.30	2.20
„ Weiler	10.—	9.62
„ Albert	30.—	29.50
Chillingworth	1.25	1.20
Concordia Spinn.	21.—	21.50
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	6.10	6.10
DaimlerMotoren	2.25	2.30
Delmenhorst Lin	13.25	11.—
Dessauer Gas	23.—	23.12
D.-Atl. Telegr.	9.—	9.20
D. Babc. & Wilcox	17.75	16.25
Dtsch-Luxemb.	46.37	46.12
Dtsche. Asphalt	3.20	3.20
„ Eisenb. Sig	2.80	2.90
„ Erdöl	33.50	33.70
„ Fenstergl.	1.10	1.10
„ Gussstahlk	2.90	2.90
„ Jute-Spinn	—.—	16.—
„ Kabelwerk	0.80	0.775
„ Kaliwerke	26.50	26.50
„ Msch.-Fab	4.25	4.37
„ Schachtbau	36.—	36.—
„ Spiegelgl.	11.—	9.60
„ Steinzeug	4.50	4.37
„ Tel.u.Kab	2.75	2.75
„ Wollwaren	2.25	2.70
„ Eisenh.	3.25	3.50
DippeMaschinen	0.60	0.55
Donnersmarckh.	68.75	65.—
Dörffler Oskar	1.—	1.—
Dresdner Gard.	2.75	2.70
Dürener Metallw	79.—	80.—
Dürkopp-Werke	7.90	7.90
Düsseld. Eis.-B.	3.60	4.—
„ Eisenh.	10.—	8.—
„ Kammgarn.	27.—	25.—
„ Masch.	2.70	2.70
Dyckerh. & Wid.	1.90	1.80
Dynamit Nobel	5.80	5.80
Eckert Maschin.	7.25	7.50
Egestorff Salzw.	4.70	4.40
Eintracht Kohl.	40.—	37.—
Eiseng. Velbert	5.—	4.40
Eisenmatthes	2.37	2.30
Eisenwerk Kraft	11.—	10.87
Elberfeld. Farb.	11.40	11.—
„ Kupfer	0.67	0.625
Elektra, Dresden	0.425	0.40
Elektr. Lieferung	11.—	11.10
Elekt. Licht u. Kr.	7.—	7.—
Elitewerke	0.57	0.50
Els.-Bad. Wolle	4.50	4.—
Enziger-Werke	8.80	8.—
Erdmannsd. Sp.	21.—	19.25
Erlang. Baumw.	8.50	8.12
Ernemann-Werk	1.60	1.70
Faber Bleistift	8.25	8.—
Farbwerk	1.40	1.40
Fein-Jute-Spinn.	8.10	8.—
Feldmühle Pap.	2.70	2.50
Felten & Guill.	18.—	18.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	16.50	16.50
Flöth. Maschinen	5.75	5.90
Fraustädt. Zuck.	10.75	10.50
Freund. Masch.	8.50	8.25
Friedrichsh. Kali	20.—	19.75
Froebeln Zucker	5.—	5.—
Fuchs Waggon	0.60	0.625
Gaggenauer	6.87	6.75
Ganz Ludwig	0.37	0.275
Gebhard & Co.	5.—	5.—
„ & König	21.50	21.50
Geiswelder Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	47.—	46.75
„ Gussst.	10.—	8.25
Genschow & Co.	13.62	13.25
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	4.40	3.90
Gerresheim. Glas	29.—	29.—
Ges. f. elektr. Unt.	14.10	14.50
Gildemeister & C.	30.—	31.—
Girmes Johs. & C.	14.—	14.—
Gladbacher Text	2.—	2.20
„ Woll	11.12	10 75
Gladenbeck H.	0.525	0.525
Glauziger Zuck.	14.10	13.25
Glockenstahl	4.20	3.75
Goedhart Gebr.	9.—	8.75
Goldschmidt Th.	9.40	9.20
Görlitzer Wagg.	2.80	2.70
Gothaer Waggon	1.70	1.60
Grevenbr. Masch	4.50	4.50
Gritzner Masch.	15.30	15.—
Grün & Bilfinger	8.70	8.10
Gruschwitz Text	3.25	3.10
Gutmannh. Mas.	3.60	3.25
Haberm. & Guck.	1.10	1.20
Hackethal Draht	1.25	1.25
Hallesche Masch.	8.50	8.—
Hamb. Elektr.-W.	5.60	5.70
Hammersen F. H.	9.25	9.12
Hannov. Masch.	38.60	40.—
„ Waggon	4.37	4.70
Hansa-Lloyd	6.75	0.525
Harb. Gummi Ph.	2.—	2.10
Harkort Bergw.	4

Statt Karten!

Ihre in Paderborn erfolgte Vermählung geben bekannt

Emil Marg u. Frau
Anna geb. Schneider.

Langendreer, Kaiserstraße 184 — Bochum, Castroperstr. 54
den 26. Juli 1924.

Heirats-Gesuche

Einheiraten!

Fräul., 37 J., viet. Einheir. i. Schuh-Bedarfs-Artikel-Geschäft.
Fräul., 35 J., viet. Einheir. i. Landw.
Fräul., 31 J., viet. Einheirat i. Wirtschaft.
Fräul., 30 J., Inh. e. Priv.-Handelsschule.
Fräulein, Dr. chem., 30 J., m. Ausst. und Vermögen.
Fräul., 29 J., viet. Einheir. in Landaut. Vermög. unübersehbar
Prov.-Bauratstocht. 27 J., m. Ausst. u. Vermögen.
Bürgermeisters tocht. 25 J., mit groß. Vermögen.
Fräul., 24 J., viet. Einheirat in 120 Morg. Land.
Fräul. 23 J., viet. Einheirat i. groß. Papierwarengesch.
Fräul., 22 J., viet. Einheir. i. Weißwarengeschäft.
Bankdirektoren tocht., 21 J., m. Ausst. und Vermögen.
Fräul., 21 J., viet. Einh. i. Gärtnerei
Fräul., 18 J., viet. Einh. i. Eigentum
Witwe, 53 J., viet. Einh. i. Fischgroßhandlg. u. 2 schuldenfreie Häuser.
Witwe, 47 J., viet. Einheir. i. Tabakwarengeschäft
Witwe, 46 J., viet. Einheir. in Konfitürengeschäft
Witwe, 42 J., viet. Einh. i. Schreibwarengeschäft.
Ar.-Witwe, 41 J., viet. Einh. in ar. Besitzung
Witwe, 40 J., viet. Einheir. i. Kolonialwaren geschäft.
Witwen, 33 u. 48 J. bieten Einheir. in Gärtnereien.
Witwen, 36, 40 und 54 J., viet. Einheirat. i. Restaurants u. Kaffees.
Fräul., 29 J. und Witwe, 32 J., bieten Einh. i. Metzgerei.
Witwen, 32 und 36 J., viet. Einheir. in Landwirtschaft.
Brauerei-Besitz.-Witwe, 36 Jahre, Vermögen 100 000 Goldmark bar.
usw. usw.
Es komm. a. Herren ohne Verm. a. aut. Familie in Frage.

Fortuna,
Essen, Wiesenstr. 10. Nähe Hauptbahnhof Mülheim-Ruhr.
Kettwiger Str. 35. Tel. 1605.
Duisburg, Ludgeristr. 26.
Sprechz. täglich und Sonntags. Bei Anfrag Rückp. erbeten.

Ehevermittlung! „Fortuna"
Frau B. Wysock
Bochum,
Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen led. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Sie heiraten
schnell und gut nur durch
Frau E. Karpa, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98, I. Täglich zu sprechen.

Reell!
Alleinst. Handw., 41 J., sch., ar. Erscheinung., w. d. Bek. ein. aut., charaktervoll. u. im Haush. tücht. Mädchens od. Witwe o. Anh., 30 b. 37 J., zw. baldig. Heirat! Etw. Verm. erw., Wohn. u. Hsh. f. vorh. K. solche m. a. Verh. u. w. e. gem. Heim w., mög. f. m. u. F. M. 73020 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fa. Mann, Westpreuße, ev., 25 J. alt, mittelar., sucht Bek. e. ja. Dame i. Alter v. 20—30 J., zwecks bald. **Heirat!** Witwe mit 1 bis 2 Kindern bevorzugt. Ana. u. E. L. 73027 a. d. Geschst. d. Ztg.

Strebs., evgl. Frl., 24 J. alt, w. auf d. Wege e. christlichgesinnten Herrn kenn. zu lernen, zwecks

Heirat!

Witwer m. 1 Kind angenehm. Ana. mit Bild. w. f. zurücks. w. unt. G. S. 73103 a. d. Geschst. d. Ztg.

Beamt., mit aut. Eink., 29 J., ev., w. d. Bek. einer charaktervoll. Dame, zw. späterer

Heirat!

Junge Witwe angenehm. Ana. u. H. F. 73067 a. d. Geschst. d. Ztg.

Alleinst. Witwe, 55 J., ev., w. d. Bek. e. sol. Herrn gleich. Alters, zwecks

Heirat!

3-Zimmer-Wohn. u. Einrichtung vorh. Ana. u. T. G. 73106 a. d. Geschst. d. Ztg.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft und gottergeben nach schwerer Krankheit am Donnerstag nachmittag 4½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Carl Jansen

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Carl Jansen
Wilhelmine, geb. Bockemühl,
Ernst Jansen und Frau
Grete geb. Wolters,
Rudolf Jansen und Frau
Lilly geb. de Vries,
Walter Jansen und Frau
Gertrud geb. Bäumer,
Fritz Jansen und Frau
Herta geb. Schiller,
Erich Jansen und Frau
Lilly geb. Erbach,
5 Enkelkinder und Anverwandte.

Bochum, Wilmersdorf, Herne, den 24. Juli 1924.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Brückstraße 48. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Heute nachmittag starb nach 2tägiger Krankheit unsere liebe, herzensgute

Liselotte

im Alter von 3 Jahren 9 Monaten.
Schlafe wohl!

Die tiefbetrübten Eltern:
Familie Peter Schmidt
und Angehörige.

Weitmar, den 24. Juli 1924.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 5 Uhr vom Sterbehause, Weitmar, Kohlenstraße 215, aus statt. 73085

Für die vielen Beweise der Teilnahme anläßlich des uns betroffenen Verlustes sagen wir

herzlichsten Dank.

Bochum, 25. Juli 1924.

Familie Reiffert.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, sowie für die zahlreichen Kranzspenden spreche ich hiermit meinen 73061

herzlichsten Dank aus.

Josef Kranz
Eisenbahnamtmann.

Bochum, den 25. Juli 1924.

Ich bin beim hiesigen Amts- und Landgericht als **Rechtsanwalt zugelassen** und habe mit

Herrn Justizrat Diekamp,
Rechtsanwalt und Notar,

mein Büro gemeinschaftlich. a2673

Dr. jur. Diekamp,
Rechtsanwalt.
Bochum, Schillerstraße 9.

Ka. Bäcker und Konditor sucht Bek. einer jung. Dame, gleich welchen Alt., zw. Heirat! Witwe auch angenehm. Ang., w. mal. m. B. u. A. 72966 Geschst.

Verloren

Verloren
Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr a. Alten Markt (Ecke Berdaß) (73060
Geldscheintasche
mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Gartenstraße 12, part.

Deutscher
Schäferhund
abhanden gekomm. Abzugeben Josefstraße 11. (73084

Gefunden

Rehpinscher
schwarzbr., männl., zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimm. 4, sonst Verkauf des Hundes. Fundamt.

Zurück!
Dr. Tegeler
Kaiser Wilhelmstr. 5
Fernruf 581.

Zahnpraxis
Von der Reise zurück!
Mathilde Richter,
Humboldtstr. 25.

Wer fährt
Anfang nächst. Woche von (72841
Duisburg
nach Bochum
mit leerem Wagen zurück?
Fernruf 3129.

Haus
mit unzufriedenen Mietern zu verschenken. Uebernahme kann sof. erfolg. Meld. u. H. U. 73022 a. d. Geschst. d. Ztg.

Die Beleidigung gegen Herrn Röber, Hammer Str. 35, nehme ich zurück. Frau Schenck, Hammer Str. 22.

Dunkl. Marengo-Anzug u. Marengo-Ueberz. billig abzug. Ehrenfeldstr. 3, 1., r.

Zurück!

Dr. med. Otto Scholl
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Bochum, Altermarkt, Rosenstrasse
Telephon 601

Damen
finden freundliche Aufnahme
Dora Witte,
Hebamme,
Dortmund,
Hohestraße 231.
Tel. 3800

Vermögen-Steuer-Bilanzen,
Bücherrevisionen,
Bücherein richtung.,
monatl. Beitragung,
übernimmt (73096
A. Koch,
Kronenstr. 22.

Guterh. Covercoat zu verkaufen. (73039 Generalstr. 1 a, 2. Etg. r.

Kellnerfrack
m. Hose u. Weste, wen. getr., mittlere Gr., bill. zu verk. Schneider G. Pöller, Riemke, Auguststraße.

Großer, schöner **Peddigrohrwagen** zu verkaufen. (73016 Stolaestr. 13.

Guterhaltener **Kinderklappwagen** zu verkaufen. (73038 Clemensstr. 9. 4.

Unterricht

Technikum Lemgo
(Lippe), Höhere technische Lehranstalt. Staatskommissar.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Kapitalien

1000 Bill. Mk.
geg. mehrf. Sicherheit, hohe Zinsen und Extra-Vergütg. gesucht.
Angebote unter R. W. 73025 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Legionaire!
Westfälinger, der Sonne Afrikas preisgeg.
Westfälinger, welche sich in **Afrika in der Legion befinden,** wünschen **mit jungen Damen in Briefwechsel** zu treten, zwecks Gedanken-Austausch. Briefe sind zu richten an folgende Adr.: W. B. 10863, H. H. 10844, W. Sch. 10732, E. E. 10681, P. R. 10438, W. B. opl. 12801, R. Schw. 12802.
6. Cie., 2. Batl., 2. Rgt. Etrg., Post Rust Dzebel Idlan
par Engil Maroc (Afrique).

Zwangs-Versteigerung.
Am Dienstag, den 29. Juli cr., vorm. 10 Uhr, werde ich in Harpen folgende Gegenstände
1 Anrichte, 2 Nachtkonsolen, 1 Eßservice, 1 Wagenplan, 1 Linoleum-Teppich usw.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Harpen b. Bochum, Dorfstraße 70.
Bochum, den 26. Juli 1924.
Leuchtenberg, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Hochtrag. Schwein zu verkaufen. (73075 **Weitkämper,** Weitmar, Markstr. 7.

Ein dunkelblauer **Kinderwagen** zu verkaufen. (73053 Jakobstr. 7, 1. Etg.



Den wichtigen Weg ganz stolz bestimmt,
Der Hooco nun zum Schutze nimmt!

HOOCO - SCHUHPUTZ
HOOCO - METALLPUTZ
ALLEINIGER HERSTELLER: HOOCO A.-G. DÜSSELDORF und KÖLN
Generalvertreter:
Cöppicus & Kaschten, Bochum, Marktplatz 4.

Warum Ihre Wohnung nicht anheimelnd wirkt?
Weil Ihre Tapeten in Verbindung mit den Gardinen, Dekorationen und Teppichen kein künstlerisch harmonisches Ganzes bilden.
Verlangen Sie kostenlose Vorschläge von uns
Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus
Teppiche, Möbel, Dekorationen.

Gute Kleiderstoffe billig

zu verkaufen sind wir durch großzügige Einkäufe in der Lage, wobei auch besonders die Ersparnisse der großen Geschäftsunkosten, wie hohe Ladenmiete und Schaufensterspesen unseren Kunden zu Gute kommen.

		Bill.-Mk.
Prima Kleiderstoffe	mod. Schotten und Streifen . . . . . per Meter 1.95, 1.45, 1.30,	**0.88**
Reinwollene Cheviots	doppelbreit in allen Farben, unsere bekannt gute Qualität, per Meter	**1.95**
Reinwoll. Popeline	Ia. Qualität, doppelbreit, alle modernen Farben . . . . . per Meter 4.90,	**3.90**
Ia. Kammgarn u. Gabardine	130—140 cm breit, reine Wolle, für Kleider, Mäntel u. Kostüme, marine, schwarz und alle modernen Farben . . . . per Meter 13.00, 11.50, 8.90, 6.90,	**5.90**
Prima Wollrips	130-140 cm br., r. Wolle, schwarz, marine u. alle mod. Farb., für Jackenkl. u. Mäntel, p. Mtr. 11.80,	**9.80**
Engl. Kostümstoffe	140 cm breit, moderne Muster, in großer Auswahl, p. Mtr. 9.80, 6.90, 5.60, 3.90,	**2.90**

		Bill.-Mk.
Prima Waschseide	doppeltbreit, f. Kleider u. Blusen in allen modernen Farben . . . per Meter	**4.60**
Seiden-Trikot	140 cm brt., Ia. Qual. für Jumper u. Kleider in allen modernen Farben . . . . . per Meter	**7.90**
Crêpe de Chine	100 cm breit, prima Qual. in allen Modefarben, für Kleider und Blusen . . . . . per Meter	**7.90**
Damassé-Seide	ca. 90 cm breit pr. Qualität, hübsche elegante Muster, ... per Meter 5.90,	**4.90**
Lindener Sammet	beste Qualit., schwarz und alle moderne Farben 70 cm breit, pro Meter	**9.80**
	Ia. Sammet 70 cm breit, schwarz pro Meter	**7.90**

		Bill.-Mk.
Anzugstoffe	reine Wolle, blau, allerfeinstes Kammgarn, für Herren-Maßanzüge, 140-150 cm br., p. Mtr. 19.50, 16.50, 12,50,	**9.60**
Anzugstoffe	nur beste reinwollene Qualitäten, in hübschen modernen Dessins 140-150 cm br., p. Mtr. 16.50, 12.50, 9.60,	**7.50**
Covercoats und Gabardine	reine Wolle, 140-150 cm br., Ia. Qualit., für Sportkleider, Damen- u. Herrenmäntel p. m 24,50, 22.-,	**15.50**

Baumwollwaren.

Hemdentuch	80 cm breit, Ia. Qualität, für Bett- und Leibwäsche . . . . . per Meter 0.98, 0.78, 0.68,	**0.52**
Schürzen-Siamosen	beste Qualität 120 cm breit, ... per Meter	**1.35**

Sonstige **Leinen- und Baumwollwaren** sowie **Bettinletts** in nur allerbesten westfälischen Qualitäten zu enorm **billigen Preisen.**

Erster Stock!
Keine Schaufensterunkosten!
Keine hohen Ladenmieten!
Kleine Personalspesen!

Etagen-Geschäft
S. & M. Bernstein
Bochum, Marktplatz 3 (Alter Markt).

Kein Laden!
Nur gute Qualitäten!
Konkurrenzlos billig!

Sie wußten es noch nicht? ---



Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!

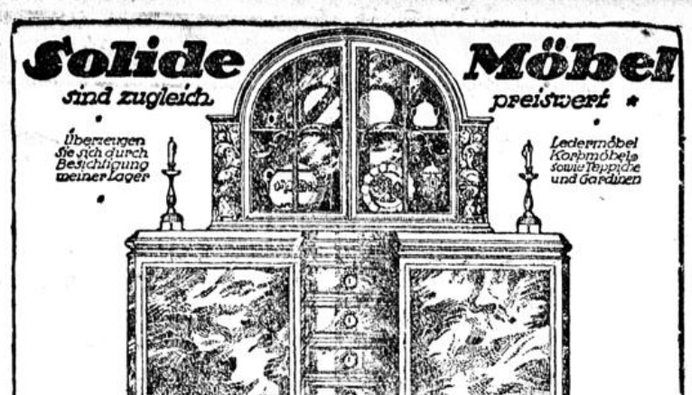
All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Nur in Originalpaketen. Persil das Paket 450 Milliarden.

Sommerfrische Langenberg
Rheinland.
Herrlich u. ruhig zwischen Bergwaldungen gelegen. Hotel zur Sonne. Telephon 149. Vorzügl. Verpflegung bei mäßig. Preis.

Sommerfrische
Bonn a./Rh., Araelanderstr. 43, Nähe Wald und Rhein Reichl. Verpflegung. Pension 3,50 Bill. Mk.

Solide Möbel sind zugleich preiswert



Überzeugen Sie sich durch Besichtigung meiner Lager

Ledermöbel Korbmöbel sowie Teppiche und Gardinen

L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 49-53 u. 36 Bochum
Telefon 3881 gegründet 1871

Parkhaus Hohenstein.
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass. Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
LP26
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Stahl-Sole-Moor Die Perle der nordwestd. Bäder

Bad Pyrmont bekannt seit 1470

Schnellzug: Berlin-Hildesheim-Köln und Hannover-Altenbeken

Wohnung mit Verpflegung 4-12 M. Durch das Wohnungsnachweis des Kurvereins

---

Drähte
verzinkt und roh,
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum, Unter den Linden 28-30.



Für Reise und Uebergang:
elegante Velour- und Filz-Hüte
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Einfache Reisehüte
von **5.–** Mk. an.
Frau Hedwig Rosenkranz
Fernruf 707 Bleichstr. 6

Der **echte** „Steinway"
aus den Pianofabriken Steinway & Sons in Hamburg und New-York hat allein die besondere „Steinway"-Konstruktion und den einzigartigen „Steinway"-Ton.
Alleinvertretung auch für Bochum
Pianohaus **Hilger** Essen
Flachsmarkt 2 (Keramikhaus).
Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate.
Verlangen Sie bitte unsere neuesten Preislisten.

Ausflugs-Restaurant Am schwarzen Horn
Tel. 2821. **Essen-Rellinghausen** Tel. 2821.
Straßenbahn-Verbindungen nach all. Richtungen
Groß. Garten - Saal. - Gesellschaftsz.. - Guter Kaffee. — Dortmunder Union-Bier. — Ia. Weine.
Kein Konzert.

---

10 

REEMTSMA

SENOUSSI

EINE CIGARETTE NACH ÄGYPTISCHER ART

Diese Cigarette war ursprünglich nur für das Ausland bestimmt. Überraschenderweise fand sie auch in Deutschland auf Grund weniger bekannt gewordener Exemplare ein so weitgehendes Verständnis, daß wir nunmehr trotz überaus großer Fabrikationsschwierigkeiten versuchen wollen, auch für die deutschen Liebhaber nennenswerte Mengen freizubekommen.

REEMTSMA AKTIENGESELLSCHAFT

Billig! Billig!
Tapeten!
Beim Einkauf von Bill.-Mk. **10.–** erhält jeder Käufer eine **2-Pfund-Dose Bernstein-Fußbodenfarbe umsonst.**
Ww. L. Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße, auch bei Fischer um die Ecke.

Bad Bertrich das milde **Karlsbad.**
LB80
Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden. Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Kurzeit 1. Mai–1. Okt.
Zu Hauskuren Bertricher Bergquelle.
Bezirk Koblenz, Stat. Bullay
Automobilverbindung und Landauer.
Prospekte d. d. Badeverwaltung.
Prospekte sow. Erlaubn. z. Einreise a. d. unbes. Gebiet verm. die Badeverwaltung.

Für Erholungsbedürftige
und **Nervös-Erschöpfte: Sommerkur** im **Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Sächsische Bettfedern-
und
Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch
Provinz Sachsen — Angerstr. 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig
LD20
Federn und Inlets.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.
Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!!

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4



Bad Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Arminiusbad
Größte Erfolge bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungsapparates.
Kurze Kur.
Arminiusquelle und Liboriusquelle
Hygienisch-diätetische Behandlung.
Pensionshotel Kurhaus
Vollständig neu hergerichtet. Eröffnung 1. Mai.
Jede Auskunft durch die
Verwaltung des Arminusbades.
Versand beider Quellen zu Hauskuren durch die Kurverwaltung der Liboriushellquelle.

Herde von **80** Bill. an
Federbetten . . **45** Bill.
Küchen v. **145-575** Bill.
Schlafzimmer v. **375-1200** Bill.
Speisezimmer v. **380** Bill. an
Herrenzimmer v. **480** Bill. an
Preiswerte Einzel-Möbel.
Firma Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Bad Salzdetfurth b. Hildesheim.
Heilkräftige Soolquellen, Körtingsinhalatoren
inmitten herrl. Waldungen.
Große Gradierwerke.
LW50

Kurhaus Kronprinz. Ersten Haus am Platze. Volle Pension v. M. 6.— an

Pension Gildehaus, direkt am Bad, gr. schattiger Garten, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. **F. Lichte.**

Fürs unbesetzte Gebiet:
Einreisegenehmigung durch die Kurverwaltung.



Bad Sonn am Taunus
heilt: Katarrhe, Asthma, Herz
26 Heilquellen, Thermal-Solsprudel, Größtes Inhalatorium des In- und Auslandes. — Prospekt durch die **Kurverwaltung.**

Europäischer Hof I. R., 70 Z., fließ. Wasser, gr. Park
Große Gesellschafts-Räume :-: Pension von Bill. 7.— an.

Nähmaschinen
gebr. Nähmaschinen fast neu, bill. zu verkaufen, auch Teilzahlung gestattet.
Herm. Stippel.
Hägerstr. 6. 2. Etg.

---

1 Morg. Roggen
a. d. Halm steh., an d. Haaen (Castrop)-straße gelegen, meistbietend zu verkaufen
Ana n C D 72652
a. d. Geschst d. Ztg.

Rohrplattenkoff.
75×50×45 Ztm., u. eine Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. (73068
Lindenstr. 44. 1. Et.

---

1 gebr. Waschmaschine mit neuem Wassermotor und 1 Gaskocher, 2flamm., u. Wärmeteller zu verkaufen. (73071
Berastr. 31, pt.

Gleg. gr. Kinderwagen (Brennabor) bill. zu verk. (73034
Dorstenerstr. 14a, 1.

---

2 Waschständer (Holz) billig zu verkaufen (73056
Kortumstr. 101, r.

LL32
Cover-Coat-Paletots
sehr feine elegante Ausführung
Sport-Ulster
dunkle Ueberzieher
Gummimäntel
Anzüge
Jünglings- u. Kinderkleidung
aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren
besonders billige Preise.
Sie sparen bei mir!
Neuzeitiges großes Fach-Geschäft
Herm. Lewin Bochum Friedrichstr. 3
Nur eine Treppe hoch, neben Gompertz. Keine Schaufenster

Akademischer
Zuschneide-Kursus
Beginn am 1. August.
Frau Julie Neuhaus,
Wilhelmstraße 9½, I. Etage 72704



Diplom-Optiker Wegener
Spezialist für Augengläser
Bochum, Kortumstrasse 8

Möbel **Herde** **Bettfedern** **Polsterwaren**
Wir tragen den Zeitverhältnissen Rechnung.
Kaufabschluß ohne Geld.
Sie können Ihre Zahlung Ihrem Verdienst entsprechend vereinbaren.
Firma Karl Abe
Hellwegstr. 22

Stadtverordneten-Sitzung.

Redewut im Bochumer Stadtparlament.

p. **Bochum**, 26. Juli.

In einer guten halben Stunde hätte unser Stadtparlament die letzte große Sitzung vor den großen Ferien hinter sich bringen können, doch es wurden vier daraus. Denn es wird viel zur dichtbesetzten Galerie hinaufgeredet. Lange Debatten beschworen die Kommunisten bei der Beratung der sozialen Vorlagen herauf; zwischen ihnen und allen anderen Gruppen kam es bald hier, bald da zu Zusammenstößen. Die Parlamentssitten verwildern, und daran ändert auch nichts der Umstand, daß nach dem Wunsche der Kommunisten wir russisch lernen sollen, derweil — wer lacht da? — wir bald in Sowjet-Deutschland leben, wo die Moskowiter Trumpf sind. Dem Magistrat wurden allerlei Nüsse zu knacken aufgegeben, worin fast alle Parteien wetteiferten. Selbst der Oberbürgermister hatte die gereizte Stimmung der in Harnisch geratenen Stadtväter zu kosten. Aber zuguterletzt wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird, und man wünschte, sich beim Abschied allerseits gutes Ferienwetter.

*

Sitzungsbericht.

An Stelle des verhinderten Vorstehers Justizrat Diekamp leitete sein Vertreter Ingenieur Weih die Verhandlungen. Er eröffnete die Sitzung mit Bekanntgabe der Eingänge. Darunter befindet sich eine Einladung des Friedenskartells zu einer Friedenskundgebung am 3. August in der Tonhalle. Das Stadtverordnetenkollegium will dem Beschluß des Magistrats sich anschließen. Die Synagogengemeinde hat den Wunsch ausgesprochen, daß Rabbiner Dr. David dem Garten- und Friedhofsausschuß zugewählt werden möge. Der Magistrat hat dagegen keine Bedenken. Vom Zentrum sind zwei Anfragen eingelaufen, eine bezieht sich auf die Rückkehr der Ausgewiesenen, die andere wünscht Auskunft darüber, wann die Gas-, Strom- und Wasserpreise ermäßigt werden? Die kommunistische Fraktion stellt erneut den Antrag auf Ueberweisung der amtlichen Bekanntmachungen an das „Ruhrecho". Die Anträge und Anfragen wurden am Schluß behandelt.

Beim ersten Punkt der Tagesordnung: Wahl des Schlachthofausschusses, stellte Stadtv. Döhmann (Wirtschaftspartei) den Antrag, in die Kommission noch zwei weitere Metzgermeister hinzuzuziehen. Er bemängelte die Höhe der Gebühren, wozu Stadtrat Brauns bemerkte, daß andere Städte höhere Abgaben erhöben. In Gelsenkirchen betrage die Hauptabgabe 5,2 Pf., in Bochum 4 Pf. pro Pfund Schlachtgewicht. Stadtv. Döhmann entgegnete, in den genannten Städten seien neue Schlachthöfe zu amortisieren, der Bochumer Schlachthof aber sei ein alter Schlachthof. Zum Deutschen Städtetag am 25. und 26. September in Hannover wurden wie bisher zwei Vertreter des Magistrats und der Stadtverordnetenvorsteher als Abgeordnete der Stadt Bochum bestimmt.

Eine soziale Debatte.

Die Ortssatzung zur Durchführung der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. 2. 1924 und der Preußischen Ausführungsverordnung vom 17. 4. 1924 ist im Sozialen Ausschuß einer umfassenden Abänderung unterzogen worden, worüber Stadtv. Schüler (D. V.) als Berichterstatter eingehende Mitteilungen machte. Stadtv. Kallenbach stellte namens der sozialdemokratischen Fraktion den Antrag, den Kriegsopfern, Sozial- und Kleinrentnern und den Kinderreichen zwei Vertreter mehr einzuräumen, dafür könne ein Geistlicher und ein Vertreter der Frauenvereine ausscheiden. Für die Kriegsopfer müsse noch besser gesorgt werden. Stadtv. Levermann (Komm.) stellte fest, daß seine Fraktion gegen die Beschlüsse im Sozialen Ausschuß gestimmt habe. Stadtrat Gilsing bezeichnete als Zweck der Satzung die Vereinheitlichung des Fürsorgewesens an Stelle der bisherigen Zersplitterung. Im Ausschuß seien neben der Stadtverwaltung alle Kreise vertreten, die sich der Hilfsbedürftigen annehmen, auch persönlich sich bewährt haben.

Stadtv. Schäfer (Ztr.) begrüßt es, daß nunmehr wieder die ganze Wohlfahrtspflege in die Hände der Gemeinden gelegt werde. Die kirchlichen wie die privaten Vereine und Verbände haben schon Wohlfahrtspflege betrieben, ehe die Gemeinden daran dachten. In dem Ausschuß seien die katholischen charitativen Vereine nicht ihrer Bedeutung entsprechend vertreten; würden anderen Organisationen mehr Sitze im Ausschuß zugebilligt, so behielten sie sich volle Handlungsfreiheit vor. Stadtv. Meiners (Dem.) fragt an, ob nicht auch ein Vertreter der Baptistengemeinde in den Ausschuß hineinkomme? Ein Antrag sei seitens der Gemeinde schon im Frühjahr gestellt worden. Als Stadtv. Frau Hoffmann ausführte, die Kommunisten stellten aus Popularitätshascherei undurchführbare Anträge, wurde sie von kommunistischer Seite stürmisch unterbrochen. Stadtv. Manft (Komm.) übte an der Satzung scharfe Kritik. Die Kommunisten forderten Selbstverwaltung und nicht Anstellung eines weiteren Heeres von Faulenzern. (Lebhafte Zurufe, Klingel des Vorsitzenden.) Nicht Bettelei, sondern Recht verlangten sie für die Opfer der heutigen Zustände. Zu fast allen Paragraphen der Satzung des Zentralwohlfahrtsausschusses stellte der Redner namens seiner Fraktion Abänderungsanträge; die Aufbringung der Mittel will man erreichen durch Beschlagnahme des Vermögens der Steuerdrückeberger zugunsten der sozialen Fürsorge. Von den 37 Mitgliedern des Fürsorgeausschusses seien nur fünf aus dem Kreise der Fürsorgeberechtigten; sie beantragten daher eine radikale Aenderung; die Vertreter der Konfessionen und konfessionellen Verbände sollten nur beratende Stimme haben. Als der Redner verschiedene Bestimmungen der Satzung als „überflüssigen Plunder" bezeichnete, rügt dieses der Vorsitzende.

Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) konnte nicht finden, daß durch das Zwiegespräch zwischen ganz rechts und ganz links die Beratung gefördert worden sei. Der Vorlage in der Fassung des Sozialen Ausschusses stimme seine Fraktion zu, sie erwarte aber demnächst eine Vorlage über die Deckung der Ausgaben und erwarte ferner, daß die Durchführung der Organisation nicht zu einem Beamtenaufbau führe. Die kommunistischen Vorschläge zur Deckung seien zwar einfach, aber durchaus abwegig. Was die kirchlichen Vereine aller Konfessionen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege geleistet haben, verdiene hohe Anerkennung. Stadtrat Gilsing hält in dieser schweren Zeit ein Zusammenarbeiten amtlicher und privater Wohlfahrtspflege für dringend wünschenswert. Stadtv. Frau Hoffmann (D. V.) hält ein In-die-Luft-Reden, wie es die Kommunisten beliebten, für überflüssig. Man müsse helfen mit der Tat und nicht mit dem Wort. Die kirchlichen Vereine haben viel Gutes getan. In Bausch und Bogen verdammte die Vorlage Stadtv. Pöppe (K.). Als der Redner über 7000 in den Gefängnissen sitzende Opfer der Klassenjustiz sprach, die seine Freunde zu unterstützen hätten, wurde er zur Sache gerufen. Stadtv. Levermann erklärte, er wolle den Untergang dieses Staates — vom Vorsitzenden zur Sache gerufen, entgegnete er, das gehöre zum Fürsorgeamt. (Allgemeines Gelächter.)

Für die Anträge der sozialdemokratischen Fraktion trat Stadtv. Kallenbach nochmals ein. Stadtv. Döhmann beantragte Schluß der Debatte, da man doch nur Agitationsreden höre. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen, man kam also nach fast zweistündiger Aussprache zur Abstimmung, die paragraphenweise vorgenommen wurde. Hierbei kam es zu wiederholten Zusammenstößen zwischen den Kommunisten und der sozialdemokratischen Fraktion, deren Redner Klein den Linksseitern zurief, sie möchten ihn doch nicht gleich ankläffen wie die Hunde. Die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge wurden abgelehnt; während der Abstimmung hatte ein großer Teil der Stadtverordneten, darunter auch der Kommunisten, den Saal verlassen. Als das der Stadtv. Nocke (Ztr.) rügte, entgegnete Ranft in heftiger Weise, sprach von Heuchelei und anderem, was wiederum Nocke zur Abwehr auf den Plan rief. Zuguterletzt kam es dann doch zur Gesamtabstimmung; die Vorlage wurde mit großer Mehrheit unter Pfuirufen der Kommunisten in der Fassung des Sozialen Ausschusses mit kleinen Abänderungen angenommen.

Das Jugendamt.

Die Berichterstatterin Frl. Brück empfiehlt die in unserer Donnerstagnummer besprochene Magistratsvorlage zur Annahme. Dagegen sprach sich Stadtv. Pöppe aus, der mancherlei Aenderungen befürwortete; insbesondere beanstandete er die Zusammensetzung des Ausschusses. Auch forderte er Ersatz für Lohnausfall der Mitglieder. Die Kommunisten wollten die Jugend zu Klassenkämpfern erziehen. Stadtrat Gilsing befürwortete die Vorlage, die indessen Stadtv. Ranft bis zur nächsten Sitzung vertagt wissen wollte.

Einen stärkeren Einfluß der Gewerkschaften in dem Ausschuß wünschte der Stadtverordnete Schumann (Soz.); Stadtrat Gilsing erwiderte, daß die Zusammensetzung den gesetzlichen Vorschriften entspreche, indessen meinte Stadtv. Kurtscheid (Ztr.), es biete sich doch im § 4 eine Handhabe, den Einfluß der Gewerkschaften besser zur Geltung zu bringen. Stadtv. Frl. Dobbe (D. V.) forderte rechte Erziehung der Jugend, die erst lernen müsse, ehe sie Herr spielen könne.

Der Vertagungsantrag der Kommunisten wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt und darauf die Vorlage mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Der **Neufestsetzung der Fluchtlinien der verlängerten Alsenstraße** zwischen Düppel- und Wiemelhauser Straße und der Fluchtlinienfestsetzung der Grünfläche 4 zwischen Stadtgrenze und Hiltroper Straße (zur Erhaltung des Zillertals) gab das Kollegium seine Zustimmung.

Die Bautätigkeit.

Ein Antrag der deutschnationalen Fraktion fordert **Erleichterung des Wohnungsbaues für Minderbemittelte.** Stadtv. Kuhrt begründete den Antrag, der vorschlägt, der Magistrat solle die Straßenbaukosten und die Anschlußkosten bis zu drei Jahren stunden, um Leuten mit kleinem Kapital den Bau eines eigenen kleinen Heims zu ermöglichen. Stadtv. Ranft (K.) sprach sich dagegen aus, daß die Stadt Privaten Geld zuwende, sie solle die Bautätigkeit fördern durch Unterstützung der Genossenschaften. Stadtv. Klein (Soz.) war der Meinung, der Antrag renne offene Türen ein, da ja jetzt schon so verfahren werde. Stadtv. Dr. Küppers hielt den Antrag doch nicht für zwecklos und unterstützt ihn. Dankenswert sei eine Auskunft über das Bauprogramm der Stadt. Diese ist, so antwortete Stadtbaumeister Grote, bestrebt, die Bautätigkeit nach Möglichkeit zu fördern. Die Stadt übernehme wohl Straßenbaukosten, könne aber nicht die Gas-, Wasser- und Stromanschlüsse übernehmen und auf die Baupolizeigebühren verzichten. Je nach Lage des Falles könnten Stundungen gewährt werden. Aus den Erträgen der Hauszinssteuer sei vielleicht 1 Million Goldmark jährlich für die Stadt Bochum zu erwarten. Die private Bautätigkeit, die Anfang des Jahres eine recht erfreuliche Entwickelung nahm, sei ins Stocken geraten; sobald der Geldmarkt flüssig werde, stehe ein Aufleben der Bautätigkeit zu erwarten. Es schweben eine Anzahl Bauprojekte. Das Finanzamt errichtet einen stattlichen Neubau; dasselbe beabsichtigt das Katasteramt.

Bürgermeister Dr. Geyer bezeichnete die Baufrage als Kapitalfrage. Die Sparkasse habe die Hälfte der Einlagen zur Belebung der Bautätigkeit bereitgestellt. Es solle nichts verabsäumt werden, den Wohnungsbau zu beleben. Stadtv. Schütz (Wirtschaftsp.) wünschte Hergabe von Geldern auch für größere Bauten, es komme vor allem darauf an, Arbeit zu beschaffen. Stadtv. Kallenbach (Soz.) forderte, daß die Erträge der Hauszinssteuer an Bau- und Wohnungsgenossenschaften vergeben werden sollten, andernfalls möge die Stadt selbst bauen. Auf das Wohnungselend wies Stadtv. Pöppe hin, wobei er die Art der Wohnungsbeschlagnahme kritisierte. Er sprach sich gegen den Antrag aus. Dieser wurde in seinem ersten Teil gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen, der zweite Teil gegen die Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt. Es ist also ein Heft ohne Klinge.

Abgelehnte kommunistische Anträge.

Außer anderen kommunistischen Dringlichkeitsanträgen befürwortete Pöppe noch den Antrag, **in allen Volks- und höheren Schulen die russische Sprache zu lehren** — denn es sei bald zu erwarten, daß es ein Sowjet-Deutschland geben werde. (Ungeheures Gelächter, in das selbst die Kommunisten einstimmten.) Stadtv. Surmann (D. V.) sprach sich gegen diese Anträge aus, die nur dem Bedürfnis entsprungen seien, Theater zu spielen. (Hier kam es wieder zu einem Wortgeplänkel mit den Kommunisten, gegen deren Zurufe der Redner den Schutz des Vorsitzenden erbat, der aber mit gutem Humor meinte: So empfindlich sind wir hier nicht.) Die kommunistischen Anträge wurden abgelehnt.

Ein Antrag des Rasensportverbandes, durch zwei Mitglieder im städtischen Turn- und Sportausschuß vertreten zu sein, fand Annahme.

Anfragen an den Magistrat.

Das Zentrum stellte folgende Anfrage:

Ist der Magistrat bereit, Auskunft zu erteilen über die Rückkehr der Ausgewiesenen? Welche Maßnahmen sind zu ergreifen in der Wohnungsfrage?

Oberbürgermeister Graff bedauerte, keine ins Einzelne gehende Auskunft geben zu können, da die Anfrage erst in der Sitzung eingegangen sei. Stadtv. Nocke (Ztr.) war damit nicht zufrieden; man erfuhr aber durch Magistratsassessor Ostrop, daß seitens der Stadt bereits Maßnahmen getroffen worden seien, Wohnungen freizumachen. Oberbürgermeister Graff bemerkte noch am Schluß der Sitzung gegenüber Nocke, daß eine verantwortliche Auskunft nur auf Grund der Akten gegeben werden könne.

Zu den früheren kommunistischen Anträgen, zwei Exemplare der „Roten Fahne" und des „Ruhr-Echo" aufzulegen und das „Ruhr-Echo" als Publikationsorgan zu bestellen, bemerkte Oberbürgermeister Graff, daß zu ersterem Antrag die Bibliothekkommission noch keine Stellung genommen habe. Die städtischen Bekanntmachungen würden in den in Bochum erscheinenden Blättern veröffentlicht; gehe man darüber hinaus, so könnten noch mehr Ansprüche erhoben werden.

Auf die Anfrage Ostwald (Ztr.): Ist der Magistrat in der Lage, darüber Auskunft zu geben, ob und von welchem Zeitpunkt ab eine Ermäßigung der Preise für Gas, elektrischen Strom und Wasser erfolgen wird?, entgegnete Stadtrat Krüsmann, daß diese automatisch gemäß der Kohlenklausel vor sich gehen werde.

Die Wirtschaftspartei stellte die Anfrage, ob der Abbau bei den unteren und mittleren Beamten und Angestellten erledigt sei oder noch fortgesetzt werden solle — ob trotz des Abbaues die Arbeiten glatt sich erledigen ließen —, welche tatsächlichen Ersparnisse die Stadt mache und wo die Abgebauten Verteilung gefunden hätten — welche Sparmaßnahmen in den höheren Verwaltungsstellen vorgenommen seien oder eingeleitet wurden? — Bürgermeister Dr. Geyer erklärte hierzu, daß der Abbau ordnungsmäßig erfolgt, lediglich Hilfskräfte umfaßt und keine Beamten betroffen habe. Er wolle nächstens genaue Auskunft geben. Stadtv. Meiners (Dem.) ergänzte diese Ausführungen dahin, daß nach seiner Kenntnis 66 Dauerangestellte, darunter 14 Feuerwehrleute, und 100 Hilfsangestellte abgebaut seien.

Als nun Stadtv. Schulz die Anfrage stellte, wie es mit dem Stadtrat stehe, der drei Assessoren ersetzen solle, indessen heute alle vier auf ihrem Posten ständen, bemerkte der Vorsteher, daß diese Sache in die geheime Sitzung gehöre. Die Stadtv. Klein (Soz.) und Levermann äußern sich noch kurz zu dieser Behandlung der Sache, womit dann nach mehr als vierstündiger Dauer die öffentliche Sitzung beendet ist.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

* **Dortmund**, 26. Juli. Seit Jahrzehnten war man gewohnt, auf dem Gebiet der Hallerey, d. h. dem Gelände, das von der Bahnlinie Dorstfeld-Langendreer und Dorstfeld-Huckarde eingeschlossen zwischen dem Bahnhof Dorstfeld und dem Haus Wischlingen liegt, einen 250 Morgen großen See zu sehen. Angeblich sollen die Bodensenkungen der Zeche Dorstfeld, die die Ursache zu dieser Seenbildung gewesen sind, schon in den 70er Jahren eingesetzt haben. Die Emschergenossenschaft stellte einen Entwurf zu einer Pumpenanlage auf, durch die das ganze Gebiet dereinst vom Wasser befreit werden sollte. Im ganzen können diese Pumpen eine Wassermenge von 800 Liter in der Sekunde zum Roßbach leiten. Dieser führt das Wasser bei Huckarde der Emscher zu. Schon im vorigen Jahre bemerkte man eine Verkleinerung der großen Seenflächen. Die Pumpen waren in Tätigkeit gesetzt und pumpten nun allmählich die ungeheuren Wassermengen, die sich angesammelt hatten, ab. Auf dem frei gewordenen Gelände zeigte sich ein schönes schwarzes Feld, das vollständig von Kohlenschlamm in einer Mächtigkeit, die einem mittleren Flötz Ehre machte, bedeckt war. Die Zeche „Dorstfeld" ging gleich daran, diese Schlammkohle zu gewinnen. Als aber die Zechenanlagen besetzt wurden, und der strenge Winter vor der Tür stand, nahmen Freiwillige aus allen Gegenden der Zeche die Arbeit ab. Im Frühjahr setzte dann eine landwirtschaftliche Tätigkeit auf dem früheren Senkungsgebiet ein, und jetzt ist das ganze Gebiet mit grünen Saaten bedeckt. Wenn der Ertrag der Fläche mit 60 Mark für Morgen und Jahr angesetzt wird, so ergibt das einen Gesamtbetrag von rund 12 000 Mark im Jahr, der aus dem früheren Sumpfgebiet herausgeholt wird. — Ein neuer Stadtteil ist im Südwesten des Dortmunder Stadtgebietes im Entstehen begriffen und wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr, nachdem der Plan für die Bebauung des Geländes zwischen Kaiser-Wilhelm-Hain und Hohestraße und die erforderlichen Erschließungsarbeiten erledigt sind, das Bild einer lebhaften Bautätigkeit zeigen. Es handelt sich um ein Gelände von rund 520 Morgen, von dem etwa ein Drittel zu Straßen, freien Plätzen und Grünflächen eingerichtet wird. Die Hauptstraße, die das Gelände vom Brunnenkamp aus zum Steinernen Turm durchqueren wird, erhält eine Breite von 26 Metern, während die angrenzende Ringstraße (Hindenburgdamm) in einer Breite von 46 Metern am Südwestfriedhof entlang geführt wird. Auf dem in der Nähe liegenden etwa 400 Morgen großen Gelände des Stadions, das zwischen Ruhrstraße und Krückenweg gelegen ist, haben die Vorarbeiten bereits begonnen.

s. **Dortmund**, 26. Juli. Der christliche Konsum-Verein „Eintracht" hat beschlossen, die eingezahlten Sparguthaben mit 60 Prozent aufzuwerten. Bei einigermaßen gutem Geschäftsgang ist die Aufwertung der restlichen 40 Prozent für das nächste Jahr in Aussicht genommen.

× **Dortmund**, 25. Juli. Der Bote Joh. Wörth erhob auf einen ihm zur Einlösung übergebenen Scheck bei einer hiesigen Bank 320 00 Mark und suchte damit das Weite.

* **Bocholt**, 23. Juli. Ein Kalb mit zwei Köpfen und sieben Füßen wurde von der Kuh der Witwe Böing in Ramsdorf geboren. Das Monstrum zeigt die beiden gutentwickelten Vorderkörper zweier normaler Kälber, deren hinterer Teil zusammengewachsen ist. Hinterfüße sind zwei vorhanden, während noch ein siebenter Fuß mit nur einer Klaue zwischen den beiden Schwänzen am Hinterteil sich befindet. Das während der Geburt krepierte Tier hatte etwa das doppelte Gewicht eines normalen Kalbes.

TU **Köln**, 25. Juli. Das Bezirkslohnamt in Düsseldorf fällte in der Lohnbewegung der Kölner Bauarbeiter nach langen Beratungen einen Schiedsspruch, der aber von den Bauarbeitern abgelehnt wurde. Diese haben nun in einer großen Versammlung beschlossen, in den Streik zu treten. Seit gestern streiken die Installateure, ebenfalls wegen Lohnstreitigkeiten.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Borbeck wurde ein Straßenbahnschaffner verhaftet, der im Verdacht steht, seine Frau vergiftet zu haben. — Der Kriminalassistent Strauß von der Essener Kriminalpolizei hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. — Der 19jährige Heinrich Speckbrock aus Waltrop wurde vom Blitz getroffen und vollständig gelähmt. — Landrat a. D. von Trotha, der dem Kreise Hagen von 1915 bis 1920 vorstand, ist nach längerer Krankheit gestorben. — Das erste Opfer der Lenne in diesem Jahre ist in Altena der 21 Jahre alte Arbeiter Hermann Wagener geworden. — Die Stadtverordneten von Münster ernannten den Kaufmann Ludwig Robert zum Ehrenbürger der Stadt Münster. — In Wiehagen bei Hamm hat der Arbeiter Friedrich Hunke Selbstmord aus verschmähter Liebe verübt. — Der Bergmann Heinrich Wenzel aus Osterfeld, der mit einem Rade die Chaussee Bottrop—Osterfeld befuhr, prallte mit einem Straßenbahnwagen zusammen. W. wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. — In der Gegend von Koblenz gingen fünf schwere Gewitter nieder, die erheblichen Schaden anrichteten. — Der Motorfahrer Kellenich aus Düren wurde von einem Tourenwagen angefahren und gegen einen Baum geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

Buntes Allerlei.

* **Macdonald der Jüngere.** Die Söhne der englischen Premierminister haben ihren Kopf für sich und machen ihren Vätern das Leben schwer. Man weiß, zu welchem entant terrible sich Oliver Baldwin, der Sohn des früheren konservativen Premierministers, entwickelte, der die Politik seines Vaters nicht nur bekämpfte, sondern sich zum Leidwesen seines Erzeugers auch als Kandidat der Arbeiterpartei aufstellen ließ. So schlimm ist es mit dem jungen Macdonald allerdings nicht; aber auch er hat den festen Willen, seinen eigenen Weg zu gehen. Darüber hat sich der zweiundzwanzigjährige Malcolm Macdonald, der soeben die Universität Oxford vor dem Abschluß seiner Studien verlassen hat, dem Berichterstatter eines Londoner Blattes gegenüber ausgesprochen. „Leute meines Schlages," erklärte er, „verlassen Oxford, den Kopf vollgestopft mit einem Wust von Gelehrsamkeit und von Gedanken, die Anderen entlehnt sind. Ich will zusehen, ob diese Theorien durch meine persönliche Erfahrung bestätigt werden. Werden sie es nicht, so muß ich mir andere Lebenskenntnisse erwerben. Zu diesem Zweck will ich zunächst mit zwei Kommilitonen eine Reise um die Welt machen, um mich dann als Zeitungsberichterstatter zu betätigen. Der Beruf eines Journalisten erscheint mir die beste Gelegenheit, zu einer richtigen Vorstellung vom Leben zu kommen. Ich möchte eines Tages den Auftrag erhalten, über einen Sensationsprozeß zu berichten, am nächsten Tage möchte ich einen Artikel über den Streik der Hafenarbeiter schreiben, und am übernächsten sollte man mich zu irgend einer führenden Persönlichkeit schicken, um diese zu interviewen. Der Beruf gefällt mir und entspricht meinen Neigungen und meinen Zielen; denn der Zeitungsberichterstatter erhält am ersten Gelegenheit, die große Heerstraße und die kleinen Seitenpfade des Lebens kennen zu lernen."

Bei Tage gesund, nachts irrsinnig. Der merkwürdige Geisteszustand, der den Eigentümer und Herausgeber des „Journal of Commerce" in Philadelphia, James Macusker, zu einem Doppelleben verurteilt, wurde der Oeffentlichkeit durch eine befremdliche Gerichtsentscheidung bekannt, die Macusker am Tage für gesund, nach Eintreten der Dämmerung aber für geisteskrank erklärt. Jeden Tag begibt sich Macusker, ein grauhaariger Herr mittleren Alters, in sein Bureau, nimmt hier mit einem erleichterten „Gott sei Dank, ich bin wieder gesund" vor seinem Schreibtische Platz und beginnt, sich in die Redaktionsarbeit zu vertiefen. Von acht Uhr morgens bis acht Uhr abends ist er ein freier Mann. Er stellt das Material für seine Zeitung zusammen, schreibt Artikel und erledigt nebenbei die Expeditionsarbeiten. Sobald der Abend hereingebrochen ist, verläßt er die Redaktion und lenkt seine Schritte nach der Irrenanstalt, die wenige Kilometer von der Stadt entfernt liegt. Vor einiger Zeit strengte seine Frau gegen ihn eine Klage wegen Verweigerung des Lebensunterhalts an. Das Gericht ordnete darauf die Untersuchung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand an. Frau Macusker beschuldigt den Gatten weiterhin, daß er sie mit der Tode bedroht und nachts mit vorgehaltenem Revolver aus dem Hause gejagt habe, eine Anschuldigung, die Macusker als die Folge einer gegen ihn angezettelten Verschwörung bezeichnete. Er verlor indessen den Prozeß. Der Richter führte in der Urteilsbegründung aus, daß Macusker an Halluzinationen leide und ordnete seine Internierung in eine Irrenanstalt an. Das Gericht erklärte indessen, daß Macusker tagsüber freie Verfügung über seine Zeit erhalte und zwischen 8 Uhr morgens und 8 Uhr abends seine Geschäfte erledigen dürfe, unter der Bedingung, daß er sich ehrenwörtlich verpflichtet, abends in die Irrenanstalt zurückzukehren.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte.

vom 25. Juli.

Der über Skandinavien gelegene Tiefdruck entfernt sich nur sehr langsam. Wir sind daher fortgesetzt den durch die Randtiefs seiner Westseite verursachten Störungen ausgesetzt, die sich zumeist in Gewitterschauern äußern. Von Südwesten steigt der Luftdruck nur sehr langsam. Aussichten bis Sonntag: wechselnd bewölkt und kühl, immer noch vereinzelt Regenschauer.

Niemals vergessen

darf die praktische Hausfrau, daß es zum Färben von Kleidern, Blusen, Gardinen u. s. w. nichts Besseres gibt, als die weltberühmten echten **Heitma'uns Farben**, Marke **Fuchskopf mit Stern.**

Heitmann's Farbe spart den Färber.

Seife bleibt Seife sie kann niemals durch Parforcemittel und Zauber-Chemikalien ersetzt werden, wenn es darauf ankommt, Ihren wertvollen Wäschebestand, die Wollsachen usw. zu schonen, und lange zu erhalten. Schnellwäsche und Schnellbleiche geht allemal auf Kosten der Gewebe, das ist wissenschaftlich erwiesen und auch ganz natürlich. Ihre gute, teure Wäsche geht dabei allzubald in die Brüche. Eine hervorragende **reine Seife,** die **jeden** Stoff, ob weiß oder farbig, glänzend reinigt und schont, die empfindlichen Farben frischt, Wolle und Baumwolle weich erhält und nicht verfilzt, ist die seit nun über 30 Jahren von allen erfahrenen sparsamen Hausfrauen gerühmte **weiße LUHNS Salmiak-Terpentin-Kernseife** mit rotem Kreuzband. LUHNS stellt das Vollkommenste dar, was sich nach alten Erfahrungen an feiner Wäsche-Wasch-Kernseife überhaupt herstellen läßt. Deswegen auch ist **LUHNS Salm.-Terp.-Kernseife** aus LUHNS Seifenfabrik, Barmen, in jedem Geschäft zu haben, wo im Schaufenster sichtbar. Für Wiederverkäufer auch bei den altbekannteu Grossisten.

Vertreter Emil Teumer, Bochum, Teleton 1204.

Aus dem Gerichtssaal.

§a. **Bochum,** 25. Juli. Von dem Schwurgerichte waren vor Jahren der Bahnbeamte M. von hier und der Schriftsetzer Schöneberg aus Düsseldorf wegen schwerer Urkundenfälschung zu Freiheitsstrafen verurteilt worden. Die von ihnen eingelegte Revision war von Erfolg. Das große Schöffengericht ließ eine weit mildere Strafe eintreten, die in der Berufungsinstanz vom Landgericht noch weiter gemildert wurde bei M. auf 120 und bei Sch. auf 20 Mark.

§ **Langendreer,** 25. Juli. Wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung wurden die Bergleute Ludwig H. und Oskar A. aus Langendreer bestraft, ersterer mit 8 Monaten Gefängnis, letzterer mit 2 Monaten Gefängnis. — Der Kaufmann August Sibbe von hier wurde von der Anklage wegen Preistreiberei auf Kosten der Staatskasse freigesprochen, weil ein Wucher in der Preisbildung für seine Schuhwaren nicht zu finden war. — Des Einbruchsdiebstahls waren die Bergleute Johann H. und Martin B. angeklagt. Die Verhandlung ergab, daß beide einen dem Bergmann Gustav Sz. gehörigen Stall aufgebrochen und daraus sechs Hühner und einen Hahn gestohlen hatten. Die Diebe wurden zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt. — In Werne fand in der Nacht vom 19. zum 20. April d. Js. eine große Schlägerei statt, wobei ein Messer, eine Flasche, eine Zaunlatte und sogar eine Preistafel Verwendung fanden. Wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung standen dieserhalb der Fabrikarbeiter Josef M., der Schmied Wilhelm W., der erwerbslose Heinrich G. und der Bergmann Ludwig M., sämtlich aus Werne, unter Anklage. Der erste Angeklagte erhielt eine Geldstrafe von 40 Goldmark, der zweite eine solche von 30 Goldmark, während die übrigen mit einem Freispruch davonkamen.

Das Schöffengericht hatte den Bergmann Heinrich Spiekermeier von hier wegen Landfriedensbruches zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Hiergegen legte er Berufung beim Landgerichte Bochum ein. In den Aufruhrtagen des Oktober vorigen Jahres drang eine Menge von 20 Personen gegen den Hof des Landwirtes Schulte-Ostermann vor. Unter dem Drucke der drohenden Menge gab Schulte-Ostermann schließlich ein Schwein von zwei Zentnern Gewicht heraus, das dann sofort an Ort und Stelle von der Menge geschlachtet wurde. Bei den gewalttätigen Auftritten tat sich besonders Spiekermeier hervor. Das Berufungsgericht kam zur Verwerfung der Berufung.

Aus und mit dem Publikum.

Ein Notschrei aus dem Ehrenfeld.

Es ist dringender Wunsch der Besucher des Parkes „Haus Rechen", daß das alte Wasser wieder einmal abgelassen wird. Schon von weitem strömt einem ein sehr übler Geruch entgegen. Auch wolle man mal zu der mittleren Weiherstraße gehen und sich da die Schuttabladestelle besehen. Die Umzäunung des Platzes wird nicht geachtet. Mit Handkarren wird allerhand Unrat dorthin gefahren und meistens auf dem halben Bürgersteig liegen gelassen. Wenn jetzt nicht Abhilfe geschaffen wird, so wird bald die mittlere Weiherstraße öffentliche Schuttabladestelle der Stadt Bochum.

Einer für Viele.

Das Gespenst.

Ihr lieben Lute nehmt Euch in Acht,
der Geist in Stahlhausen ist auf der Wacht;
des Abends spät, wenn alles still,
er seinen Gang so machen will.
Wenn liebestrunken die Pärchen geh'n,
am Zaun und an der Türe steh'n,
dann kommt der Geist mit Schreck und Graus
und jagt die Liebsten gleich nach Haus.

Neues aus aller Welt.

Die hannoversche Kriminalpolizei zur Haarmannsache. Die Kriminalpolizei Hannover teilt zu dem Falle Bischof-Hamburg mit: Die hannoversche Polizei hatte um die Festnahme Bischofs gebeten. Das Amtsgericht Hamburg hat ihn nach seiner Vernehmung wieder entlassen, nachdem von Hannover aus wahrheitsgemäß mitgeteilt worden war, daß dort Belastungsmaterial gegen ihn nicht vorliege. Bischof kommt im Haarmann-Prozeß nicht als Zeuge, wohl aber als Mitschuldiger in Frage.

Ausdehnung der Ahlfelder Typhusepidemie. Die schon früher ausgesprochene Vermutung, daß die Typhusepidemie in Ahlfeld nicht ohne Nachwirkungen bleiben werde, scheint sich nunmehr zu bestätigen. Zwar sind in Ahlfeld selbst in den letzten acht Tagen nur ein sicherer Fall und zwei Verdachtsfälle zu verzeichnen. In Langenholzen ist in den letzten Tagen 1 Fall und in Sache 3 Fälle zu verzeichnen. Dagegen haben sich die Fredener Fälle zu einer Lokalepidemie von bisher 23 Fällen ausgewachsen.

Ein verworfener Bube. Der siebzehnjährige Gymnasiast Keßler hat in München gestanden, nicht nur den Studienrat Merz ermordet zu haben, um sich Geld zu verschaffen, sondern auch zwölf Tage nach dem Morde in Berchtesgaden eine Dame aus Zwickau überfallen, beraubt und durch Messerstiche schwer verletzt zu haben.

Hinrichtung. Am Donnerstag wurden im Landgerichtsgefängnis Landshut der ledige Anstreicher Hutterer aus Landshut und der Gürtler Fischer aus Groeben durch Enthauptung hingerichtet. Die Beiden ermordeten im vorigen Jahre die Gürtlersfrau Fischer in Groeben.

Entsetzliches Unglück in einem Kino. Nach einer Meldung aus Veracruz fing gelegentlich einer Kinovorstellung ein Film Feuer, wobei sich des Publikums eine wilde Panik bemächtigte. Dabei finden 20 Kinder den Tod, 17 wurden schwer verletzt.

Der englische Weltflieger. Der englische Weltflieger hat seinen Weiterflug von Beramurhir um 9 Uhr begonnen, mußte aber wegen des schlechten Wetters wieder umkehren.

Heitere Ecke.

Dann allerdings. „Glauben Sie mir, Frau Müllern, je mehr einer kriegt, desto mehr will er haben!" — „Ja nu, das stimmt aber nicht ganz. Haben Sie schon mal Zwillinge bekommen?"

Auf der Messe. A.: „Faules Geschäft. Kein Aas kauft. Und bei dir?" — B.: „Rutsch' mir den Buckel runter!" — A.: „Also doch. Endlich mal 'n Auftrag!"

Frage. „Was ist das, — je mehr man dran zieht, desto kürzer wird's?" — „Die Zigarre!"

Scherzfrage. Was ist der Unterschied zwischen einer Freundeshand und einer Arznei? — Die eine muß man schütteln, bevor man sie nimmt; die andere umgekehrt.. Au!

AUXOLIN
Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von P. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
Zu haben in
Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.
AUXOLIN

Möbel
aller Art
auf Kredit
liefert an jedermann
mit geringer An- und bequemer Abzahlung
Kochherde.
liefert an jedermann mit
25 Bill.- Mk.
Anzahlung.
Bochumer Möbelheim
Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Samstag nachmittag ab 3³⁰ bis 6³⁰ Uhr
gewähren wir beim Einkauf in unseren Abteilungen:
Damen- und Kinder-Wäsche / Bettwäsche und Schürzen, einen
Sonder-Rabatt von 20%
ohne Rücksicht auf den Wert der Ware!
Diese Vergünstigung ist nur einmalig und gilt nur für oben festgesetzte Zeit.
L. Clemens, Bochum
Das Haus der guten Qualitäten.

Einfamilien-Haus
(ca. 10 Räume und Zubehör) zu kaufen gesucht. Zehntausend Bill. Anzahlung sofort. Fünfzehntausend Bill. am 15. Oktober 1924. Rest 15. Januar 1925. Tauschwohnung (16 Zimmer) an ruhiger Straße gelegen, vorhanden.
Offerten sind zu richten unter R. Z. 73042 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Billige Autodecken.
Verkauf solange Vorrat
50% unter Listenpreis.
3 Sckt. Continental flach 880/120
2 " " " 935/135
4 " " Querrippen 935/135
Gefl. Angebote unter L. M. 73118 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.


Auf Kredit
Großer Posten
Auflage-matratzen
von Mark
15.– Bill. an
Selten günstige Kaufgelegenheit!
Möbel-Kredithaus
Zum Bergmann
Bochum,
Bahnhofstr. 37/39

Heute trifft ein Transport große u. kleine (73104
Schweine
ein.
Schweinehdl. Möller
B.-Hunscheidtsfeld.
Wasserstr. 68.
Telephon 3134.

Eine Sendung
Schweine
angekommen. (73031
B. Breitag.
Hunscheidtstr. 96.

Kleinauto
5/14 Adler, 4-Sitzer
Lastwagen
Horch, 4 Tonnen, beide in tadell. Zustande, umständehalber preiswert zu verkaufen.
Gefl. Angebote u. U V 2192 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fast neues Oberbett zu verkaufen. (73086
Weide, Brückstr. 7.

Kauf-Gesuche
Kleines, einfaches, wenn auch älteres
Wohnhaus
mit oder ohne Garten geg. monatliche Amortisation z. kaufen gesucht.
Angebote unter O W 73083 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche 1½jährigen, scharf., mögl. rasser. Schäferhund
zu kaufen.
Ang. u. S K 73023 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sucheklavier
gegen bar zu kaufen. Preisang. unt. S K 72882 a. d. Geschst.

Gebr. Senfe, Glaser-Diamant, Lötkolb., Vorhammer, Hacke, 11. Bohrmaschine, Zinkbl. z. k. ges. Ang. u. S L 73076 a. d. Geschst.

Gebrauchte, jedoch unterhaltene
Büromöbel
für sofort zu kaufen gesucht.
Ang. u. H T 73035 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wenig gebraucht. Herrenradrahmen zu verkaufen, evtl. geg. Damenradrahmen zu tauschen.
72993) Löwestr. 7.

Leder-Koffer
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter K K 73109 a. d. Geschst. d. Ztg.

Amerikanische
Spieluhr,
Gitarren, Zither u. 20 Grammophonpl., Stück 1 Bill. Mark, zu verkaufen. (73119
Fürstenstraße 1, 2 Etage, rechts.

Fleisch-, Fett- u. Wurstwarengeschäft
seit 10 Jahren bestehend, mit gutem Umsatz, ist wegen anderer Unternehm. billig abzugeben.
Ang. u. M W 73049 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sehr billig!
Roßhaar-Auflagen
30 Pfd. Füllung.
1×2 in gemustert oder einfarbig prima Drell
à 95.- Bill.
sol. Vorrat reicht.
Polsterei
A. Thiel
Humboldtstr. 52.

Gute Ferkel
hat abzugeben
Landwirt Höhne,
Bochum 6,
Verastraße 212 I.

Gut dressierter, wachsamer (73097
Hofhund
zu verkaufen.
Wiederholt,
Westenfeld-Höntrop,
Chausseestr. 76.

Mandoline und kleiner Herd z. verkaufen. (73116
Matthäerstr. 19.

Mikroskop z. verk. vorm. Herberg, Engelsb., Hammerar. 411

Kinderklappsportwagen
f. 15 Bill. M. z. vk. Schulze, Maarbach 10

Fahrrad
zu verkaufen. (73089
Leifels, Weitmar, Nordstr. 29.

Nerven-, Rheuma-, Ischias und andere Kranke
wenden sich vertrauensvoll an das
Elektro-galvanische
Heil-Institut
Bochum, Königstraße 20.
Verleih und Verkauf der Wohlgemuth-Heil-Apparate.
Wohlmuth
Hiesige Original-Dankschreiben liegen auf.

Drehstrommotore
220/380 V., 1500 U., sofort ab Lager, erstkl. Fabr. Gar.

0,5 PS	Bill. Mk. 60	3 PS	Bill. Mk.	162
1 PS	" " 74	4 PS	" "	195
1,5 PS	" " 88	5 PS	" "	228
2 PS	" " 102	7,5 PS	" "	290

Ebenso **Gleichstrommotore** vorrätig!
Carl Breuer Nachfolger
Elektrotechnische Spezialfabrik
BOCHUM, Telephon 2340.
Vierhausstraße 75.

8 Stück 3armige und 2 5 Leuchter
(geeignet für Saalbeleuchtung) zu verkaufen. Näheres
Humboldtstraße 14.

Für den Urlaub an der See oder im Gebirge
ist ein guter Feldstecher

ein aufklärender Begleiter
Dipl.-Optiker Karl Wegener,
Spezialist für Augengläser,
Bochum, Kortumstraße 8.

Masch., Elektr., Hoch-, Tief-, Eisen- und Betonbau.
Ingenieur-Schule / Technikum Strelitz MECKLB.
100stes Semester
Programm 38 umsonst
1270

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 27. Juli 1924.

Sammlung für den Zentralausschuß für Innere Mission.

Christuskirche. 8: Reineke. 9.45: Klose. KGD 11.15: Ehrenberg. Taufstunde 3: Schmidt 1.

Lutherkirche. 9.45: Bochamm. KGD 11: Schmidt 2.

Pauluskirche. 9: Ehrenberg. 5.15: Winnacker.

Friedenskirche. 9.30: Missionar Rudersdorf. KGD 11.15: Winnacker.

Johanniskirche. 9: Mal. Gottesdienst. Schneider. KGD 11.15: Bochamm.

Krankenhauskapelle. Sonntagabend 8: Reineke.

6. Pfarrbezirk (Diberastr. 46). KGD 11.30: Klose.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 9.30 Gottesdienst im Ruanenheim. Reineke. Donnerstag 8 Bibelstunde. Castroperstr. 282.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstraße 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8.15 Fahrenheller Kleinkinderschule. Freitag 8: Diberastr. 46. Freitag 8: Lehrsaal Friedenskirche.

Kirchl.-Evang. Gemeinschaftsverein E. V. zu Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 3: Missionsfest. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Zweigverein des ostpr.-evangel. Gebetsvereins, Bochum, Weitenbrink 12. Sonntag 2 Uhr nachmittags Versammlung.

Junge C. V. i. M., Ottostr. 14. Jeden Dienstag 8.15 Uhr Bibelstunde.

Junge C. V. i. M. Bochum-Hamme, Feldsieperstr. 69. Freitags Bibelstunde im Heim.

C. V. i. M. Gemeinschaft. Sonntag 8.15 Uhr Bibelstunde.

Mädchen-Bibelkreis Ehrenfeld. Versammlungen: jeden Freitag 4 Uhr.

Bochum-Hamme. Kirche. 8 Ebertb. 9.45 Rausch. 11 KGD Rausch. Taufstunde Ebertb.

Wegescheid. 9.45 Ebertb 11 KGD Bedder. 8 Männerverein: Vortrag des Herrn Kunte: Christentum und Sozialismus.

Kirchliche Gemeinschaft (Overdyck). Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

C. V. i. M. Freitag 7.30: Bibelstunde.

Hofsiepe-Riemke. Sonntag 10 Uhr: Mühlac. 11 KGD Mühlac. 12 Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

Jungmännerverein. Jungmännerabteilung Donnerstag 8: Bibelbesprech. **Jugendabteil.** Dienstag 7.30: Bibelstunde.

Blaukreuzverein. Sonntag 4 Uhr. Freitag 8 Uhr.

Melanchtho. Sonntag 10: Altkirker. Beichte und Abendmahlsfeier. 11.30: Kirchentaufen. 11.30 KGD.

Melanchthonsaal. Sonntag 3: Jugendbund. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen. Sonntag 10 Uhr: Reckert. 11.15 KGD. 12 Taufen.

Gerthe. Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Past. Ruowe. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. 11.30 Uhr: Taufen. 2 Uhr: Jünglingsverein. Sonntag 4 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe. Freitag 7.30 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 27. Juli 1924.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen., 9 Schulmesse. 10 lit. Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5.45, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Schulmesse mit Pred 10 Hochamt m. Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Andacht.

Klosterkirche. 5. 6. 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Herz-Jesukirche. 6.30 Uhr stille hl. Messe. 8 Uhr hl Messe mit Predigt 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 2 Andacht.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andach.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. **8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse.** 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Stiepel. 7 Uhr: Frühmesse.. 9.30: Hochamt mit Predigt. 3.30 Uhr: Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Altkatholische Gemeinde Bochum. Sonntag, den 27. Juli, ist kein Gottesdienst. Pfarrer Engel.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstraße Nr. 34a, Hinterhaus. 9.30 Uhr: Erbauungsstunde. 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt. Dienstag 4 Uhr: Frauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Andacht. — **Gerthe,** Am Hillerweg 47, im Hause Ewald Schuhmacher. Sonntag 3.30 Uhr: Predigt.

Evgl. Gemeinschaft. Auferstehungskirche, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9.30 und abends 6 Uhr: Predigt und Abendmahlsfeier. Pred. Ortmann. 11 Uhr: Sonntagsschule. 7.30 Uhr: Frauenverein. Mittwoch abend 8 Uhr.

LACKE
W. Schulte & Co.
Wittenerstr. 51 / Fernspr. 3301 u. 2031
LSch32

Tüchtige
1. Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Damenkonfektion
Kleiderstoffe
1. Verkäufer (in)
für unsere Abteilung
Teppiche — Dekorationen — Gardinen — Betten
gesucht.
Nur wirklich erste Kräfte, die die Branchen vollkommen beherrsch., in größeren Häusern tätig waren, und in der Lage sind, den Chef beim Einkauf zu unterstützen, wollen ausführlich Offerte einreichen.
E. Rachelmann & Cie.
Mülheim-Ruhr.

Die Rettung der Wäsche



durch:

Pece-Flocken

für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe
Paket 40 Pfg.

Pece-Extrakt

für jede Wäsche: 1 Paket erspart bis 5 Pakete Seifenpulver. Die stärksten u. zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Paket 40 Pfg.

die sodafreien Erzeugnisse

SEIFENWERKE PET. CREMER DÜSSELDORF-HEERDT

Verkaufskontor H. E. Weber, Essen (Ruhr), Ladenspelderstraße 70 / Telephon 4897

Bergbau-Transport-Einrichtungen G. m. b. H.

Maschinenfabrik — Reparaturanstalt

Fernsprecher 1679 **Bochum** Hernerstr. 85/87

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Zwergseilbahnen D. R. P., Seil- und Kettenbahnen,
elektr. Förderhaspeln, Rangier- u. Friktionswinden aller Art,
Laufbremsen, Bremsbergen und Schrägaufzügen,
Transportgeräten aller Art für Hand- u. Kraftbetrieb,
Rollenkörben u. Rollenlagern D. R. G. M.

als Sonderheit:

Rohöllokomotiven, Traktoren u. Elektrokarren
sowie zur Ausführung sämtlicher Reparaturen.

Kaffee!

Es ist Ihr eigener Vorteil, wenn Sie sich dazu entschließen, in Ihrem Haushalt nur meinen gebrannten Kaffee zu verwenden. Meine Kaffees werden täglich frisch geröstet, besitzen ein volles, kräftiges Aroma, sind infolgedessen sehr ausgiebig und sparsam.

1 Pfund Bill.-Mk.

2.60 3.20 3.60

LT21

Emil Traß Nachf.

Kaffee-Rösterei

Bochum, Am Wilhelmsplatz.

Bochumer Schlegel-Pilsner

Rein Hopfen und Malz
Ueberall beliebt.

Stärkewäsche

sowie

Haus- u. Gewichtswäsche

(20 Pfd. kosten 6 Bill.-Mk.

liefert in tadelloser Ausführung bei schonendster Behandlung

die

Dampfwaschanstalt Wilh. Rotthauwe

Fernsprecher 2098. Bochum. 25 eigene Läden.

Größte Anstalt Westfalens.

Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19.

Abholung und Zustellung frei.

Glaserarbeiten

Neu- und Reparaturverglasung
führt aus

Aug. Lehnen, Gerberstr. 15, Fernr. 2416

Marken-Zigaretten.

Wir sind Kassakäufer für Gelegenheitsposten unter Konkurrenzpreis.

Angeb. unter A. 72963 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

la. Kernleder-Treibriemen
la. Kamelhaar-Riemen

Riemenverbinder aller Art
sofort vom Lager lieferbar.

Heinrich Flümann,
Bochum, Kanalstraße 17
Ledertreibriemenfabrik
Gegründet 1845 — Fernsprecher 110

Harn-, Hautleiden, Nervenschwäche (LSch31)
Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9–12, 4–6 Uhr. Sonntags nur vorm.

WIR

wollen mit folgenden Tatsachen beweisen, dass unser angekündeter, grosser Preisabbau nicht blos auf dem Papier steht.

Hier neue Preise für gute Ware:

Herren-Anzüge	schon von Bill.-Mk.	19.50	an
Herren-Gummimäntel	„ „ „	13.50	„
Herren-Zwirn-Hosen, prima . .	nur „ „	2.95	
Kammgarn-Hosen, prima Ware, zum Aussuchen	Bill.-Mk.	6.50, 6.25,	4.50
Breecheshosen, gute Reitcordhosen . .	Bill.-Mk.		4.75
Breeches-Stoffhosen	nur „ „		3.95

HALTEN

Sie mit dem Kauf nicht lange zurück, die Gelegenheit wird nur einmal geboten!

Grubenhemden, gute Ware	nur Bill.-Mk.		2.95
Herren-Engl.-Leder-Hosen, gestr. . .	„ „ „		3.85
Manchester-Hosen, lang u. Breeches . .	„ „		7.95
Blaue Arbeitsjacken . Bill.-Mk. 2.80, Hosen	„ „		2.70
Herren-Sommerjacken	„ „		3.95
Lüster- une Loden-Jacken	„ „		7.95
Gute Herren-Einsatzhemden	„ „		2.35
Flanellhemden, gute Qualitäten	„ „		2.98
u. s. w.	u. s. w.		

WORT

darauf, daß Sie über unser Schuhangebot staunen:

Herren-Sonntagsschuhe, schw.,	Bill.-Mk.	8.50, 7.95,	6.95
Herren-Halbschuhe	„ „	8,95,	7.45
Grubenschuhe, starke Ware . .	„ „	8.95,	5.95
Dam.-Halbschuhe, schw. u. farb.,	„ „	7.95, 5.95,	2.95
Kinderschuhe . . . . Grösse	27—30	31—35	
	Bill.-Mk. 4.95, 3.95	5.95,	4.95

kleinere entsprechend billiger.

Gr. Preisabbau-Reklame-Verkauf nur einige Tage!

Volksbekleidung Klausner
Bochum, Brückstr. 54

Grösste Auswahl am Platze

in nur guten  Herren- und Damen-

Motor-Rädern

Marken: Stoewer, Greif, Cito, Allright, Special von 85 Bill.-Mk. an.

Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk.
Bequeme Teilzahlung.

Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20

Waschmaschinen
Motor-Waschmaschinen

unter Vorkriegspreis. 5 Jahre Carantie.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Reparatur-Werkstatt für Wassermotore

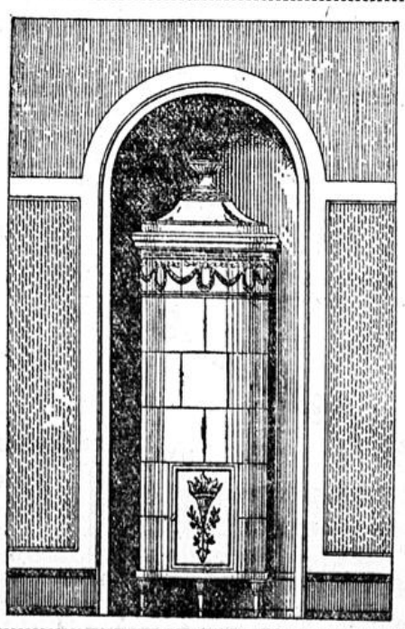
Telephon 2766 **G. Döpelheuer,** Marienstr 21a.

Neue Eingänge!

Junge Hähnen	frisch geschlachtet, Pfd.	1.50
Neue holländische Vollheringe	10 Stück	0.70
ff. holländische Sardellen	Pfd.	2.00
ff. frische Molkereibutter	„	2.10
ff. Emmenthaler Käse	„	2.00
ff. holländischer Gouda-Käse 45% garantiert	„	1.40
ff. Mainzer Käse	Rolle 10 Stück	0.45
Stangen-Spargel stark 1924er Ernte	2 Pfd.-Dose	3.60
Stangen-Spargel mittelstark 1924er Ernte	2 Pfd.-Dose	3.30
Stangen-Spargel 50/60er 1924er Ernte	2 Pfd.-Dose	3.00
Brech-Spargel mittel 1924er Ernte	2 Pfd.-Dose	2.70
Rheinische Erdbeeren 1924er Ernte	2 Pfd.-Dose	2.00
Rheinische Erdbeeren 1924er Ernte	1 Pfd.-Dose	1.10

Die Preise verstehen sich in Billionen Mark.

A. Barenberg
BOCHUM
Rottstraße 8–10 Fernspr. 244



Kachelöfen

Kachelöfen · Zentral-Frischluft-Heizungen
für Land-, Siedlungshäuser und Etagen.
Aeußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!
Vereinigte Herd- u. Ofenanlage f. Gas u. Kohle
Transportable Kachelöfen u. Herde
Gr. Heizkraft. - Geringster Heizmaterialverbrauch
Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.
Reparaturen an Kachelöfen aller Art.
Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen

Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.

Fernspr. 3109 **Bochum** Johanniterstr. 4-6
Geschäftszeit: 8—12, 3—½7 Uhr.
Sonnabend nachmittag geschlossen.
Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.

RADRENNBAHN BOCHUM

Hattinger Strasse, früher alter Tattersaal, — Haltestelle der Strassenbahnlinie 8: Deutsches Eck.

Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 3½ Uhr, Kassenöffnung 2 Uhr:

GROSSE ERÖFFNUNGS-RADRENNEN.

Es starten 60 der besten deutschen Herrenfahrer aus **Berlin, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Mainz, Crefeld, Rheydt und Bochum.** Alles Nähere durch die Plakate und Programme.

Während der Rennen **großes Konzert,** ausgeführt von der Merkertschen Kapelle unter persönl. Leitung des Musikdirektors Herrn Merkert.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft Jos. Klöpper, Obere Marktstraße 3, Restaurant Strauch, Hattingerstraße, an der Radrennbahn.

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, 27. Juli 1924, nachm. 4 Uhr

PARKHAUS-KONZERT

Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos.

Abends 8 Uhr

OPERN-ABEND

Solist: Dr. Otto Trieloff, Essen.
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.
Werke von Verdi, Nicolai, Leoncavallo, Nikisch, Strauss, Bizet und Wagner.

Eintrittspreise: nachm. 0.80, abds. 1.- Bill.Mk.(einschl. Progr.)
Die Konzerte finden bei schlechter Witterung im Saale statt.

BOCHUMER HOF

Sonntag ab 5 Uhr

Familien-Konzert

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.

SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

Große

Friedenskundgebung

Sonntag, 27. 7. vormittags 10 Uhr, im Schützenhof

Thema:

Die Waffen nieder

Referent: Fr. Schulze, Elberfeld.

Sämtliche Friedensfreunde sind eingeladen,

Geschäftsstelle Maarbrückerstr. 10 FFF

REICHSHALLEN

Varieté-Unterhaltungsspiele

U. a. **Geschw. Lichtenberg,** Tanz-Trio
Lilly und Walter, Musik-Phantasten
Neu! Blom-Wellner, Volkssänger Neu!

Anfang 4 Uhr. / / / / Billiger Eintritt.

Restaurant Aug. Kepper,
Bochum V.

Sonntag, den 27. Juli 1924:

Ball

Ia. Musik. 73079

Große und spiegelglatte Tanzfläche.

Schrebergarten „Erholung" am Stadtpark

Sonntag, den 27. Juli 1924

Kinder-Fest

Antreten der Kinder um 1½ Uhr nachmittags am Schlachthofeingang (Vödestr.)

N. B. Bei Regenwetter findet das Fest nicht statt.

Ausflügler — Sommerfrischler

finden erstklassige Aufnahme im 73063

Restaurant Jägerhaus Obersprockhövel

Station Bossel — 2 Minuten vom Bahnhof Bossel.

Schattiger Garten — Kegelbahn.

Gute Speisen und Getränke.

Inh.: Ernst Schnabel, früh. Priv.-Pens. Berghausen, Rheinl.

Im Parkettsaal

von Leo Schneider, Bochum V, Poststraße 12,

am Sonntag, den 27. Juli:

BALL BALL

Saal für Vereine u. Gesellschaften bestens empfohlen.

Trab-Rennen

Gelsenkirchen

Sonntag, den 27./7. und 3./8. - 2.30 Uhr. AD2

7 Rennen 7

Musik!

---

5. Niederrheinische Messe in Wesel (unbesetztes Gebiet)

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort 165

14. bis 18. August 1924

Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Export-Messe (Holland), 80 000 qm zusammenhängende Ausstellungsflächen, davon 50 000 qm in massiven, bedeckten Gebäuden. Straffste Organisation der einzelnen Branchen. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze.

Meldeschluß 2. August 1924. Prospekt und Auskunft durch das **Messeamt Wesel** und die **Niederrheinische Industrie- und Handelskammer, Duisburg-Wesel** in Duisburg-Ruhrort.

Restaurant Viktoriasaal
Karl Krumme,
Bochum 5.

SONNTAG, DEN 27. JULI AB 4 UHR:

*** TANZ ***

Ausflugsort „Unter den Linden"

Linie 3, Wiemelhausen Apotheke.

Morgen, Sonntag, den 27. Juli 1924, ab 4 Uhr:

Oeffentl. Ball!

Bayrische Blas-Musik, 7 Mann stark.
Damen u. Herren sind freundlichst eingeladen
Wirt Bergmann.

Der hiesige

Ost- u. Westpreußen-Verein

feiert am kommenden **Sonntag, den 27. ds. Mts., nachm. 4 Uhr** im Saale des **Schützenhofes** sein

Stiftungs- u. Erinnerungsfest

bestehend aus Gesang, Aufführen von Reigen und Ball.

Alle Ost- und Westpreußen sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit zu dieser Feier freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Restaurant „Zum Jägerhof"
Wiemelhauserstraße 102
Inh.: H. Grewel.

Sonntag ab 5 Uhr:

Künstler-Konzert.

a2083

Restaurant, Café und Weinstube

Bahnhofshotel Bochum, direkt am Hauptbahnhof.
Täglich: Nachmittags u. abends **Konzerte.** Heute: **Sonder-Abend.**

Gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Wiemelhauserstrasse 102
Inh.: H. Grewel

Sonntag ab 5 Uhr:

Künstler-Konzert.

a2195

München Bierfeste

im Bunten Theater in der Tonhalle.

Täglich ab 7 Uhr:

Oberländler Blas-Orchester

Glänzende Einlagen:

Der fidele Bauer
Bayr. Watschentanz,

Morgen Sonntag ab 5 Uhr:

Eintritt frei!

BILDERSCHAU

Svenska-Film:

Die Karin vom Ingmarshof

Ein fesselnder Roman aus dem nordischen Volksleben nach SELMA LAGERLÖF

In der Titelrolle: **Tora Teje** bekannt aus dem Film »EROTIKON«
5 Akte **5 Akte**

Schwarzwaldkinder
Lustspiel in 4 Akten.
Regie: LEO PEUKERT.

Sonnabend, den **26.** bis **Montag,** den **28. Juli, täglich abends 8 Uhr**

In der Jugend-Vorstellung:
Sonntag nachm. 4 Uhr: Die Reise nach dem Mond; Die Goldgräber; Schwarzwaldkinder 4 Akte.

Nur 3 Tage!

Morgen, Sonntag, den 27. Juli

gr. Tanzkränzchen

Im Freien bei Wirt **Düppe** in der Wanne

Anfang 4 Uhr. Spiegelglatter Tanzboden.

Merkert-Konzert

morgen, Sonntag, von 4—7 Uhr,

in der

Kaiser Aue

Bochum.

LK3

Nußb.-Ausziehtische, Eichen-Ausziehtische sehr preiswert zu verkaufen **Strach, Brückstr. 4**

Suche scharfen **Rattenfänger** welcher auch wachs. sein muß. Angebote an **Robert Arenz Röhlinghausen.**

Wohin Sonntag???

Zum Ausflugsort „Wiesental"

Inh.: **Fritz Teikemeier, Hunscheidsfeld,** Drusenbergstr. 164.
Angenehmer Aufenthalt. Großer schattiger Garten. Ia. Kaffee, ff. Biere.

Ab nachmittags 4 Uhr:

Sommer-Konzert mit Tanz

des **Doppelquartetts „Schubert" Bochum.**
Es gelangen nur erstklassige Lieder zum Vortrag.
Eintrittspreis. **Bill. Mk. 0,50** inkl. Steuer.

Wir liefern Ihnen auf ganz bequeme

TEILZAHLUNG

Herren- und Knaben-Anzüge - Paletots - Hosen
Schuhwaren
Damen-Bekleidungs-Stoffe
Manufakturwaren

Bei kleiner Anzahlung sofortige Mitnahme! Große Auswahl!

H. Richarz G.m.b.H.

nur

Rottstr. 26

Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrten Publikum von Bochum und Umgebung, hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage, hier,

Friedrichstraße 21

eine Lederhandlung und Schuhmacherbedarfsartikel

eröffnen; und bitten bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Lederhandlung Reform

Friedrichstraße 21

Neues Operetten-Theater

Die Dollynoff-Gastspiel-Tournee

Samstag abend 8 Uhr und folgende Tage:

Der große Operettenschlager

Der Vetter aus Dingsda

Musik v. E. Künnecke.

Fahnen Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, **Ehrenpreise.** Boch. Fahnenfab. **G. Scheer, Bochum** Metzstraße 14-16.

Kleiner, schwarz. Hund (Pinscher) in nur gute Hände u. auswärts bill. zu verk. Wachsam. (73057 Mauritiusstr. 27 a.

Ia. Herde mit und ohne Kohlenwagen, auf Teilzahlung verkauft **STRACH** Brückstr. 4.

Feiner

Tee

von Kennern sehr geschätzt

Ceylon-India
Englische Mischung
Russische Mischung
China-Mischung

auch in kleinen Packungen empfiehlt

Emil Trass Nachf.,

Bochum, am Wilhelmsplatz.

Ich suche ein gutes

Motorrad

gegen Kassa zu kaufen. Angeb. an

Gust. Tasche,
Bochum, Alleestraße Nr. 25.

Oeffentlicher Dank!

Völlig geheilt von sehr schwerem **Rückenmark- und Nervenleiden** mit vollständiger Lähmung beider Füße und des ganzen Unterkörpers wurde unser Sohn Josef, nachdem alle Mittel und Anwendungen nichts halfen, durch die Pyrmoor-Badekur, die bequem zu Hause ohne Berufsstörung vorgenommen wird. Aus Dank empfehlen wir diese Kur allen Leidenden. Grub, Post Neuötting, den 15. Juli 1924. — Johann Orthuber, Oekonom. — Auskunft erteilt das **Pyrmoor-Naturheil-Institut,** (München) 153 Rosental 15. — (Doppelbriefporto beifügen.) Seit 20 Jahren hervorragende Erfolge bei Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenkerkrankungen, Epilepsie, Gicht.

Fleckeier

Stück 50 Milliarden.

Lebens- und Futtermittel-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Niederlage Bochum, Brückstr. 11.

Billigst Möbelangebot!

Küche „Friedel"	195.—
Küche „Erna", 160 cm breit	290.—
Küche „Ursula", 170 cm breit	385.—
Küche „Helena", 170 cm breit	390.—
Küche, weiß lackiert, 180 cm breit	395.—
Küche „Hedwig", 170 cm breit	395.—
Speisezimmer „Eiche", 2 m breit, komplett mit Tisch und 4 Lederstühlen	750.—
Herrenzimmer, „Eiche", kompl., mit rundem Tisch, Ledersessel u. 2 Lederstühlen, nur	675.—
Schlafzimmer, 3türig, mit Spiegelschrank, komplett	von 400.— an

Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster.

Strindwerk Reitzig

G. m. b. H. LB49

Spezial-Haus für feine Wohnungseinrichtungen

nur Bochum, Bahnhofstr. 30

Die Finanzen des Landkreises Bochum.

Eine Sitzung des Kreistages. — Haushaltspläne. — Aussprache über die kommunalen Wirtschaftsbetriebe. — Proteste gegen die Höherbesoldung der Amtmänner.

Bochum, 25. Juli.

Landrat **Stühmeyer** dankte für die ihm während seiner Ausweisung zuteil gewordene Unterstützung, für die telegraphischen Grüße und für die tätige Mitwirkung bei seiner Wiederkehr; besonders dankte er dem Kreisdeputierten Relaff für seine aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Kreisverwaltung.

Landrat **Stühmeyer** machte darauf aufmerksam, daß die Milchwirtschaft und Milchverteilung im Kreise in Zukunft als gemischter Betrieb aufgebaut werden soll, insbesondere da die Milchhändler unter den jetzigen Verhältnissen selbst den gemischten Betrieb wünschen.

Die Betriebe des Kreises.

Die dem Kreistage zur Genehmigung vorliegenden Bilanzen der wirtschaftlichen Betriebe von 1922/23 sind Papiermark-Bilanzen, aus denen sich naturgemäß kein Bild über den Stand der Betriebe gewinnen läßt. Erst die gleichzeitig zur Genehmigung vorliegenden Goldmark-Eröffnungsbilanzen für 1. Januar 1924 lassen den Vermögensstand der Betriebe erkennen. Ob und welche Ueberschüsse die Betriebe im laufenden Rechnungsjahre bei der schwierigen wirtschaftlichen Lage erzielen werden, muß die Zukunft zeigen. Die in der Kriegs- und Nachkriegszeit vom Kreise noch betriebene Lebensmittelbewirtschaftung einschließlich des Fuhrparks ist inzwischen restlos abgebaut worden.

Kreisdeputierter **Schmidt** war der Meinung, daß unter den heutigen Geschäftsverhältnissen das Kaufhaus der Altstadt wohl kaum mehr eine Existenzberechtigung habe. Mit der Kreismöbelstelle auf der Kaiserstraße sei es das Gleiche. Die Holzbearbeitungsfabrik in Herne solle dem schwer darniederliegenden Handwerk keinen schädigenden Wettbewerb machen. Er

Landrat **Stühmeyer** entgegnete, er kenne niemanden, der den Betrieb erwerben wolle. Der Kreis wollte schon die Molkerei Mastholte abstoßen, aber es fehlte der reflektierenden Genossenschaft an Barmitteln. Die Kreismöbelstelle habe sich in schwerer Wirtschaftszeit gut bewährt. Da die Wirtschaftsverhältnisse noch nicht übersichtlich geworden seien, sollte man die wirklich gemeinnützig arbeitende Möbelstelle noch nicht abbauen. Die Holzbearbeitungsstelle in Herne mit ihren 165 Spezialarbeitern bedeute für die Kleinhandwerker im Kreise keinerlei Konkurrenz. Der Kreis brauche diese Betriebe, um seine sozialen Aufgaben zu erfüllen, wie z. B. das Kinderheim in Rothenfelde und ein zweites noch zu errichtendes Kinderheim an der See, da die Anstalt in Rothenfelde nicht ausreicht.

Kreisdeputierter **Marburger** aus Langendreer sprach für Beibehaltung der Betriebe, jedoch nur im sozialen Sinne.

Amtmann **König**, Weitmar, erklärte, wenn die Fabrik in Herne an ein Konsortium verkauft würde, so wäre die Lage so, daß die Privatwirtschaft ihre Abnehmer überall suchen müßte, wo sie sie fände. Diese Konkurrenz wäre viel größer und niemand hätte dagegen etwas zu sagen. Die Fabrik bestand bereits früher, der Kreis habe sie nicht neu errichtet. Entweder man lehne solche Betriebe überhaupt ab, wenn man sie jedoch nötig habe, um die Fürsorgelasten zu verringern, so müsse man sich damit abfinden.

Kreisdeputierter **Eckholdt**, Weitmar, wünschte Vorsicht bei der Bereitstellung weiterer Kredite.

Die Bilanzen wurden einstimmig genehmigt. Die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht für den Milchvertrieb wurde grundsätzlich gutgeheißen und dem Landkreise Vollmacht gegeben, Ausschau nach einem zweiten Kindererholungsheim an der See zu halten.
mark aufgestellt.

Da die wirtschaftlichen Betriebe nach rein kaufmännischen Grundsätzen geführt werden, ihr Vermögen und ihre Geschäftsergebnisse ihren Niederschlag in der von ihnen geführten kaufmännischen Buchführung finden, so kann der vorliegende Haushaltsplan des

Kreiswirtschaftsamtes

naturgemäß kein wirkliches Bild von den für das laufende Rechnungsjahr zu erwartenden Ergebnissen bieten. Ein Zuschuß aus allgemeinen Mitteln kommt nicht in Frage, da sich die Betriebe einschließlich der auf sie entfallenden Unterhaltungskosten zum mindesten selbst unterhalten müssen. Etwaige Ueberschüsse fließen in den Kreiswirtschaftsfonds, sofern nicht der Kreistag eine besondere Verwendung beschließt. Die Vermögensübersicht des Kreiswirtschaftsamtes weist einen Vermögensüberschuß von 4 771 320 Mark aus.

Das Kreiswohlfahrtsamt.

Der Haushaltsplan des Kreiswohlfahrtsamtes schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 840 000 Mark ab. Er erfordert einen Zuschuß aus der Allgemeinen Verwaltung von 1 110 000 Mark. Den Hauptanteil an diesem Zuschuß bilden die auf Grund der Fürsorgepflichtverordnung vom Kreise zu übernehmenden Lasten der allgemeinen Armenfürsorge der Gemeinden mit 863 802 Mark. Durch diese Uebernahme werden die Gemeinden entsprechend entlastet. Für das Kreiswohlfahrtsamt im eigentlichen Sinne beläuft sich daher der Zuschuß nur auf 246 198 Mark. Hieran sind unter anderem beteiligt die

Familienfürsorge mit	45 136,39 Mk.
Tuberkulosenfürsorge mit	23 612,32 „
Krüppelfürsorge mit	10 630,44 „
Das Kinderheim in Bad Rothenfel mit	27 124,69 „
Das Säuglingsheim in Harpen mit	11 157,52 „
Die allgemeine Gesundheitspflege mit	14 431,34 „
Jugendamt und Jugendpflege mit	25 535,84 „
Hebammenwesen mit	8 860,43 „

Der Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung

schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 540 000 Mark ab. E. weist einen durch Kreisabgaben zu deckenden Fehlbetrag von 1 075 802 Mark auf. In diesem Fehlbetrag sind die beim Wohlfahrtsamt bereits erwähnten 863 802 Mark für die Uebernahme der allgemeinen Armenfürsorge der Gemeinden enthalten. Dieser Betrag bedeutet daher keine neue Belastung der Gemeinden, sondern den Ausgleich für die durch die Abgabe der Fürsorgelasten an den Kreis erfolgende Entlastung. Der eigentliche Fehlbetrag der Allgemeinen Verwaltung beläuft sich daher auf 212 000 Mark, das ist der gleiche Betrag, der im Jahre 1914 erhoben worden ist. Wenn man berücksichtigt, daß die Allgemeine Verwaltung an das Wohlfahrtsamt einen Zuschuß von 1 110 000 Mark leistet (863 802 und 246 198 Mark), so ergibt sich, daß die Allgemeine Verwaltung die Kreisabgaben nicht in Anspruch nimmt, und nicht nur ihre Ausgaben einschließlich der Provinzialabgaben in Höhe von 106 208 Mark aus den Reichssteueranteilen und eigenen Steuereinnahmen des Kreises deckt, sondern auch noch einen kleinen eigenen Zuschuß von 34 198 Mark an das Wohlfahrtsamt leistet.

Die Gehälter für die Amtmänner.

Kreisdeputierter **Schmidt** protestierte bei der Besprechung der Haushaltspläne dagegen, daß die höheren Gehaltsstufen der Beamten nicht aufgeführt worden seien. Die neuen Sätze waren doch bekannt, warum verschwieg man sie?

Auch Kreisdeputierter **Marburger**, Langendreer, wandte sich gegen eine Einstufung der Amtmänner in die Gehaltsklasse 12. Das entspreche nicht der heutigen allgemeinen Notlage. Die Einstufung ganzer Kategorien in die höheren Gehaltsklassen habe einen Umfang erreicht, der Bedenken erregen müsse. Die Gemeinde Langendreer habe es einstimmig abgelehnt, dem Wunsche des Kreisausschusses zu entsprechen. Man möge einzelne unentbehrliche und besonders tüchtige Beamte gebührend besolden, aber gegen einen verallgemeinernden Beschluß des Kreisausschusses müsse man energisch Einspruch erheben.

Landrat Stühmeyer erwiderte, daß der Kreis nach den ministeriellen Richtlinien verfahren sei. In den Nachbargebieten Dortmund, Hörde, Gelsenkirchen, Essen seien schon längere Zeit die Amtmänner in Gruppe 12 oder 13.

Kreisdeputierter **Marburger** erinnerte daran, daß die hohen Gehaltsklassen für die Amtmänner im Zeichen des Abbaues ein Hohn seien. Ein Gymnasialdirektor oder Gerichtsdirektor mit großer Verantwortlichkeit und reichster Vorbildung müsse sich mit der elften Klasse begnügen.

Kreisdeputierter **Lücke** erklärte, Werne werde ebenfalls ablehnen. In Gerthe sei der Beschluß in geheimer Sitzung gefaßt worden. Dagegen protestieren die Arbeitervertreter.

Kreisdeputierter **Eckholdt**, Weitmar, erklärte, der Kreistag habe nicht über die Gehälter der Amtmänner zu beschließen. Heute beschließe der Kreisausschuß nach Anhörung der Amtsversammlungen. Den Amtmännern sei früher ein Unrecht geschehen, sie standen eine Zeitlang zu niedrig. Er bedauerte aber, daß der Beschluß in dieser schweren Zeit vom Kreisausschuß gefaßt wurde. Er mußte im ganzen Kreise große Aufregung hervorrufen.

Landrat **Stühmeyer** fragte, ob denn die Amtmänner noch weiter die Geschädigten bleiben sollen? Wann solle das Unrecht wieder gut gemacht werden?

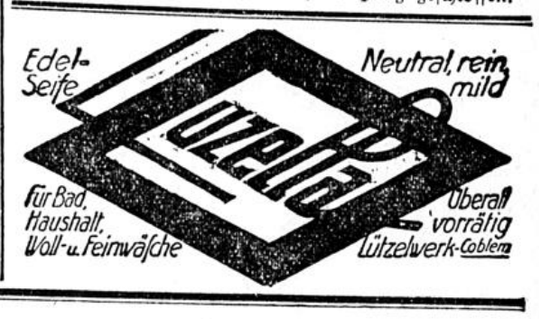
Kreisdeputierter **Bahrenberg**, Querenburg, erklärte, die Gemeinden seien der Ansicht, Klasse 11 genüge für die Amtmänner. Man solle bei der Regierung Protest einlegen durch die Amtsversammlungen. Vielleicht würden dann in Berlin die Richtlinien geändert.

Kreisdeputierter **Barke**, Werne, bedauert die Beschlüsse des Kreisausschusses vom Standpunkt des arbeitenden Volkes aus, das solche Gehaltsbeschlüsse nicht verstehen könne.

Kreisdeputierter **Marburger** wünschte, der Kreistag möge gegen die unsoziale Aufstufung im Zeichen des Abbaues durch einen Beschluß Protest erheben.

Damit schloß die Aussprache.

Die Haushaltspläne wurden nach weiterer unwesentlicher Aussprache angenommen und die vorläufigen Deckungsvorschläge gutgeheißen. Um 7 Uhr wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.



Im Erdgeschoß: „Lichthof Grabenstraße": Sehenswerte

Reise-Ausstellung

Reise- und Sport-Artikel in größter Auswahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen!



Damen-Reise-Kleidung

Mantel aus prima Loden, ein- und zweireihig, offen und geschlossen zu tragen 19.50
Gummimantel in hellen und dunklen Sportfarben, beste Gummierung 38.50
Lederol-Mäntel auf beiden Seiten zu tragen, prima Qualität u. Verarbeitung 39.00
Kostüm aus prima Donegal, Sport- und Schneiderform, Jacke auf Seiden-Serge . 27.50
Kostüm aus bestem Burberry, fesche Sportform, mit aparten Taschen 48.00
Hemdbluse aus gutem Zephyr, in dunklen Streifen, mit Perlmuttknöpfen, 2.90
Sportweste aus prima kunstseidenem Trikot, allerbeste Verarbeitung, ... 19.75
Weiße Blusen aus Voll-Voile . . . 4.75 2.60
Weiße Kleider aus Voll-Voile 6.25

Herren-Sport-Kleidung

Sportanzüge aus Homespune-Gabardine- und Loden-Qualitäten, mit kurzer und langer Hose, 54.00, 36.00, 25.00
Strand-Anzüge aus Rohseide, Lüster und Leinen, elegante uni und gestreifte Muster . 45.00, 36.00, 21.00
Windjacken aus imprägnierten Stoffen, offen und geschlossen zu tragen 22.00, 18.50, 15.00, 12.75
Breeches-Hosen in Manchester, Sommer-Cords oder Loden 9.25, 8.25, 7.50, 6.75, 6.00
Strand-Tennis-Hosen aus reinwollenen Flanell-Qualitäten, sehr preiswert 25.00, 21.00, 19.00

Badewäsche, Reisedecken, Parfümerien, Reise-Lektüre, Konfitüren u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Lederwaren

Damen-Handtaschen Croco-Leder, mit Portemonnaie und Spiegel . . . 8.50, 7.50
Damen-Handtaschen Kofferform, Florida-Rindleder 10.50, 9.75, 8.90
Ein Posten Koffertaschen aus Krokodilgenarbtem Leder, mit Einrichtung . . 14.50
Besuchstaschen echt Saffian, mit Spiegel und Geldscheineinrichtung 10.50, 8.50
Kupeekoffer Ia Florida-Rindleder, elegante Ausführung . . . . . 60 cm 70.00
Lack-Blusenkoffer extra billig 18.50
Blusenkoffer Ia Voll-Rindleder 28.50
Maulbügeltaschen Ia Leder 19.50
Damen Schrankkoffer extra billig . 98.00
Reise-Hutschachteln . . . 13.50, 10.75, 9.75
Isolierflaschen sehr vorteilhaft 1.20

Sport-Artikel

Kochgeschirre Aluminium, . . mit 1 Topf 4.10
Butterdosen mit Glaseinsatz 0.95
Klapp-Trinkbecher Aluminium, im Etui 0.80
Feldflaschen mit Filzbezug 4.85
Touristen-Bestecke 2teilig 0.30

Reise-Artikel

Reise-Bügeleisen elektr. 9.50
Reise-Kocher Nickel . 22.50
Reise-Tauchsieder komb 7.50
Haartrockenapp. „Fön" 27.50
Reise-Garnitur komplett 24.50

Fürs Gebirge:

Normal-Unterkleidung
Sporthemden, Strümpfe,
Rucksäcke, Gebirgsschuhe
Wanderführer u. Karten,
Gitarren, Mandolinen
usw.
sehr vorteilhaft!

Mit dem jetzigen Preisabbau haben wir einen Rekord unserer bekannten Leistungsfähigkeit aufgestellt. An ein weiteres Sinken der Preise ist nicht zu denken.

ALSBERG
Aktiengesellschaft Bochum

Besuchen Sie unsere Kinder-Tage!
Jubel und Trubel im ganzen Hause.
Gratis-Zugabe: Bei einem Einkauf von mindestens 3 Mark verabreichen wir an den Kassen eine Windmühle!
Kinder haben nur in Begleitung von Angehörigen Zutritt!



Preise in Bill.-Mark

RADRENNBAHN BOCHUM

Hattinger Strasse, früher alter Tattersaal, — Haltestelle der Strassenbahnlinie 8: Deutsches Eck.

Sonntag, den 27. Juli, nachmittags 3½ Uhr, Kassenöffnung 2 Uhr:

GROSSE ERÖFFNUNGS-RADRENNEN.

Es starten 60 der besten deutschen Herrenfahrer aus **Berlin, Köln, Düsseldorf, Dortmund, Mainz, Crefeld, Rheydt** und **Bochum.** Alles Nähere durch die Plakate und Programme.

Während der Rennen **großes Konzert,** ausgeführt von der Merkertschen Kapelle unter persönl. Leitung des Musikdirektors Herrn Merkert.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft Jos. Klöpper, Obere Marktstraße 3, Restaurant Strauch, Hattingerstraße, an der Radrennbahn.

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, 27. Juli 1924, nachm. 4 Uhr

PARKHAUS-KONZERT

Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos.

Abends 8 Uhr

OPERN-ABEND

Solist: Dr. Otto Trieloff, Essen.
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.
Werke von Verdi, Nicolai, Leoncavallo, Nikisch, Strauss, Bizet und Wagner.

Eintrittspreise: nachm. 0.80, abds. 1.- Bill.Mk.(einschl. Progr.)
Die Konzerte finden bei schlechter Witterung im Saale statt.

BOCHUMER HOF

Sonntag ab 5 Uhr

Familien-Konzert

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.

SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

Große

Friedenskundgebung

Sonntag, 27. 7. vormittags 10 Uhr, im Schützenhof

Thema:

Die Waffen nieder

Referent: Fr. Schulze, Elberfeld.
Sämtliche Friedensfreunde sind eingeladen.
Geschäftsstelle Maarbrückerstr. 10 FFF

REICHSHALLEN

Varieté-Unterhaltungsspiele

U. a. **Geschw. Lichtenberg,** Tanz-Trio
Lilly und Walter, Musik-Phantasten
Neu! Blom-Wellner, Volkssänger Neu!

Anfang 4 Uhr. / / / / Billiger Eintritt.

Restaurant Aug. Kepper,
Bochum V.

Sonntag, den 27. Juli 1924:

Ball

Ia. Musik. 73079
Große und spiegelglatte Tanzfläche.

Schrebergarten „Erholung" am Stadtpark

Sonntag, den 27. Juli 1924

Kinder-Fest

Antreten der Kinder um 1½ Uhr nachmittags am Schlachthofeingang (Vödestr.)

N. B. Bei Regenwetter findet das Fest nicht statt.

Ausflügler — Sommerfrischler

finden erstklassige Aufnahme im 73063

Restaurant Jägerhaus Obersprockhövel

Station Bossel — 2 Minuten vom Bahnhof Bossel.
Schattiger Garten — Kegelbahn.
Gute Speisen und Getränke.
Inh.: Ernst Schnabel, früh. Priv.-Pens. Berghausen, Rheinl.

Im Parkettsaal

von Leo Schneider, Bochum V, Poststraße 12,

am Sonntag, den 27. Juli:

BALL BALL

Saal für Vereine u. Gesellschaften bestens empfohlen.

Trab-Rennen

Gelsenkirchen

Sonntag, den 27./7. und 3./8. - 2.30 Uhr. AD2

7 Rennen 7

Musik!

---

5. Niederrheinische Messe in Wesel (unbesetztes Gebiet)

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort 165

14. bis 18. August 1924

Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Export-Messe (Holland), 80 000 qm zusammenhängende Ausstellungsflächen, davon 50 000 qm in massiven, bedeckten Gebäuden. Straffste Organisation der einzelnen Branchen. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze.

Meldeschluß 2. August 1924. Prospekt und Auskunft durch das **Messeamt Wesel** und die **Niederrheinische Industrie- und Handelskammer, Duisburg-Wesel** in Duisburg-Ruhrort.

Restaurant Viktoriasaal
Karl Krumme,
Bochum 5.

SONNTAG, DEN 27. JULI AB 4 UHR:

*** TANZ ***

Ausflugsort „Unter den Linden"

Linie 3, Wiemelhausen Apotheke.

Morgen, Sonntag, den 27. Juli 1924, ab 4 Uhr:

Oeffentl. Ball!

Bayrische Blas-Musik, 7 Mann stark.
Damen u. Herren sind freundlichst eingeladen
Wirt Bergmann.

Der hiesige

Ost- u. Westpreußen-Verein

feiert am kommenden **Sonntag, den 27. ds. Mts., nachm. 4 Uhr** im Saale des **Schützenhofes** sein

Stiftungs- u. Erinnerungsfest

bestehend aus Gesang, Aufführen von Reigen und Ball:

Alle Ost- und Westpreußen sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hiermit zu dieser Feier freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Restaurant „Zum Jägerhof"
Wiemelhauserstraße 102
Inh.: H. Grewel.

Sonntag ab 5 Uhr:

Künstler-Konzert.

a2083

Münchener Bierfeste

im Bunten Theater in der Tonhalle.

Täglich ab 7 Uhr:

Oberlandler Blas-Orchester

Glänzende Einlagen:

Der fidele Bauer
Bayr. Watschentanz.

Morgen Sonntag ab 5 Uhr:

Eintritt frei!

BILDERSCHAU

Svenska-Film:

Die Karin vom Ingmarshof

Ein fesselnder Roman aus dem nordischen Volksleben nach SELMA LAGERLÖF

In der Titelrolle: **Tora Teje** bekannt aus dem Film »EROTIKON«
5 Akte **5 Akte**

Schwarzwaldkinder
Lustspiel in 4 Akten.
Regie: LEO PEUKERT.

Sonnabend, den **26.** bis **Montag,** den **28. Juli, täglich abends 8 Uhr**

In der Jugend-Vorstellung:
Sonntag nachm. 4 Uhr: Die Reise nach dem Mond; Die Goldgräber; Schwarzwaldkinder 4 Akte.

Nur 3 Tage!

Restaurant, Café und Weinstube

Bahnhofshotel
Bochum, direkt am Hauptbahnhof.
Täglich: Nachmittags u. abends **Konzerte.** Heute: **Sonder-Abend.**

Gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Wiemelhauserstrasse 102
Inh.: H. Grewel

Sonntag ab 5 Uhr:

Künstler-Konzert.

a2195

Morgen, Sonntag, den 27. Juli

gr. Tanzkränzchen

Im Freien bei Wirt **Düppe** in der Wanne
Anfang 4 Uhr. Spiegelglatter Tanzboden.

Merkert-Konzert

morgen, Sonntag, von 4—7 Uhr,

in der **Kaiser Aue** LK3

Bochum.

Nußb.-Ausziehtische, Eichen-Ausziehtische sehr preiswert zu verkaufen **Strach, Brückstr. 4**

Suche scharfen **Rattenfänger** welcher auch wachs. sein muß. Angebote an **Robert Arenz Röhlinghausen.**

Wohin Sonntag???

Zum Ausflugsort „Wiesental"

Inh.: **Fritz Teikemeier, Hunscheidsfeld,** Drusenbergstr. 164.
Angenehmer Aufenthalt. Großer schattiger Garten. Ia. Kaffee, ff. Biere.

Ab nachmittags 4 Uhr:

Sommer-Konzert mit Tanz

des **Doppelquartetts „Schubert" Bochum.**
Es gelangen nur erstklassige Lieder zum Vortrag.
Eintrittspreis. **Bill. Mk. 0,50** inkl. Steuer.

Wir liefern Ihnen auf ganz bequeme

TEILZAHLUNG

Herren- und Knaben-Anzüge - Paletots - Hosen
Schuhwaren
Damen-Bekleidungs-Stoffe
Manufakturwaren

Bei kleiner Anzahlung sofortige Mitnahme! Große Auswahl!

H. Richarz G.m.b.H.

nur

Rottstr. 26

Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrten Publikum von Bochum und Umgebung, hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage, hier,

Friedrichstraße 21

eine Lederhandlung und Schuhmacherbedarfsartikel

eröffnen; und bitten bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Lederhandlung Reform

Friedrichstraße 21

Neues Operetten-Theater

Die Dollynoff-Gastspiel-Tournee

Samstag abend 8 Uhr und folgende Tage:

Der große Operettenschlager

Der Vetter aus Dingsda

Musik v. E. Künnecke.

Fahnen Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, **Ehrenpreise.** Boch. Fahnenfab. **E. Scheer, Bochum** Metzstraße 14-16.

Kleiner, schwarz. Hund (Pinscher) in nur gute Hände u. auswärts bill. zu verk. Wachsam. (73057 Mauritiusstr. 27 a.

Ia. Herde

mit und ohne Kohlenwagen, auf Teilzahlung verkauft **STRACH** Brückstr. 4.

Billigst Möbelhaus!

Küche „Friedel"	195.—
Küche „Erna", 160 cm breit	290.—
Küche „Ursula", 170 cm breit	385.—
Küche „Helena", 170 cm breit	390.—
Küche, weiß lackiert, 180 cm breit	395.—
Küche „Hedwig", 170 cm breit	395.—
Speisezimmer „Eiche", 2 m breit, komplett mit Tisch und 4 Lederstühlen	750.—
Herrenzimmer, „Eiche", kompl., mit rundem Tisch, Ledersessel u. 2 Lederstühlen, nur	675.—
Schlafzimmer, 3türig, mit Spiegelschrank, komplett	von 400.— an

Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster.

Heinrich Reitzig

G. m. b. H. LB49

Spezial-Haus für feine Wohnungseinrichtungen

nur Bochum, Bahnhofstr. 30

Feiner

Tee

von Kennern sehr geschätzt

Ceylon-India
Englische Mischung
Russische Mischung
China-Mischung

auch in kleinen Packungen

empfiehlt

Emil Trass Nachf.,

Bochum, am Wilhelmsplatz.

Ich suche ein gutes

Motorrad

gegen Kassa zu kaufen. Angeb. an

Gust. Tasche,
Bochum, Alleestraße Nr. 25.

Oeffentlicher Dank!

Völlig geheilt von sehr schwerem Rückenmark- und Nervenleiden mit vollständiger Lähmung beider Füße und des ganzen Unterkörpers wurde unser Sohn Josef, nachdem alle Mittel und Anwendungen nichts halfen, durch die Pyrmoor-Badekur, die bequem zu Hause ohne Berufsstörung vorgenommen wird. Aus Dank empfehlen wir diese Kur allen Leidenden. Grub, Post Neuötting, den 15. Juli 1924. — Johann Orthuber, Oekonom. — Auskunft erteilt das **Pyrmoor-Naturheil-Institut,** (München) 153 Rosental 15. — (Doppelbriefporto beifügen.) Seit 20 Jahren hervorragende Erfolge bei Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenkerkrankungen, Epilepsie, Gicht.

Fleckeier

Stück 50 Milliarden.

Lebens- und Futtermittel-Vertriebsgesellschaft m. b. H.,
Niederlage Bochum, Brückstr. 11.

Die Finanzen des Landkreises Bochum.

Eine Sitzung des Kreistages. — Haushaltspläne. — Aussprache über die kommunalen Wirtschaftsbetriebe. — Proteste gegen die Höherbesoldung der Amtmänner.

Bochum, 25. Juli.

Landrat **Stühmeyer** dankte für die ihm während seiner Ausweisung zuteil gewordene Unterstützung, für die telegraphischen Grüße und für die tätige Mitwirkung bei seiner Wiederkehr; besonders dankte er dem Kreisdeputierten Relaff für seine aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Kreisverwaltung.

Landrat **Stühmeyer** machte darauf aufmerksam, daß die Milchwirtschaft und Milchverteilung im Kreise in Zukunft als gemischter Betrieb aufgebaut werden soll, insbesondere da die Milchhändler unter den jetzigen Verhältnissen selbst den gemischten Betrieb wünschen.

Die Betriebe des Kreises.

Die dem Kreistage zur Genehmigung vorliegenden Bilanzen der wirtschaftlichen Betriebe von 1922/23 sind Papiermark-Bilanzen, aus denen sich naturgemäß kein Bild über den Stand der Betriebe gewinnen läßt. Erst die gleichzeitig zur Genehmigung vorliegenden Goldmark-Eröffnungsbilanzen für 1. Januar 1924 lassen den Vermögensstand der Betriebe erkennen. Ob und welche Ueberschüsse die Betriebe im laufenden Rechnungsjahre bei der schwierigen wirtschaftlichen Lage erzielen werden, muß die Zukunft zeigen. Die in der Kriegs- und Nachkriegszeit vom Kreise noch betriebene Lebensmittelbewirtschaftung einschließlich des Fuhrparks ist inzwischen restlos abgebaut worden.

Kreisdeputierter **Schmidt** war der Meinung, daß unter den heutigen Geschäftsverhältnissen das Kaufhaus der Altstadt wohl kaum mehr eine Existenzberechtigung habe. Mit der Kreismöbelstelle auf der Kaiserstraße sei es das Gleiche. Die Holzbearbeitungsfabrik in Herne solle dem schwer darniederliegenden Handwerk keinen schädigenden Wettbewerb machen. Er

Landrat **Stühmeyer** entgegnete, er kenne niemanden, der den Betrieb erwerben wolle. Der Kreis wollte schon die Molkerei Mastholte abstoßen, aber es fehlte der reflektierenden Genossenschaft an Barmitteln. Die Kreismöbelstelle habe sich in schwerer Wirtschaftszeit gut bewährt. Da die Wirtschaftsverhältnisse noch nicht übersichtlich geworden seien, sollte man die wirklich gemeinnützig arbeitende Möbelstelle noch nicht abbauen. Die Holzbearbeitungsstelle in Herne mit ihren 165 Spezialarbeitern bedeute für die Kleinhandwerker im Kreise keinerlei Konkurrenz. Der Kreis brauche diese Betriebe, um seine sozialen Aufgaben zu erfüllen, wie z. B. das Kinderheim in Rothenfelde und ein zweites noch zu errichtendes Kinderheim an der See, da die Anstalt in Rothenfelde nicht ausreicht.

Kreisdeputierter **Marburger** aus Langendreer sprach für Beibehaltung der Betriebe, jedoch nur im sozialen Sinne.

Amtmann **König**, Weitmar, erklärte, wenn die Fabrik in Herne an ein Konsortium verkauft würde, so wäre die Lage so, daß die Privatwirtschaft ihre Abnehmer überall suchen müßte, wo sie sie fände. Diese Konkurrenz wäre viel größer und niemand hätte dagegen etwas zu sagen. Die Fabrik bestand bereits früher, der Kreis habe sie nicht neu errichtet. Entweder man lehne solche Betriebe überhaupt ab, wenn man sie jedoch nötig habe, um die Fürsorgelasten zu verringern, so müsse man sich damit abfinden.

Kreisdeputierter **Eckholdt**, Weitmar, wünschte Vorsicht bei der Bereitstellung weiterer Kredite.

Die Bilanzen wurden einstimmig genehmigt. Die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht für den Milchvertrieb wurde grundsätzlich gutgeheißen und dem Landkreise Vollmacht gegeben, Ausschau nach einem zweiten Kindererholungsheim an der See zu halten.

mark aufgestellt.

Da die wirtschaftlichen Betriebe nach rein kaufmännischen Grundsätzen geführt werden, ihr Vermögen und ihre Geschäftsergebnisse ihren Niederschlag in der von ihnen geführten kaufmännischen Buchführung finden, so kann der vorliegende Haushaltsplan des

Kreiswirtschaftsamtes

naturgemäß kein wirkliches Bild von den für das laufende Rechnungsjahr zu erwartenden Ergebnissen bieten. Ein Zuschuß aus allgemeinen Mitteln kommt nicht in Frage, da sich die Betriebe einschließlich der auf sie entfallenden Unterhaltungskosten zum mindesten selbst unterhalten müssen. Etwaige Ueberschüsse fließen in den Kreiswirtschaftsfonds, sofern nicht der Kreistag eine besondere Verwendung beschließt. Die Vermögensübersicht des Kreiswirtschaftsamtes weist einen Vermögensüberschuß von 4 771 320 Mark aus.

Das Kreiswohlfahrtsamt.

Der Haushaltsplan des Kreiswohlfahrtsamtes schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 840 000 Mark ab. Er erfordert einen Zuschuß aus der Allgemeinen Verwaltung von 1 110 000 Mark. Den Hauptanteil an diesem Zuschuß bilden die auf Grund der Fürsorgepflichtverordnung vom Kreise zu übernehmenden Lasten der allgemeinen Armenfürsorge der Gemeinden mit 863 802 Mark. Durch diese Uebernahme werden die Gemeinden entsprechend entlastet. Für das Kreiswohlfahrtsamt im eigentlichen Sinne beläuft sich daher der Zuschuß nur auf 246 198 Mark. Hieran sind unter anderem beteiligt die

Familienfürsorge mit	45 136,39 Mk.
Tuberkulosenfürsorge mit	23 612,32 „
Krüppelfürsorge mit	10 630,44 „
Das Kinderheim in Bad Rothenfel mit	27 124,69 „
Das Säuglingsheim in Harpen mit	11 157,52 „
Die allgemeine Gesundheitspflege mit	14 431,34 „
Jugendamt und Jugendpflege mit	25 535,84 „
Hebammenwesen mit	8 860,43 „

Der Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung

schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 540 000 Mark ab. E. weist einen durch Kreisabgaben zu deckenden Fehlbetrag von 1 075 802 Mark auf. In diesem Fehlbetrag sind die beim Wohlfahrtsamt bereits erwähnten 863 802 Mark für die Uebernahme der allgemeinen Armenfürsorge der Gemeinden enthalten. Dieser Betrag bedeutet daher keine neue Belastung der Gemeinden, sondern den Ausgleich für die durch die Abgabe der Fürsorgelasten an den Kreis erfolgende Entlastung. Der eigentliche Fehlbetrag der Allgemeinen Verwaltung beläuft sich daher auf 212 000 Mark, das ist der gleiche Betrag, der im Jahre 1914 erhoben worden ist. Wenn man berücksichtigt, daß die Allgemeine Verwaltung an das Wohlfahrtsamt einen Zuschuß von 1 110 000 Mark leistet (863 802 und 246 198 Mark), so ergibt sich, daß die Allgemeine Verwaltung die Kreisabgaben nicht in Anspruch nimmt, und nicht nur ihre Ausgaben einschließlich der Provinzialabgaben in Höhe von 106 208 Mark aus den Reichssteueranteilen und eigenen Steuereinnahmen des Kreises deckt, sondern auch noch einen kleinen eigenen Zuschuß von 34 198 Mark an das Wohlfahrtsamt leistet.

Die Gehälter für die Amtmänner.

Kreisdeputierter **Schmidt** protestierte bei der Besprechung der Haushaltspläne dagegen, daß die höheren Gehaltsstufen der Beamten nicht aufgeführt worden seien. Die neuen Sätze waren doch bekannt, warum verschwieg man sie?

Auch Kreisdeputierter **Marburger**, Langendreer, wandte sich gegen eine Einstufung der Amtmänner in die Gehaltsklasse 12. Das entspreche nicht der heutigen allgemeinen Notlage. Die Einstufung ganzer Kategorien in die höheren Gehaltsklassen habe einen Umfang erreicht, der Bedenken erregen müsse. Die Gemeinde Langendreer habe es einstimmig abgelehnt, dem Wunsche des Kreisausschusses zu entsprechen. Man möge einzelne unentbehrliche und besonders tüchtige Beamte gebührend besolden, aber gegen einen verallgemeinernden Beschluß des Kreisausschusses müsse man energisch Einspruch erheben.

Landrat **Stühmeyer** erwiderte, daß der Kreis nach den ministeriellen Richtlinien verfahren sei. In den Nachbargebieten Dortmund, Hörde, Gelsenkirchen, Essen seien schon längere Zeit die Amtmänner in Gruppe 12 oder 13.

Kreisdeputierter **Marburger** erinnerte daran, daß die hohen Gehaltsklassen für die Amtmänner im Zeichen des Abbaues ein Hohn seien. Ein Gymnasialdirektor oder Gerichtsdirektor mit großer Verantwortlichkeit und reichster Vorbildung müsse sich mit der elften Klasse begnügen.

Kreisdeputierter **Lücke** erklärte, Werne werde ebenfalls ablehnen. In Gerthe sei der Beschluß in geheimer Sitzung gefaßt worden. Dagegen protestieren die Arbeitervertreter.

Kreisdeputierter **Eckholdt**, Weitmar, erklärte, der Kreistag habe nicht über die Gehälter der Amtmänner zu beschließen. Heute beschließe der Kreisausschuß nach Anhörung der Amtsversammlungen. Den Amtmännern sei früher ein Unrecht geschehen, sie standen eine Zeitlang zu niedrig. Er bedauerte aber, daß der Beschluß in dieser schweren Zeit vom Kreisausschuß gefaßt wurde. Er mußte im ganzen Kreise große Aufregung hervorrufen.

Landrat **Stühmeyer** fragte, ob denn die Amtmänner noch weiter die Geschädigten bleiben sollen? Wann solle das Unrecht wieder gut gemacht werden?

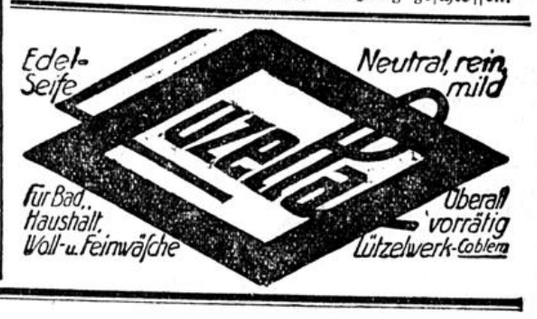
Kreisdeputierter **Bahrenberg**, Querenburg, erklärte, die Gemeinden seien der Ansicht, Klasse 11 genüge für die Amtmänner. Man solle bei der Regierung Protest einlegen durch die Amtsversammlungen. Vielleicht würden dann in Berlin die Richtlinien geändert.

Kreisdeputierter **Barke**, Werne, bedauert die Beschlüsse des Kreisausschusses vom Standpunkt des arbeitenden Volkes aus, das solche Gehaltsbeschlüsse nicht verstehen könne.

Kreisdeputierter **Marburger** wünschte, der Kreistag möge gegen die unsoziale Aufstufung im Zeichen des Abbaues durch einen Beschluß Protest erheben.

Damit schloß die Aussprache.

Die Haushaltspläne wurden nach weiterer unwesentlicher Aussprache angenommen und die vorläufigen Deckungsvorschläge gutgeheißen. Um 7 Uhr wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.



Im Erdgeschoß: „Lichthof Grabenstraße": Sehenswerte

Reise-Ausstellung

Reise- und Sport-Artikel in größter Auswahl zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen!



Damen-Reise-Kleidung

Mantel aus prima Loden, ein- und zweireihig, offen und geschlossen zu tragen 19.50
Gummimantel in hellen und dunklen Sportfarben, beste Gummierung 38.50
Lederol-Mäntel auf beiden Seiten zu tragen, prima Qualität u. Verarbeitung 39.00
Kostüm aus prima Donegal, Sport- und Schneiderform, Jacke auf Seiden-Serge . 27.50
Kostüm aus bestem Burberry, fesche Sportform, mit aparten Taschen 48.00
Hemdbluse aus gutem Zephyr, in dunklen Streifen, mit Perlmuttknöpfen, 2.90
Sportweste aus prima kunstseidenem Trikot, allerbeste Verarbeitung, ... 19.75
Weiße Blusen aus Voll-Voile . . . 4.75 2.60
Weiße Kleider aus Voll-Voile 6.25

Herren-Sport-Kleidung

Sportanzüge aus Homespune-Gabardine- und Loden-Qualitäten, mit kurzer und langer Hose, 54.00, 36.00, 25.00
Strand-Anzüge aus Rohseide, Lüster und Leinen, elegante uni und gestreifte Muster . 45.00, 36.00, 21.00
Windjacken aus imprägnierten Stoffen, offen und geschlossen zu tragen 22.00, 18.50, 15.00, 12.75
Breeches-Hosen in Manchester, Sommer-Cords oder Loden 9.25, 8.25, 7.50, 6.75, 6.00
Strand-Tennis-Hosen aus reinwollenen Flanell-Qualitäten, sehr preiswert 25.00, 21.00, 19.00

Badewäsche, Reisedecken, Parfümerien, Reise-Lektüre, Konfitüren u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Lederwaren

Damen-Handtaschen Croco-Leder, mit Portemonnaie und Spiegel . . . 8.50, 7.50
Damen-Handtaschen Kofferform, Florida-Rindleder 10.50, 9.75, 8.90
Ein Posten Koffertaschen aus Krokodilgenarbtem Leder, mit Einrichtung . . 14.50
Besuchstaschen echt Saffian, mit Spiegel und Geldscheineinrichtung 10.50, 8.50
Kupeekoffer Ia Florida-Rindleder, elegante Ausführung . . . . . 60 cm 70.00
Lack-Blusenkoffer extra billig 18.50
Blusenkoffer Ia Voll-Rindleder 28.50
Maulbügeltaschen Ia Leder 19.50
Damen Schrankkoffer extra billig . 98.00
Reise-Hutschachteln . . . 13.50, 10.75, 9.75
Isolierflaschen sehr vorteilhaft 1.20

Sport-Artikel

Kochgeschirre Aluminium, . . mit 1 Topf 4.10
Butterdosen mit Glaseinsatz 0.95
Klapp-Trinkbecher Aluminium, im Etui 0.80
Feldflaschen mit Filzbezug 4.85
Touristen-Bestecke 2teilig 0.30

Reise-Artikel

Reise-Bügeleisen elektr. 9.50
Reise-Kocher Nickel . 22.50
Reise-Tauchsieder komb. 7.50
Haartrockenapp. „Fön" 27.50
Reise-Garnitur komplett 24.50

Fürs Gebirge:

Normal-Unterkleidung
Sporthemden, Strümpfe,
Rucksäcke, Gebirgsschuhe
Wanderführer u. Karten,
Gitarren, Mandolinen
usw.
sehr vorteilhaft!

ALSBE
Aktiengesellschaft · Bochum

Mit dem jetzigen Preisabbau haben wir einen Rekord unserer bekannten Leistungsfähigkeit aufgestellt. An ein weiteres Sinken der Preise ist nicht zu denken.

Besuchen Sie unsere Kinder-Tage!
Jubel und Trubel im ganzen Hause.
Gratis-Zugabe: Bei einem Einkauf von mindestens 3 Mark verabreichen wir an den Kassen eine Windmühle!
Kinder haben nur in Begleitung von Angehörigen Zutritt!



Preise in Bill.-Mark

Offene Stellen

Männlich

Für **Baak** an der Ruhr und **Winz**
suchen wir einen
Zeitungsboten.
Meldungen Bochum, Alleestraße 8. Geeign. Bewerbern wird Fahrt vergütet.

Für den Vertrieb unserer erstklassigen Margarinemarken suchen wir für Bochum und Umgebung einen tüchtigen, gut eingeführten
VERTRETER
der den Artikel Margarine kennt und an intensives Arbeiten gewöhnt ist.
Gütersloher Margarinewerke A.-G.
Ausf. Ang. mit Angabe von Referenzen nur an die Generalvertretung für das Ruhrgebiet: „**Algena**", Allgemeine Nahrungsmittelvertriebsges. m. b. H., **Gelsenkirchen**, Schließfach 251

Angesehene Aschaffenburger Kleiderfabrik sucht per sofort
erstklassigen Vertreter
für Rheinland-Westfalen.
Reflektiert wird nur auf bestens eingeführten tüchtigen Verkäufer.
Offerten unt. F. H. U. 941 an **Rud. Mosse, Frankfurt a/M.** AM1c

Vertreter
gesucht für Dortmund und weitere Umgebung von leistungsfähiger
Kaffee-Großrösterei.
Herren, welche nachweislich bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind, wollen Angebote einreichen unter R. S. 2183 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Verkaufsstelle für preisw. Schürzen und Taschentücher
von leistungsfähiger Spezialfirma zu vergeben. 50—100 Bill.-Mark bar erforderlich (sonst zwecklos). Off. „Schliessfach 22" Dresden 24.

Wir suchen
in gut bezahlt. Stellungen
tücht. Dekorateur
der in der modernen Schaufenster dekoration hervorragendes leistet, ferner sehr befähigten
Plakatmaler
Bestens empfohlene Bewerber wollen gefl. ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen.
Theodor Althoff
Dortmund

Führendes Margarinewerk sucht
für Bochum einen erstklassigen, bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten
Reisenden
gegen Fixum und Provision. Ausführliche Angebote nur erster Kräfte mit Referenzen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter A. F. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger Monteur
gesucht, der mit der Verlegung von Rohrleitungen aller Art und mit Pumpenmontagen Bescheid weiß. Solche, die schon Kondensationsanlagen aufgestellt haben, erhalten den Vorzug. — Angebote an
Rodberghaus, Essen
Wardastraße 9. (a2184

Jg. Reisender
zum Besuch v. Spezialgesch. gegen Gehalt u. Prov. sofort gesucht.
Ang. u. R K 73093 a. d. Geschst. d. Ztg.

Versicherungsuntern. sucht für seine **Generalagent Boch.** für sofort eine
tüchtige Kraft
(Dame od. Herr) welche im Maschinenschreib., Stenogr. Buchf. u. Kartotek bew. ist. Ang. mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. H T 73036 a. d. Geschst. d. Ztg.

Teilhaber
für Viehhandlung u. Landesproduktengeschäft sof. gesucht. Eigentum und genügend Betriebskapital in guter Lage vorhanden.
Angebote unter E G 73024 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Friseurgehilfe
zur Aushilfe sofort gesucht. (73043
W. Kattrich,
Hattinger Str. 63.

Tüchtiger
Schuhmacher
als Zwicker für sofort gesucht (73080
Franz Drewer,
Dorstener Str. 36.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. **Extra, Halle a. S.**

Schneidergehilfe
gesucht. (72926
Schremb,
Altenbochum,
Wittener Str. 88

Wer übern. eine
Verkaufsstelle
in Brot und Backwaren Einrichtung kann gestellt werden
Angebote unter U K 73058 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Guten Verdienst
erziel. **redegewandte Frauen** d. Verk. m. in ied. Haush. gebrauchten Artikels.
Ana. u. S T 2189 a. d. Geschst. d. Ztg.

Weiblich

Für meine Abteilung Damen-Konfektion suche ich zum 1. Sept. mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
Es wollen sich nur Damen christlicher Konfession melden, die in erstklassigen Häusern tätig waren und denen an dauernder Stellung gelegen ist. Angebote mit Bild und Zeugnis-Abschriften an
H. HETTLAGE,
Münster in Westfalen.

Besseres selbständiges Fräulein, perfekt im Kochen, Backen und Einmachen als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Zeugnisse aus guten Häusern erforderlich. Angebote unter O. D. 2167 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur Vertretung u. Unterstützung des Einkäufers und und zur Beaufsichtigung des Verkaufes suchen wir
gegen hohes Gehalt
je eine
Substitutin
für unsere Spezial-Abteil.:
Herren-Wäsche
Strümpfe
Taschentücher
Kinder-Putz
Damen-Konfektion
Pelzwaren
Handarbeiten
Spielwaren
Klein-Lederwaren.
Bestens empfohlene Bewerberinnen wollen gefl. ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. einreichen
Theodor Althoff, Dortmund

Erfahrenes
Zweitmädchen
für vormittags gesucht.
Frau
Otto Dierichs,
Auguste-Vikt.-Allee 2.

Ordentliches, kinderliebes
Mädchen
m. Kenntnissen für Küche u. Haushalt z. 1. Sept. in gut. Haus gesucht.
R. erfr. i. d. Geschft. d. Ztg. unter 72911

Ein ordentliches, fleißiges (72953
Mädchen
nicht unt. 18 J., f. alle Hausarb. ges. **Bochum,** Hunscheidtstraße 164.

Weg. Verheirat. des lebl. z. 1. Aug. ein tüchtiges, älter., in allen Hausarbeit. erfahrenes (a2182
Mädchen
gesucht.
Gastw. Ed. Nitsche,
Dorstenerstr. 99.

Selbständ., älter.
Mädchen
nicht unter 20 J., zum 1. Aug. gesucht.
Dorstenerstr. 16, pt.

Erstmädchen
mit gut. Empfehl. und Erfahrungen i. Küche u. Hausarb. gesucht. 73065) Bülowstr. 58.

Aelt. **Wirtschafterin**
w. verf. koch. kann, ges. gut. Lohn. g. Verpflg. und beste Behandlung sofort gesucht.
R. erfr. i. d. Geschft. d. Ztg. unter L K 2.

Braves, fleißiges
Mädchen
zum 1. August gesucht. (a2631
Wirtschaft Breiing,
Hattingerstr. 64.

Suche zum baldigen Eintritt für m. Lebensmittelgeschäft ein evangl.
Lehrmädchen
Robert Arenz,
Röhlinghausen.

Aelteres, zuverl.
Mädchen
zum 1. August oder später gesucht.
Meldungen nur mit Zeugnissen aus guten Häusern.
Frau G. Schaefer,
Fürstenstr. 35.

Evang. Mädchen, 18—20 J. alt, für alle Hausarbeit m. **Familienanschl.** nach **Rehlendorf b. Berlin** ges. Gute Behandl., **Erlern. d. Haushalt.** und gute Bezahlung wird zugesich. Näh. Bochum, Joachimstraße 1. pt. (73092

Morgenmädchen
gesucht. Vorzustell. Samstag nachmitt. Wasserstr. 67, 1. Et.

Für sofort ein ordentliches
Mädchen
für mehr. Stunden vormittags gesucht.
Alleestr. 139, pt., l.

Proveres, 16jähr. Mädchen
a. achtb. Fam. ges. Nottstr. 63, pt.

Zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahr. sofort gesucht.
W. Indenbirken,
Eickel, (a2194
Dornebuschstr. 12.

Tüchtiges
Mädchen
gesucht für ganze Tage, w. a. Hause schlafen kann.
Altenbochum, Wittener Str. 74, part.

Aelteres, ehrliches Mädchen
f. Küche u. Hausb. u. Kochlehrtrl. ges.
Matzkes Speise-Restaurant
Mollkeplatz 36.

Besseres, erfahr., älteres (73130
Mädchen
als alleinige Stütze für kleiner. Haushalt m. älter. Ehepaar n. Lüttringhausen bei Barmen gesucht.
Näheres **Weitmar,** Hattinger Str. 373.

Stellen-Gesuche

Männlich

Strebsam. Mann, 36 Jahre, gelernter Bäcker, sucht
Vertrauensstelle,
gleich welcher Art.
Ana. u. Z E 73000 a. d. Geschft. d. Ztg.

Junger Mann 18 J., sucht Stelle., am liebsten als **Autobeifahrer.**
Ana. u. F M 73006 a. d. Geschft. d. Ztg.

Buchhalt. (Steuerfachm.) sucht
Nebenbeschäftig.
d. Veitr. d. Büch. u. Erled. d. Steuerarb.
Ana. unter L 73074 a. d. Geschft. d. Ztg.

Suche mit
Pferd u. Wagen
dauernde Beschäftig.
Ana u. A E 73066 a. d. Geschft. d. Ztg.

Stimmungen u. Reparaturen
sowie **Aufpolieren u. Belzen von Pianos, Flügeln und Harmoniums** sachgemäß und sauber.
Spezialität:
Orchester-Harmoniums.
Chr. Kühl,
Verkehrsstraße 24.

Bitte
vergessen Sie nicht, Ihre (a2493
Stühle und sämtliche Korbreparaturen
frei abholen zu lassen. Alte Kinderwagen werden wie neu aufgearbeitet.
H. Möllmann,
Mühlenstr. 6.
Telephon 2113.



Sämtliche
Reparaturen
an (2W25
Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.
Telephon 2832.

Aushilfs-Kellner
sucht für Sonntags ständ. Beschäftigung Z. erfr. i. d. Geschft. d. Ztg. unter 73037.

Maler- und Anstreicherarbeit.
werden gut und billig ausgeführt von la Kraft mit besten Referenzen.
Ana. u. O E 73090 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ein moderner Mensch
kann die Zeitung nicht entbehren. Er wählt aber nur eine solche, die seinen Ansprüchen in jeder Beziehung genügt, nämlich den
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.

Maler- und Anstreicherarbeiten
werden sauber und billig ausgeführt.
Ana. u. O T 73046 a. d. Geschft. d. Ztg.

Weiblich

Nehme Wäsche
z. Waschen u. Bügeln an (a. Glanzwäsche). (72927
Danschewitz,
Maarbrückerstr. 46, part., lks.

Umarbeiten
von
Leder- und Samthüten
preiswert u. schnell
Strumpfhaus Mülhause,
Bongardstr. 9,
gegenüber Tonhalle.

Nehme feine Wäsche zum Wasch. u. Bügeln an.
Neudorf,
Friedenstr. 19.

Frau empf. sich z. Strümpfestricken.
Sablotni,
Hofsteder Str. 45.

Prov. Frau sucht Stell. z. Wasch. od. auch zum Putzen.
Marienst. 29, 4., r.

Jung. Mädchen
22 J., sucht Stellg. in nur bess. Hause zur Erlernung der feinen Küche (73047
Ottostr. 175, 1. E.

Empfehle mich z. Anfertigung von
Wäsche- u. Kindergarderobe.
Frau Schlosarek,
Brückstr. 2, 1. Etg.

Schneiderin
sucht noch Kundsch. in und außer dem Hause.
Ana. u. O K 73032 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ja Frau empf. sich im Anfertigen v. Kleidern, Blusen, Röcken, Wäsche u. Schürzen.
Daß wird Stärkewäsche schnell und sauber gebügelt.
Z. erfr. i. d. Geschft. d. Ztg. unter 73095.

Sämtl. Haushalt.-Wäsche, Dam.-, Herren-, Stärkew. und Arbeitsanzüge zum Wasch., Bügeln und Flicken wird angen.
Passmann,
Johanniterstr. 14 a.

Feine sow. einfache Herren- u. Damen-Wäsche und Oberhemden fertigt n. an (73113
Frau Marksteiner, Gerthe,
Hellwegstr. „2. 2., l.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Bess. möbl. Zimm. m. 2 Bett. u. herm. Bahnhofstr. 32 III.

Möbl. Zimmer m. 2 Bett. an 2 anständ. Herr. z. vm. **Kronenstr. 61. 1. E.**

Anst., sol. Herren erhalten **möbl. Zimmer** mit voll. Pension. Richardstr. 37. 2., r.

Schönes, großes **möbl. Zimmer** Nähe Hauptbahnhof zu vermieten.
Ana. u. H S 73078 a. d. Geschft. d. Ztg.

Mietsgesuche

Wohnungstausch
Parterrewohnung
Wrangelstraße (an der Wittener Straße) 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarde pp., gegen eine mögl. etwas größere Wohnung in gut. Wohnlage zu tauschen gesucht.
Ang. unt. N. 73033 an d. Geschft. d. Ztg.

5—6-Zimmer-Wohnung
möglichst mit Garage-Gelegenheit gegen zeitgemäße Miete zu mieten gesucht.
Angebote unter Z. W. 72951 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal
möglichst mit 1—2 anschl. Zimmer zu mieten gesucht. Lage gleich.
Angeb. unt. B. C. 72694 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen
Betriebsräume
(300 qm und mehr) oder ein Haus, das sich zu solchen umändern läßt (Vorder- oder Hinterhaus) zu kaufen evtl. langjährig zu mieten. a2637
Buchdruckerei Ludolph & Co.,
Bochum, Kanalstr. 40. Tel. 2240 u. 2770.

Für einen unserer leitenden Herren suchen wir gut
möbl. Zimmer
Angebote unter S B 47 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Berufstät. Mädchen sucht einfach **möbl. Zimmer** am liebst. auswärts
Ana. u. H S 73091 a. d. Geschft. d. Ztg.

Frau sucht leeres oder teilweise
möbl. Zimmer
Hausarbeit w. evtl. übernommen.
Ana. u. S E 72999 a. d. Geschft. d. Ztg.

Einfach möbl. od. leeres
Zimmer
zu mieten gesucht.
Ana. u. O D 73105 a. d. Geschft. d. Ztg.

Kuna. Angest. f. einfaches, sauber
möbl. Zimmer
in Eppendorf oder Weitmar.
Ana. u. T B 73107 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zu verkaufen

Kotten
im Dorfe, in waldreich. Geg. Thüringens, 5 Mora. gut. Land und Wiese, Obstgart., Wasserlta. Strom, f. 7000 Bill. Mk. zu verk. Anz. 2000, Rest 6 Proz. Zinsen.
Ana. u. T M 2191 a. d. Geschft. d. Ztg.

Für Gartenliebh.
60 Rut. Land
am Schlachthof gelegen, gut aedüngt, Roagen, Kartoffeln, etwas Gemüse und der Raun w. meistbietend mit verkauft
Ana u. C E 72651 a. d. Geschft. d. Ztg.

Schlafzimmer
2 Betten, ganz od. geteilt, bill. zu verkaufen. (73070
Gneisenaustr. 7. 2.

Guterhaltene
Zimm.-Einrichtg.
insaes. od. im Einzelnen zu verkaufen.
Alleestr. 160 b.

Schlafzimmer
modern, Modell mit Marmor und Matr. unter Preis
Besicht. o. Kaufzw. — Zahlungserl. —
Fillo & Finger,
Boch., Alleestr. 12.

Sämtliche Möbel, auch einzeln, billig zu verkaufen. (73018
Bochum-Langme, V.-d.-Reckestr. 17, b. l.

Küchenbüfett
bill. zu verk. (73069
Lindenstr. 35, pt.

Umzugsh. Gas-Bade-Einr. m. Heizung, Herd u. Gasherd m. Tisch preisw. z. v. Fürstenst. 43, 1. r.

Guterh. Kleiderschr. und Aurichte bill. zu verk. (73054
Lindenstr. 63, 1. E. l.

Wohnungen

Brauty sucht mal. sofort od. später ein
leeres Zimmer,
zwecks Aufbewahrg. v. n. Möbeln bis Wohn. erl., gegen zeitgem. Vergütung.
Ana. u. O L 73026 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wohnung
mit Stall und Lagerraum zu mieten gesucht.
Ana. unt. St 73064 a. d. Geschft. d. Ztg.

Aeltere Dame sucht leeres Zimmer
zu miet. Möglichst Bera- od. Kanalstr.
Ana u. M G 73087 a. d. Geschft. d. Ztg.

Kinderlos. Ehep. sucht per sofort od. später
2—3 Zimmer
Angebote unter A D 4 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungstausch! Suche in Bochum: eine abgeschlossene Etg., 3—4 Zimm. Biete in Witten od. Bommern: eine 4-Zimmer-Wohnung
Ana. u. A N 73102 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wohnungstausch! Sch. 2-Zimm.-Wohn. in Bochum, Feldsieper Str., gegen gleiche od. 3 Z. in Bochum od. Weitmar. Nähe d. Straßenb. Lin. 8, zu tauschen gesucht.
Ana. u. E L 73098 a. d. Geschft. d. Ztg.

Bess., geräum. 4-Zimm.-Wohn. i. sch. Lage gegen etwas kl. zu vertauschen.
Ana. u. G M 73114 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal m. 1 R., Lage gleich. gegen zeitgem. Miete gesucht
Ana. u. K S 72881 a. d. Geschft. d. Ztg.

Raum
f. Klempner-Werkstatt, mögl. m. Einfahrt f. Handkarre gesucht.
Ana u. E D 73048 a. d. Geschft. d. Ztg.

Fein- oder Grobbäckerei
zu mieten gesucht. Schöne 4-Zimmer-Wohn. kann evtl. in Tausch kommen.
Ana. u. G S 71253 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Junger Beamter sucht gut
möbl. Zimmer
Ana u. O N 73014 a. d. Geschft. d. Ztg.

Bess. Handw. sucht Zimmer.
Bett u. Wäsche w. geliefert.
Ana. u. W W 73030 a. d. Geschft. d. Ztg.

Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues
Teilzahlg. gest.
R. Albrecht
Hernerstraße 3.

Neu eingetroffen:
1 Waggon Einkochgläser
Marke: „Monopol"
Große Extra-Auslagen im 3. Stock.
Preise in Bill.-Mark.

Einkochgläser
enge Form, mit Gummiring

1	3/4	1/2 Liter
0.75	0.70	0.65

Einkochgläser weite Form, mit Gummiring

2	1 1/2	1	3/4	1/2 Liter
1.10	0.95	0.85	0.75	0.70

Einkochapparat „Frankenia" mit Einsatz und Thermometer, besonders vorteilhaft . . 6.75

Gebrüder
Alsberg
Aktiengesellschaft · Bochum

Bochum 5.
Zur gefl. Kenntnis, daß ich meine
prima Mehle
und a2190
Futtermittel
im Kleinverkauf von 5 Pfund an abgebe.
Hermann Löchtermann,
Bochum 5, Mühlenweg 1.

Eilige Fuhren
mit Kleinauto (20 Zentner) macht billigst die LS32
Lebens- und Futtermittel-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Niederlage Bochum. Tel. 1477.

Schnittmuster
für alle Damen und Herren-Garderoben, nach Maß gezeichnet, tadellos passend.
erhalten Sie nur
Zuschneide-Schule
Heinr. Belitz, Bochum
Mühlenstraße 8¹, 2. Etage
Neue Zuschneidekurse zu herabgesetzten Preisen beginnen jeden Montag.

Achtung! Achtung!
Einmachbohnen
Nehme schon jetzt Bestellungen an. Die ersten sind die Besten! Da ich direkt vom Erzeuger kaufe, bin ich in der Lage, nur die frischeste Ware zum billigsten Tagespreis zu liefern. Sie werden nur gut und reell bedient bei
K. Ortjohann, Dorstener Str. 40

Haut- u. Blasenleiden
chronische Harnröhrenleiden, Nervenleiden, Rheuma, Gicht, Lungentuberkulose, Krätze, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Stunden ohne Operation
Schulthels Heil-Institut,
Spez. innere Krankheiten,
Bochum, Humboldtstr. 54 nur I. Etage.
Sprechstunden: 9—1 Uhr vorm., 3—7 Uhr nachm. — Freitags keine Sprechstunden.

Kessel-Öfen
zum Kochen von Wäsche, Viehfuttter usw., in allen Größ., preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Rumberg, Bochum
Luisenstraße 12 Fernruf 570/3515.

Zu und unter Einkaufspreis
Kleider und Hüte
im
Saison-Ausverkauf
Modehaus der Dame
REGINA LEWIN
Heinrichstr. 5.

Die zur
Konkursmasse Kamelgarn
gehörigen Warenbestände, bestehend aus fertiger Herren- und Damen-Konfektion, Textilwaren etc. sind **en bloc** preiswert abzugeben.
Näheres **Viktoriastraße 8.**
Der Konkursverwalter:
Dr. Löwenstein,
Rechtsanwalt und Notar.
73072

Fast n. Sportwag., unterhalt. Paletot, mittl. Figur, billig zu verkaufen. (73015
Schillerstr. 4 II.

Herren und Damenräder bill. zu verk (71623
Rosenkranz,
Kanalstraße 29.

Eine gebrauchte, unterhaltene Nähmaschine z. vk. Brüderstr. 16, p.

J. Thomas & Co.
Bochum, Friedrichstr. 12.
Herren- und Burschen-Anzüge und Paletots
Damen- und Mädchen-Bekleidung
Nessel, Hemdentuch, Bettzeug
Federn-Betten, Kleider-Stoffe
Zahlungs-Erleichterung gestattet!

Bezugspreis für zahlbar) frei ins im Ortsverkehr 10 Pfg. und 1 Dollar-Briefkurs werden nicht befö Klage, bei Konku Aufnahme von A sprecher aufgegeb keine Gewähr üb

Franz
Die Mi

Die Sech baubereins Mieum zu neu mittag. Nach Bl Montag beginnen mission mit der Verlängerun gust herbeizuführ

Ein Protest

Der Vorstand scher Eisenba Zuschrift an den Plan, franzö rheinisch-westfäl Zuschrift betont, Eisenbahner Vors schen Eisenbahner Fremdkörpers n stoffe und st deutschen Eisenb deutsche Eisenbah schwierigsten Eise ländische Eisenbal

Die Arbeits

Alsbald nac vom 21. Dezembe ministerium Verordnung zur S verordnung aufge solche Gewerbezw besonderen Gefah ten, in verstärkte schreitung de läßt die Bestimm beitergruppen de herigen Verhan riums, besonders nunmehr zur A gen Verzeich noch nicht erschöp und Arbeitergru ter den § 7 am d Das Reichsarbei die Arbeiten in d dieses Verzeichnis rat zur Begutach auch mit den L Handlungen darü

Der deutsch

Der deutsch trag ist abgesc schluß des Vertra nische Weinbau be diesem Vertrage e nischen Weine bei standen wird. A ten Zeit beim Au rufsverbänden P energisch dagegen der Winzer der A vertrages gefährde der soeben erfolgt besonders eingefo Ein- und Ausfuh Handelstag, die I und die Industrie-

Der englisch

Der mit gro englische Be (Skagerack) ist soe Bericht umfaßt Die versch während der S gezeigt. Am S Tatsachen und befindet sich ein Jellicoe, der Jellicoe und de wirft. Jellicoe bauern Ausdru es für feine P des Buches hins In den ersten Admiral Thom richt Thomas v treten des fünft Jellicoe beschrei für das fünfte diese Signale f Weiter versucht sich aus dem E Er sagt, bis 5 haltenen Berich Flotte überholen In längeren dann mit dem über die Stellun Nacht nach dem